

Steirische Statistiken

**Frauen in der Steiermark
2012**

**Zeitverwendung 2008/09:
Wie verbringen die
Steirerinnen und Steirer
ihre Zeit?**

Heft 5/2012



Landesstatistik.steiermark.at



**Das Land
Steiermark**

Frauen in der Steiermark 2012

Zeitverwendung 2008/09: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?

Vorwort

In diesem Bericht sind zwei Analysen zusammengefasst, die inhaltlich auch sehr gut korrelieren.

Anlässlich des Weltfrauentages am 8. März haben wir eine kurze Übersicht zur Lage der Frauen in der Steiermark gestaltet. In den letzten Jahrzehnten ist das Bildungsniveau der Steirerinnen deutlich gestiegen, sowie die Erwerbstätigkeit, dabei sind aber Frauen eher als Männer in Teilzeitbeschäftigung anzutreffen. Sie verdienen weniger und sind häufiger durch Armut gefährdet. Frauen leben zwar deutlich länger, dennoch macht ihnen ihr Gesundheitszustand mehr zu schaffen. Familienstrukturen ändern sich, die Mütter werden immer älter und die Zahl der Kinder geht zurück. Die Kinderbetreuung liegt weiterhin in weiblicher Hand.

Dies zeigt sich auch in der zweiten Analyse über die Zeitverwendung der Steirerinnen und Steirer.

Frauen leisten zeitlich gesehen deutlich mehr unbezahlte Arbeit (Haushaltsführung, Kinderbetreuung, Betreuung Erwachsener und ehrenamtliche Mitarbeit) als Männer. Zwar ist die Mitarbeit des Mannes im Haushaltsbereich im Laufe der Jahre gestiegen, aber dennoch liegt die Hauptlast bei den Frauen, vor allem bei den frauentypischen Tätigkeiten wie Kochen, Putzen und Waschen. Auch für die Kinderbetreuung wenden Frauen mehr Zeit auf. Von „Halbe-Halbe“, wie es einmal in einer politischen Kampagne Mitte der 90er Jahre in Österreich hieß, in der Männer gesetzlich verpflichtet werden sollten, sich zu gleichen Teilen an Haushalt, Kinderbetreuung sowie Pflege von Angehörigen zu beteiligen, ist man heute – etwa 15 Jahre später - noch immer weit entfernt.

Graz, Mai 2012

DI Martin Mayer
Landesstatistiker

AU ISSN 0039-1093

56. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1C - Landesstatistik

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943,

E-Mail: landesstatistik@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2, Referat Zentralkanzlei

Alle: 8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Inhaltsverzeichnis

Frauen in der Steiermark 2012

1	Zusammenfassung	5
2	Bevölkerungsstruktur	7
3	Fertilitätssituation im internationalen Vergleich	10
3.1	Durchschnittsalter der Mutter	14
3.2	Unehelichkeit	14
4	Eheschließungen	15
5	Scheidungen	16
6	Sterblichkeit	16
6.1	Lebenserwartung	16
6.2	Selbstmord	16
7	Auszug aus dem Elternhaus	18
8	Vereinbarkeit Familie mit Beruf	19
9	Bildung	21
10	Erwerbstätigkeit	21
10.1	Stellung im Beruf	24
10.2	Beschäftigungsausmaß	24
10.3	Geringfügig Beschäftigte	24
11	Einkommen und Armutsgefährdung	24
11.1	Einkommen am Arbeitsort (lt. Hauptverband) 2010	24
11.2	Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010 nach Lohnsteuerstatistik (am Wohnort)	27
11.3	Armutsgefährdung	28
11.3.1	Frauen und Konsum	29
12	Karenz, Wiedereinstieg ins Berufsleben	30
12.1	Kinderbetreuungsgeld	31
13	Gesundheit	32
13.1	Der subjektive Gesundheitszustand	32
13.2	Lebenserwartung in Gesundheit	32
13.3	Übergewicht	33
13.4	Rauchen und körperliche Aktivität	34
14	Literaturverzeichnis	35

Zeitverwendung 2008/09: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?

1	Kurzzusammenfassung	37
2	Zusammenfassung	38
3	Einleitung	41
4	Der durchschnittliche Tag in der Steiermark	41
4.1	Zeitverwendung nach Alter	44
4.2	Zeitverwendung von Erwerbstätigen	46
4.3	Zeitverwendung nach Haushaltstyp	47
5	Der durchschnittliche Tagesverlauf der Steirerinnen und Steirer	49
6	Bezahlte/unbezahlte Arbeit – Lage in der Steiermark	53
7	Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Aktivitäten	56
7.1	Persönliche Tätigkeiten	56
7.2	Berufliche Tätigkeit	57
7.3	Berufliche und persönliche Weiterbildung	59
7.4	Haushaltsführung und Kinderbetreuung - Arbeitsaufteilung zwischen steirischen Männern und Frauen	60
7.4.1	Hausarbeit	60
7.4.2	Kinderbetreuung	62
7.5	Soziale Kontakte	63
7.6	Freizeit	64
8	Methodisches	67
9	Literaturverzeichnis und Daten	68
9.1	Stichprobe	68
9.2	Sonstige Auswertungen	69
	Berichte aus der Publikationsreihe "Steirische Statistiken" seit 1980	77

Frauen in der Steiermark 2012

Sigrid Kern

1 Zusammenfassung

• Demografische und gesundheitliche Aspekte:

- Per **1.1.2011** lebten in der Steiermark 618.737 Frauen. Das sind 51,1% der steirischen Bevölkerung. In den **höheren Altersstufen** (ab 85 Jahren) liegt ein **deutlicher Frauenüberhang** vor (über 72%).
- **Frauen** leben deutlich länger. In der Steiermark ist ihre **Lebenserwartung bei der Geburt 83,5 Jahre**, um 5,7 Jahre höher als jene der Männer. Dennoch verbringen sie laut einer Gesundenbefragung aus dem Jahr 2006 **nur 74,4% ihrer erwarteten Lebenszeit in guter Gesundheit**, bei den **Männern** sind es über **80%**. Chronische Krankheiten machen Frauen mehr zu schaffen als Männern (in der Steiermark Frauen 71%, Männer 59%, Werte sind altersstandardisiert). Sie sind weniger körperlich aktiv. Dennoch sind Übergewicht und Nikotinabhängigkeit weitaus seltener bei den Frauen ein Problem.
- Die **Zahl der Scheidungen** steigt tendenziell (1970:1.370, 2010: 2.292). Die **Zahl der Eheschließungen** geht längerfristig zurück. Das **durchschnittliche Erstheiratsalter** hingegen ist deutlich **angestiegen** (1970 Frau 22,9 Jahre, Mann 25,7 Jahre, 2010 Frau 30,6 Jahre, Mann 33,1 Jahre).
- Frauen bekommen nicht nur immer **weniger Kinder** (1963 GFR 3,05, 2010 1,35), sie bekommen sie nun im Schnitt auch **in einem höheren Alter**. Das Durchschnittsalter bei der Erstgeburt lag 1990 bei 25,9 Jahren, 2010 bei 28,3.
- Durch die längere Ausbildungsphase und durch die Verschiebung der Familiengründung in höhere Altersstufen **verbleiben viele länger in der Familie**, vor allem Söhne. 2001 (Volkszählung) lebten zwischen 30 und 34 Jahren noch immer mehr als ein Fünftel der männlichen Bevölkerung in der Familie als „Kind“, bei den Frauen dieser Altersgruppe beträgt der Anteil hingegen nur 7,7%.

• Bildung, Erwerbstätigkeit und Vereinbarkeit¹ mit Familie und Beruf

- Das **Bildungsniveau der Frauen** in der Steiermark ist in den letzten Jahrzehnten **deutlich gestiegen** und auch gegenüber den Männern haben die Frauen stark aufgeholt.
- Während bei den Männern die **Erwerbsquote**² in der Steiermark über die Jahre nahezu konstant ist (um die 56%), zeigt sich **bei den Frauen**, dass der Anteil **im Steigen** begriffen ist (1981 32,8%, 2005 42,7%, 2010 46,9%).
- **Frauen** sind **eher** als Männer in **Teilzeitbeschäftigung** anzutreffen (Männer 8,5%, Frauen 45,8%). Mehr als doppelt so viele Frauen wie Männer sind geringfügig beschäftigt (Männer 11.603, Frauen 23.934).

¹ Siehe Steirische Statistiken, Heft 3/2012: Familienleben vereinbaren, Ergebnisse der Online-Befragung 2011

² Die Erwerbspersonen umfassen die Erwerbstätigen und die Arbeitslosen.

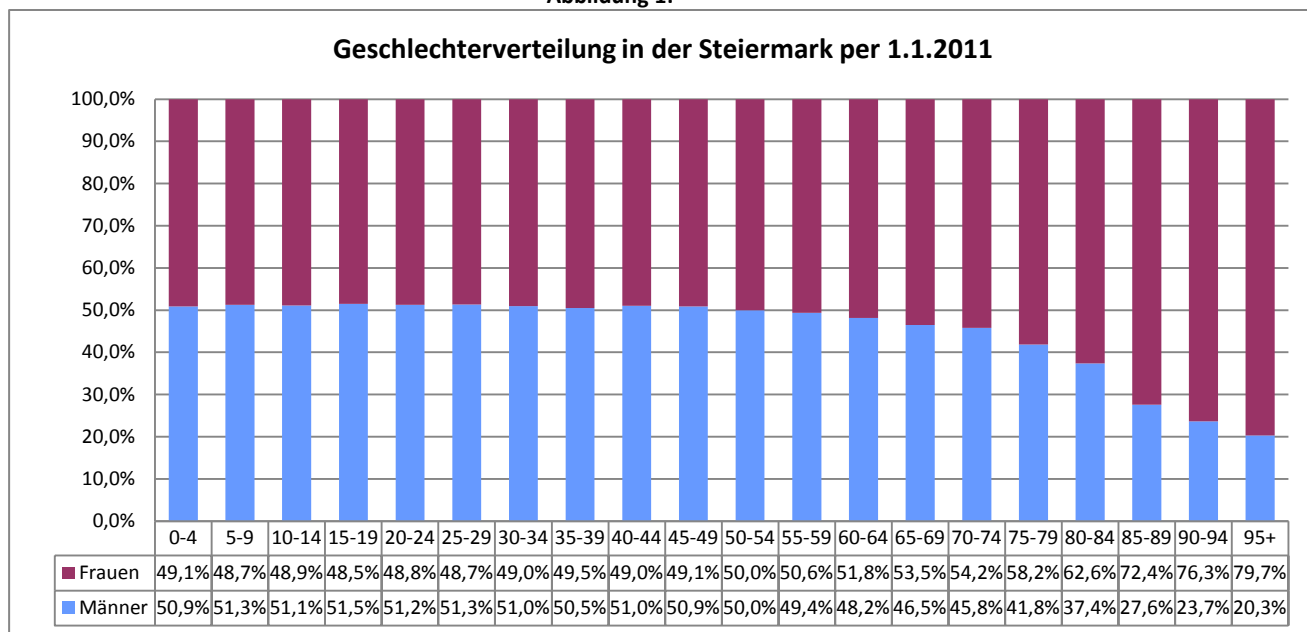
- **Kinderbetreuung** liegt deutlich **in weiblicher Hand**, wie die steirische Online Befragung zu „Familienleben vereinbaren“ zeigt. 85,2% der weiblichen Befragten führten an, dass sie ihre Kinder selbst neben institutionellen Einrichtungen betreuen, bei den Männern waren es nur 50,5%. Rund 45% der Befragten möchten ihr zukünftiges Berufsleben gerne anders organisieren. Mehr als ein Viertel **möchte arbeiten bzw. mehr Stunden arbeiten**, dabei stellt sich vor allem für Frauen die **Kinderbetreuung als Hauptproblem** heraus (Gesamt 49,5%, Frauen 51,1%, Männer 36,3%).
- Weiters will der Großteil der Befragten (rund 92%), die sich momentan **in Elternkarenz** befinden (fast zu 100% weiblich), wieder **ins Berufsleben** einsteigen, dieser Anteil ist umso höher, je höher die Bildung ist. Es wird beabsichtigt, mit **Teilzeit** zu beginnen (86,1%), Vollzeit wird von 10,5% genannt. Zum größten Teil wurde als **Kinderbetreuungsgeld die Variante 30+6** (rund 35%) von den Befragten gewählt.
- **Einkommen und Armutsgefährdung**
 - Laut Lohnsteuerstatistik verdiente 2010 ein **Mann ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit** durchschnittlich jährlich in der Steiermark **32.627 € brutto** (+0,6% zu 2009) und eine **Frau** ebenso ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit jährlich **19.955 € brutto** (+1,0% zu 2009).
 - In der Steiermark verdienten 2010 **fast 70% der unselbständig beschäftigten Frauen unter 25.000 € brutto im Jahr**, bei den **Männern waren es unter 40%**. Ein Jahres-Bruttoeinkommen von 70.000 € und mehr konnten 6,8% der Männer, aber nur 1,5% der Frauen für sich verbuchen.
 - In **Vollzeit** verdienen **steirische Frauen netto um 21% weniger als steirische Männer** (Frauen 22.809 €, Männer 28.868 €), in **Teilzeit** netto um nur **0,3%** weniger als Männer (Frauen 12.809 €, Männer 12.853 € [unbereinigter Gender Pay Gap³ - ohne Berücksichtigung von Branche, Dauer der Firmenzugehörigkeit und Stellung im Beruf]).
 - **Ein Mann, der ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient** (42.340 €), würde monatlich zwölf Mal netto ca. 1.917 € sowie einen 13. Bezug in der Höhe von netto ca. 2.395 € und einen 14. Bezug in der Höhe von netto ca. 2.357 € ausbezahlt bekommen. In Summe würde ein Mann in der Steiermark also durchschnittlich rund 27.756 € netto im Jahr verdienen.
 - **Eine Frau, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient** (32.217 €), würde monatlich zwölf Mal netto ca. 1.566 € sowie einen 13. Bezug in der Höhe von netto ca. 1.831 € und einen 14. Bezug in der Höhe von netto ca. 1.794 € erhalten. In Summe würde eine Frau in der Steiermark also durchschnittlich rund 22.420 € netto im Jahr verdienen.
 - Insgesamt sind **Frauen** in der Steiermark **häufiger armutsgefährdet (13%** oder 78.000 Personen) als **Männer (11%** oder 64.000), **am stärksten** in der Altersgruppe **der über 65-Jährigen** (17% versus Männer 14%).

³ Bezogen auf den Ø Jahresnettobezug (Summe aller Jahresnettoeinkommen der Lohnsteuerstatistik dividiert durch die Fälle)

2 Bevölkerungsstruktur

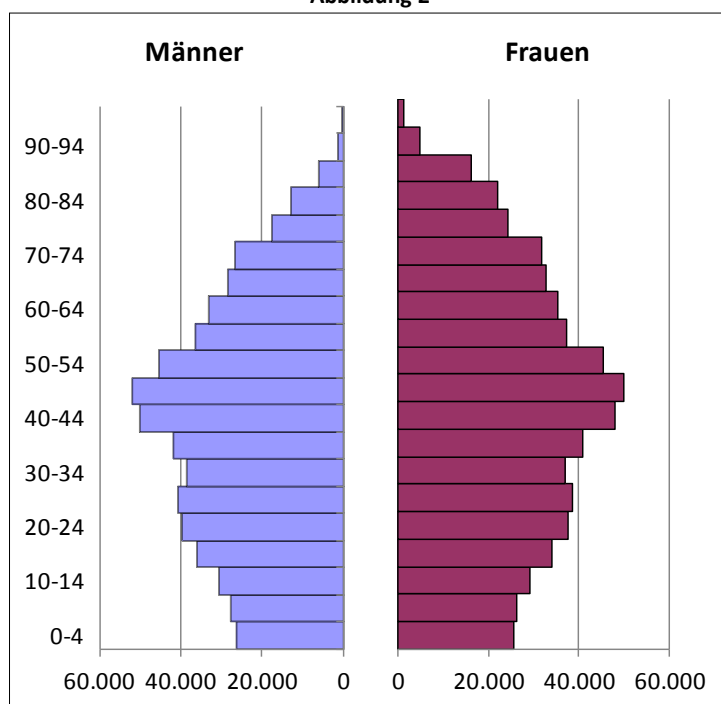
Am **1.1.2011** lebten 1.210.614 Menschen in der Steiermark, davon waren **618.737 weiblich (51,1%)**. Da üblicherweise etwas weniger Mädchen als Buben auf die Welt kommen, liegt der Frauenanteil unter den Kindern und Jugendlichen nur bei knapp 49%. Erst ab 50 Jahren wird eine Parität erreicht, die jedoch rasch mit steigendem Alter in einen Frauenüberhang übergeht. **Ab 85 Jahren sind fast drei Viertel der steirischen Bevölkerung weiblich.**

Abbildung 1:



Q.: Statistik Austria, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Abbildung 2



Q.: Statistik Austria, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

In Tabelle 1 und Tabelle 2 sind die **Bevölkerungsstrukturen seit 1961** mit Ausblick auf die Zukunft bis 2050 dargestellt. Die Steiermark wächst kontinuierlich, doch aufgrund der Zuwanderung und nicht über die natürliche Bevölkerungsbewegung. Die Zahl der Geburten, wie man später sehen wird, kann

den Sterbeüberhang nicht kompensieren. In den Tabellen wird sehr schön ersichtlich, dass sich die **Altersstruktur weiterhin verschieben** wird. Der Anteil der Jungen nimmt stetig ab, der Anteil der Alten zu. Auch in absoluten Zahlen zeigt sich, dass sich die jüngere Bevölkerung verringert und die ältere zunimmt. **Bei den Frauen** wird die **Gruppe der Seniorinnen stärker werden als bei den Männern**. 1961 waren 18,2% der Frauen älter als 59 Jahre und nur 0,6% älter als 84, 2010 macht der Anteil der 60- und Mehrjährigen bereits 27,3% und der 85- und Mehrjährigen 3,5% aus, 2050 werden diese Anteile bei fast 40% bzw. 9% liegen. Bei den Männer betrug 1961 der Anteil der 60-Jährigen und älter 14,7% bzw. 0,4% bei den Hochbetagten (85 Jahre und älter), 2010 machten die Anteile 21,3% bzw. 1,3% aus und werden steigen auf rund 34% bzw. 6%.

Tabelle 1: Altersstruktur in der Steiermark 1961-2050

Jahr	Insgesamt	Kinder und Jugendliche		Erwerbsalter			Ältere Menschen			
		0 bis 14 Jahre	0 bis 19 Jahre	15 bis 59 Jahre	15 bis 64 Jahre	20 bis 64 Jahre	60 Jahre und älter	65 Jahre und älter	75 Jahre und älter	85 Jahre und älter
Frauen										
1961	595.175	139.462	180.408	347.169	381.191	340.245	108.544	74.522	25.247	3.317
1971	622.020	152.145	196.215	341.216	378.584	334.514	128.659	91.291	32.306	4.792
1981	621.386	121.964	175.823	365.142	394.879	341.020	134.280	104.543	42.131	6.831
1991	608.214	101.132	139.257	358.786	392.593	354.468	148.296	114.489	51.120	10.525
2001	609.642	93.103	128.307	360.402	396.041	360.837	156.137	120.498	62.477	15.294
2010	618.217	81.372	115.546	368.856	403.355	369.181	167.989	133.490	68.793	21.851
2015	621.758	79400	109884	367582	404048	373564	174776	138310	72044	23706
2020	625.815	79994	108106	356781	400577	372465	189040	145244	77678	23802
2030	633.675	79397	107843	328888	376499	348053	225390	177779	89359	31088
2050	637.269	74801	101906	311125	351989	324884	251343	210479	132684	54453
Männer										
1961	544.863	144.266	188.389	320.331	348.711	304.588	80.266	51.886	17.172	2.116
1971	573.347	158.997	205.084	323.108	352.640	306.553	91.242	61.710	17.822	2.559
1981	568.506	127.341	182.948	356.097	376.403	320.796	85.068	64.762	22.453	2.606
1991	566.310	106.389	146.376	366.158	395.852	355.865	93.763	64.069	25.101	4.055
2001	575.633	98.317	135.306	368.712	401.709	364.720	108.604	75.607	28.979	5.497
2010	591.012	85.234	121.488	379.925	411.901	375.647	125.853	93.877	38.410	7.728
2015	598.052	83257	115175	378427	412929	381011	136368	101866	44834	10153
2020	604.391	83991	113558	367699	409252	379685	152701	111148	51301	11601
2030	613.519	83909	113887	338800	385294	355316	190810	144316	63091	17466
2050	621.758	79076	107715	325516	365943	337304	217166	176739	102762	35968
Zusammen										
1961	1.140.038	283.728	368.797	667.500	729.902	644.833	188.810	126.408	42.419	5.433
1971	1.195.367	311.142	401.299	664.324	731.224	641.067	219.901	153.001	50.128	7.351
1981	1.189.892	249.305	358.771	721.239	771.282	661.816	219.348	169.305	64.584	9.437
1991	1.174.524	207.521	285.633	724.944	788.445	710.333	242.059	178.558	76.221	14.580
2001	1.185.275	191.420	263.613	729.114	797.750	725.557	264.741	196.105	91.456	20.791
2010	1.209.229	166.606	237.034	748.781	815.256	744.828	293.842	227.367	107.203	29.579
2015	1.219.810	162657	225059	746009	816977	754575	311144	240176	116878	33859
2020	1.230.206	163985	221664	724480	809829	752150	341741	256392	128979	35403
2030	1.247.194	163306	221730	667688	761793	703369	416200	322095	152450	48554
2050	1.259.027	153877	209621	636641	717932	662188	468509	387218	235446	90421

Q.: Statistik Austria, Demografische Indikatoren, Bevölkerungsprognose 2011, Hauptvariante, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen (unter 20 Jahren) betrug 1961 rund 30% bei den Frauen, bei der männlichen Bevölkerung über ein Drittel. 2010 **reduzierte** sich dieses Ausmaß **bei den Frauen auf 18,7%, bei den Männern auf ein Fünftel**. Der Ausblick ins Jahr 2050 zeigt, dass der Anteil sich noch weiter verringern wird, aber nicht mehr in dem Ausmaß wie zuvor (Frauen 16%, Männer 17%).

Tabelle 2: Altersstruktur in der Steiermark 1961-2050 in Prozent

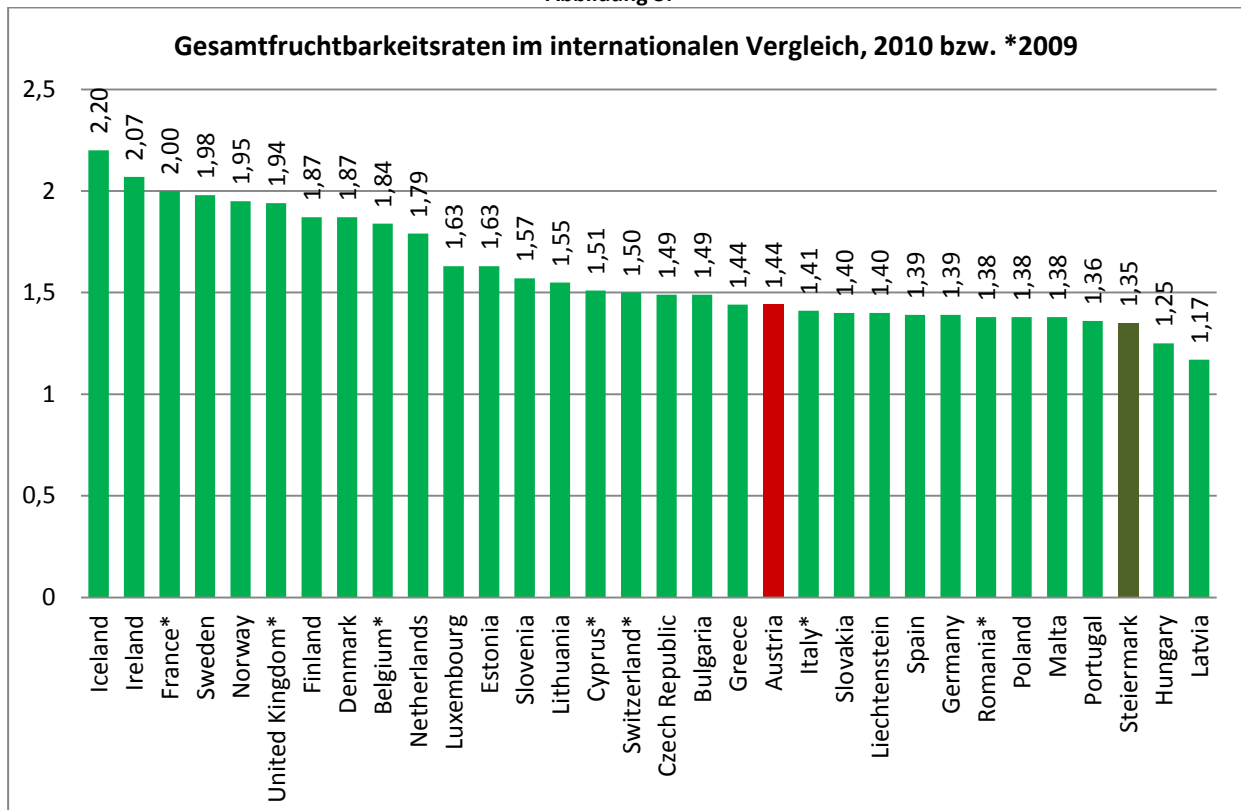
Jahr	Insgesamt	Kinder und Jugendliche		Erwerbsalter			Ältere Menschen			
		0 bis 14 Jahre	0 bis 19 Jahre	15 bis 59 Jahre	15 bis 64 Jahre	20 bis 64 Jahre	60 Jahre und älter	65 Jahre und älter	75 Jahre und älter	85 Jahre und älter
Frauen										
1961	595.175	23,4%	30,3%	58,3%	64,0%	57,2%	18,2%	12,5%	4,2%	0,6%
1971	622.020	24,5%	31,5%	54,9%	60,9%	53,8%	20,7%	14,7%	5,2%	0,8%
1981	621.386	19,6%	28,3%	58,8%	63,5%	54,9%	21,6%	16,8%	6,8%	1,1%
1991	608.214	16,6%	22,9%	59,0%	64,5%	58,3%	24,4%	18,8%	8,4%	1,7%
2001	609.642	15,3%	21,0%	59,1%	65,0%	59,2%	25,6%	19,8%	10,2%	2,5%
2010	618.217	13,2%	18,7%	59,7%	65,2%	59,7%	27,2%	21,6%	11,1%	3,5%
2015	621.758	12,8%	17,7%	59,1%	65,0%	60,1%	28,1%	22,2%	11,6%	3,8%
2020	625.815	12,8%	17,3%	57,0%	64,0%	59,5%	30,2%	23,2%	12,4%	3,8%
2030	633.675	12,5%	17,0%	51,9%	59,4%	54,9%	35,6%	28,1%	14,1%	4,9%
2050	637.269	11,7%	16,0%	48,8%	55,2%	51,0%	39,4%	33,0%	20,8%	8,5%
Männer										
1961	544.863	26,5%	34,6%	58,8%	64,0%	55,9%	14,7%	9,5%	3,2%	0,4%
1971	573.347	27,7%	35,8%	56,4%	61,5%	53,5%	15,9%	10,8%	3,1%	0,4%
1981	568.506	22,4%	32,2%	62,6%	66,2%	56,4%	15,0%	11,4%	3,9%	0,5%
1991	566.310	18,8%	25,8%	64,7%	69,9%	62,8%	16,6%	11,3%	4,4%	0,7%
2001	575.633	17,1%	23,5%	64,1%	69,8%	63,4%	18,9%	13,1%	5,0%	1,0%
2010	591.012	14,4%	20,6%	64,3%	69,7%	63,6%	21,3%	15,9%	6,5%	1,3%
2015	598.052	13,9%	19,3%	63,3%	69,0%	63,7%	22,8%	17,0%	7,5%	1,7%
2020	604.391	13,9%	18,8%	60,8%	67,7%	62,8%	25,3%	18,4%	8,5%	1,9%
2030	613.519	13,7%	18,6%	55,2%	62,8%	57,9%	31,1%	23,5%	10,3%	2,8%
2050	621.758	12,7%	17,3%	52,4%	58,9%	54,3%	34,9%	28,4%	16,5%	5,8%
Zusammen										
1961	1.140.038	24,9%	32,3%	58,6%	64,0%	56,6%	16,6%	11,1%	3,7%	0,5%
1971	1.195.367	26,0%	33,6%	55,6%	61,2%	53,6%	18,4%	12,8%	4,2%	0,6%
1981	1.189.892	21,0%	30,2%	60,6%	64,8%	55,6%	18,4%	14,2%	5,4%	0,8%
1991	1.174.524	17,7%	24,3%	61,7%	67,1%	60,5%	20,6%	15,2%	6,5%	1,2%
2001	1.185.275	16,1%	22,2%	61,5%	67,3%	61,2%	22,3%	16,5%	7,7%	1,8%
2010	1.209.229	13,8%	19,6%	61,9%	67,4%	61,6%	24,3%	18,8%	8,9%	2,4%
2015	1.219.810	13,3%	18,5%	61,2%	67,0%	61,9%	25,5%	19,7%	9,6%	2,8%
2020	1.230.206	13,3%	18,0%	58,9%	65,8%	61,1%	27,8%	20,8%	10,5%	2,9%
2030	1.247.194	13,1%	17,8%	53,5%	61,1%	56,4%	33,4%	25,8%	12,2%	3,9%
2050	1.259.027	12,2%	16,6%	50,6%	57,0%	52,6%	37,2%	30,8%	18,7%	7,2%

Q.: Statistik Austria, Demografische Indikatoren, Bevölkerungsprognose 2011, Hauptvariante, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

3 Fertilitätssituation im internationalen Vergleich⁴

Die Zahl der Geburten und damit die derzeit beobachtbare Geburtenentwicklung hängt primär von zwei Komponenten ab, und zwar einerseits von der **Kinderzahl pro Frau** (Gesamtfruchtbarkeitsrate bzw. detaillierter die altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern) und andererseits von der **Zahl der Frauen im so genannten gebärfähigen Alter** (15 bis unter 45 Jahre). **Nicht nur im internationalen Vergleich schneidet die Steiermark hinsichtlich des Fertilitätsniveaus schlecht ab, sondern auch im nationalen Vergleich mit den übrigen 8 Bundesländern.** Im EU-Vergleich liegt die Steiermark an vorvorletzter Stelle vor Ungarn und Lettland. Auf der nationalen Ebene liegt sie auf dem vorletzten Platz vor Burgenland.

Abbildung 3:

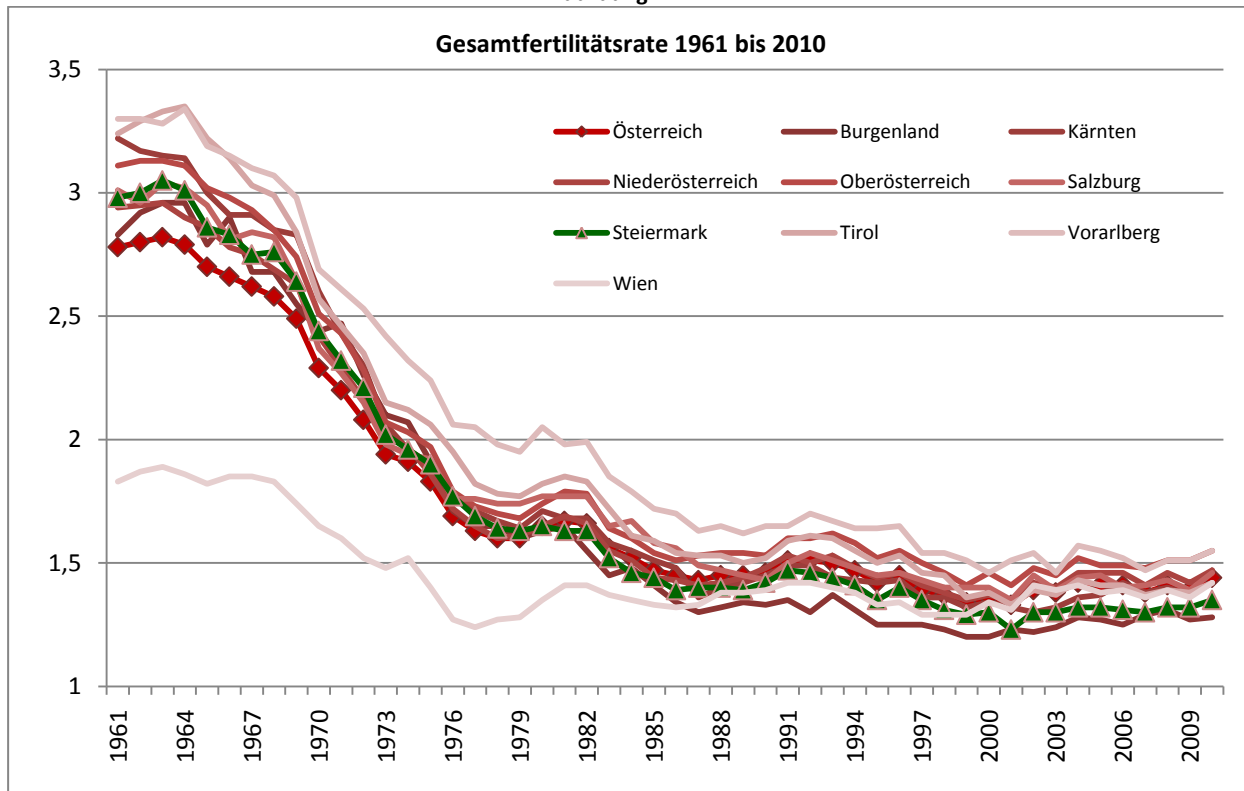


Q.: EUROSTAT, Statistik Austria, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Eine relativ kontinuierliche **Abwärtsentwicklung** ist im Bereich der **Gesamtfruchtbarkeitsrate** (GFR) – jene hypothetische Zahl von Kindern, die eine Frau aus jetziger Sicht im Laufe ihres Lebens durchschnittlich zur Welt bringen wird – erkennbar, wobei insbesondere im Laufe der 60er und 70er Jahre dramatische Rückgänge zu verzeichnen waren. So hat sich die **GFR von 1963 bis 1983** – also im Verlauf von lediglich 20 Jahren – **in der Steiermark von 3,05 auf 1,52 halbiert** (österreichweit von 2,82 auf 1,56). Seither geht es zwar stetig, aber nicht mehr so rasant bergab. Nur um 1990 gab es aufgrund des einsetzenden Ausländerzustromes einen kleinen Anstieg, der aber schon bald wieder verebbte. Das bis dato **niedrigste Niveau in der Steiermark** wurde **2001** mit einer (revidierten) GFR von nur noch **1,23** erreicht (Österreich 1,33), wobei es seither wieder etwas bergauf gegangen ist, im Berichtsjahr 2010 ist es zu einem Anstieg von 1,32 (2009) auf 1,35 gekommen (Ö von 1,39 auf 1,44).

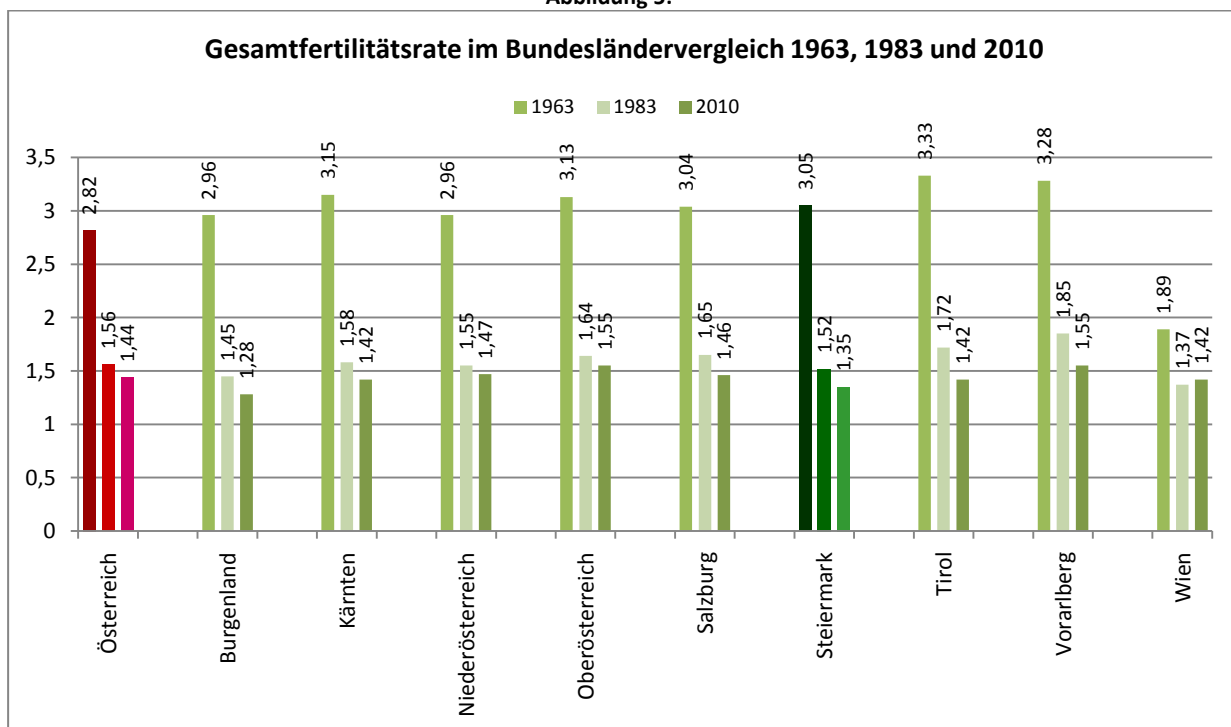
⁴ Teilweise entnommen aus der Publikation Steirische Statistiken, Heft 7/2011: Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 S. 19ff

Abbildung 4:



Q.: Statistik Austria Demografische Indikatoren, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

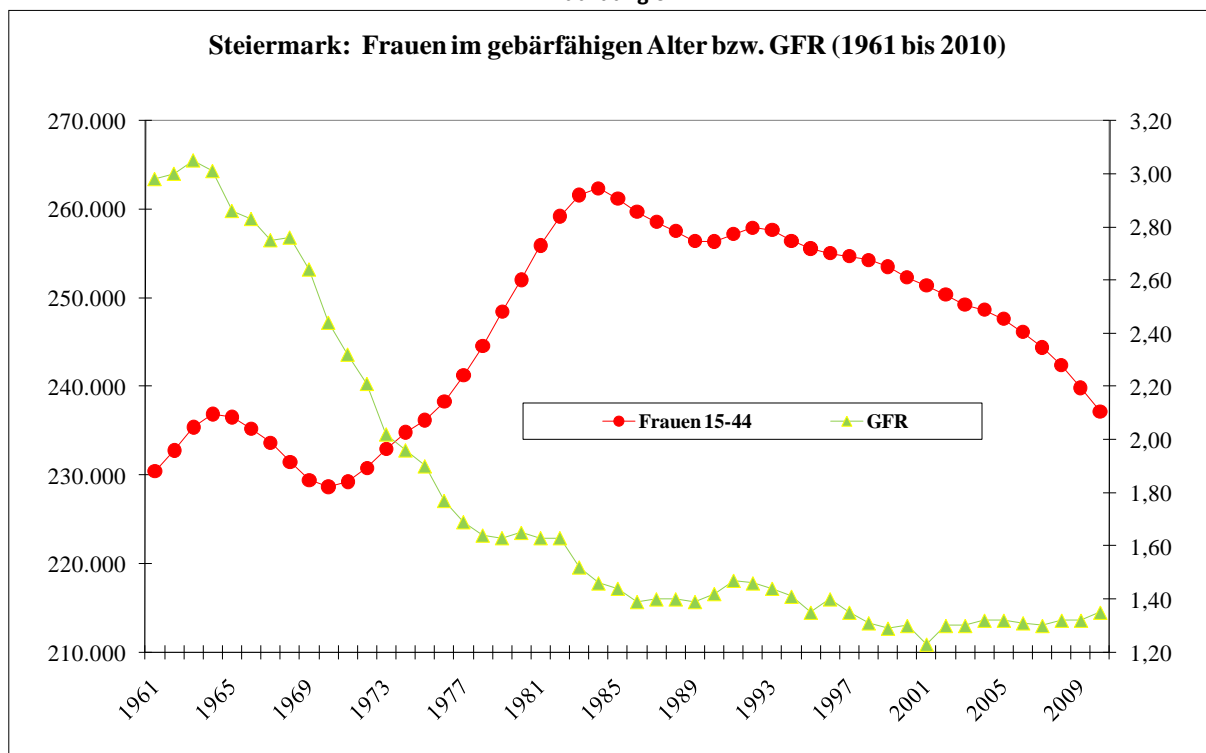
Abbildung 5:



Q.: Statistik Austria Demografische Indikatoren, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Neben der **Kinderzahl pro Frau** ist auch die **Zahl der Frauen im so genannten gebärfähigen Alter** (15 bis unter 45 Jahre) von Interesse. Anhand der folgenden Grafik ist deutlich zu sehen, dass diese Entwicklungen nicht nur entgegengesetzte Richtungen, sondern auch durchaus unterschiedliche zeitliche Dynamiken aufweisen

Abbildung 6:

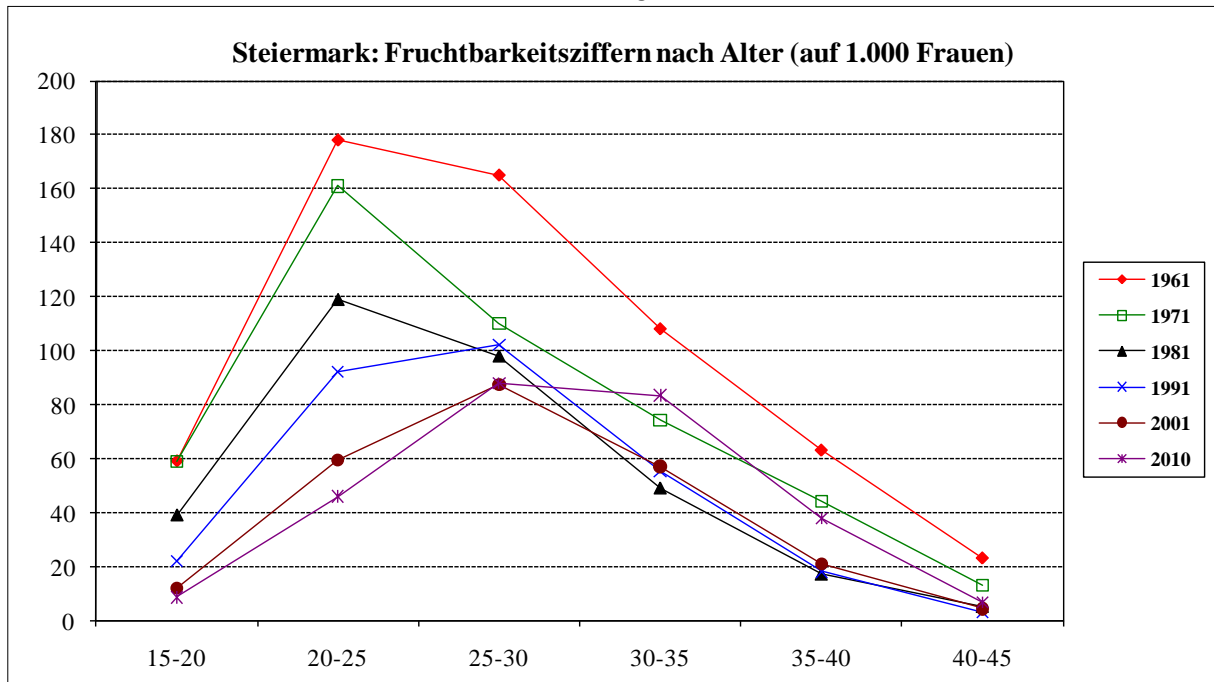


Q.: Statistik Austria Demografische Indikatoren, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Ganz anders als die Kinderzahl stellt sich die **Entwicklung der Zahl der Frauen zwischen 15 und unter 45 Jahren** dar. Hier waren von **Beginn der 70er Jahre an bis zur Mitte der 80er Jahre deutliche Steigerungen** zu verzeichnen, die die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter um weit mehr als 30.000 von unter 229.000 im Jahr 1970 (dem tiefsten Stand seit 1961) auf den historischen Höchststand von über 262.000 im Jahr 1984 steigen ließen. Diese Entwicklung hat den Geburtenrückgang infolge der gleichzeitig stark sinkenden Fruchtbarkeitsraten zumindest etwas gemildert. **Seither** hat sich die Zahl der Frauen im Alter zwischen 15 und 45 Jahren jedoch vergleichsweise nur relativ wenig verändert, die **Tendenz** ist aber – mit Ausnahme zu Beginn der 90er Jahre (Stichwort Ausländerzuzug) – trotz anhaltender Zuwanderung **eindeutig fallend** (derzeit etwas über 237.000), mit immer größer werdenden Rückgängen, da nun die zahlenmäßig starke Babyboom-Generation sukzessive diese Altersgruppe verlässt und nur mehr geburtenschwache Jahrgänge nachrücken.

Verändert hat sich aber sehr wohl die interne Verteilung, indem die höheren Altersgruppen in letzter Zeit immer mehr Gewicht erhalten. Dass diese Frauen aber aufgrund niedriger Fruchtbarkeitsziffern für die Gesamtfertilität nicht so relevant sind und es damit automatisch zu weiteren Geburtenrückgängen kommen muss, zeigt folgende Grafik (inklusive Zeitverlauf).

Abbildung 7:



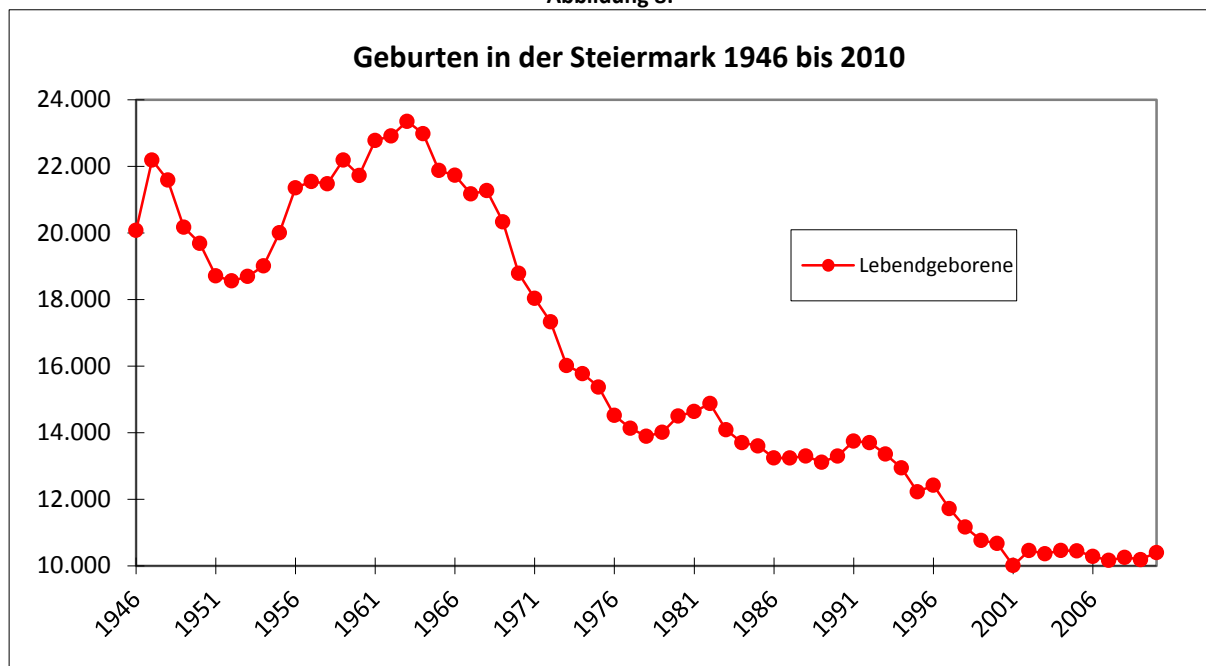
Q.: Statistik Austria, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Das **Gros der Geburten** (78,8% 2010, 80,5% im Jahr 2005) fällt auf die **Altersgruppe der 20- bis unter 35-Jährigen**. Abbildung 5 zeigt, dass sich das **Fertilitätsniveau hier insbesondere bei den 20- bis unter 25-Jährigen in den vergangenen 50 Jahren kontinuierlich drastisch verringert** hat, aber auch die Kinderzahlen der 15- bis unter 20-Jährigen nehmen stetig ab. Es sind dies die Altersgruppen mit Ausbildungszeiten bzw. mit der höchsten weiblichen Erwerbsquote (20-25-Jährige). Hingegen ist **bei den über 30-Jährigen** seit den 80er Jahren **kein Rückgang mehr** zu bemerken, es ist **sogar zu leichten Anstiegen** gekommen. In der in Bezug auf die Fruchtbarkeit inzwischen wichtigsten Altersgruppe der 25- bis unter 30-jährigen Frauen ist der Rückgang bereits seit den 70er Jahren deutlich gebremst.

Während also in den 60er Jahren die massivsten Rückgänge der Fruchtbarkeit bei den Frauen in den mittleren und höheren Altersgruppen (höhere Geburtenfolgen) erfolgten, sind seither vor allem Rückgänge bei den jüngeren Frauen zu beobachten. **Die Frauen bekommen also nicht nur weniger Kinder als früher, sie bekommen sie nun im Schnitt auch in einem höheren Alter.**

Bemerkenswert sind somit nicht nur die drastischen Rückgänge der Gesamtfruchtbarkeitsrate, sondern auch die Rückgänge bzw. Verschiebungen in den einzelnen Altersgruppen, wie anhand der vorherigen Grafik ersichtlich.

Abbildung 8:



Q.: Statistik Austria, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Deutlich wird das auch im Vergleich der **absoluten Zahlen von 2010** zu 20 Jahren davor, also **1990**. Hier gab es **in Summe einen Rückgang um 2.899 oder 21,8%** von 13.299 auf eben 10.400 Lebendgeburten. Bei den **unter 25-Jährigen** allerdings betrug **das Minus fast zwei Drittel (!)** von 5.241 auf nur mehr 2.005 Geburten, bei den **25-29-Jährigen** immerhin noch **fast ein Drittel** von 4.907 auf 3.401, während es **bei den 30-34-jährigen Müttern** bereits ein **deutliches Plus um über ein Drittel** von 2.293 auf 3.076 Geburten gab, hingegen bei den 35-39-Jährigen bereits eine Steigerung um fast 120% von 724 auf 1.580 Geburten und bei den ab 40-Jährigen sogar um mehr als 150% von 134 auf 338 innerhalb von nur 20 Jahren!

Hier sieht man noch einmal deutlich, dass auch enorme relative Zuwächse in den höheren Mütter-Altersgruppen bei weitem zu geringe Besetzungszahlen aufweisen, um die drastischen Rückgänge in den „fruchtbareren“ jüngeren Jahren zu kompensieren.

3.1 Durchschnittsalter der Mutter

Das **Durchschnittsalter der Mutter** in der Steiermark ist folglich weiterhin im Steigen begriffen:

1961	1971	1981	1991	2001	2010
27,6	26,7	26,1	26,9	28,2	29,7

Q.: Statistik Austria, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Durchschnittsalter bei der **Erstgeburt**

1990	2010
25,9	28,3

Q.: Statistik Austria, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

3.2 Unehelichkeit

Die Steiermark weist bereits traditionell **nach Kärnten die zweithöchste Unehelichenquote** aller österreichischen Bundesländer auf und lag auch **2010 mit 49,5%** wieder deutlich über dem Österreichschnitt von 40% (Kärnten 53,6%).

Dieser Unehelichenanteil ist in den vergangenen Jahren nur mehr **leicht gestiegen** (2006 45,8%, 2007 bis 2009 um die 47,7%). Im Jahr 2000 betrug dieser Anteil 41,7%. 1990 sind 32,6% der Kinder unehelich auf die Welt gekommen, vor 30 Jahren, also **1980**, betrug die Quote überhaupt nur **23,6%**.

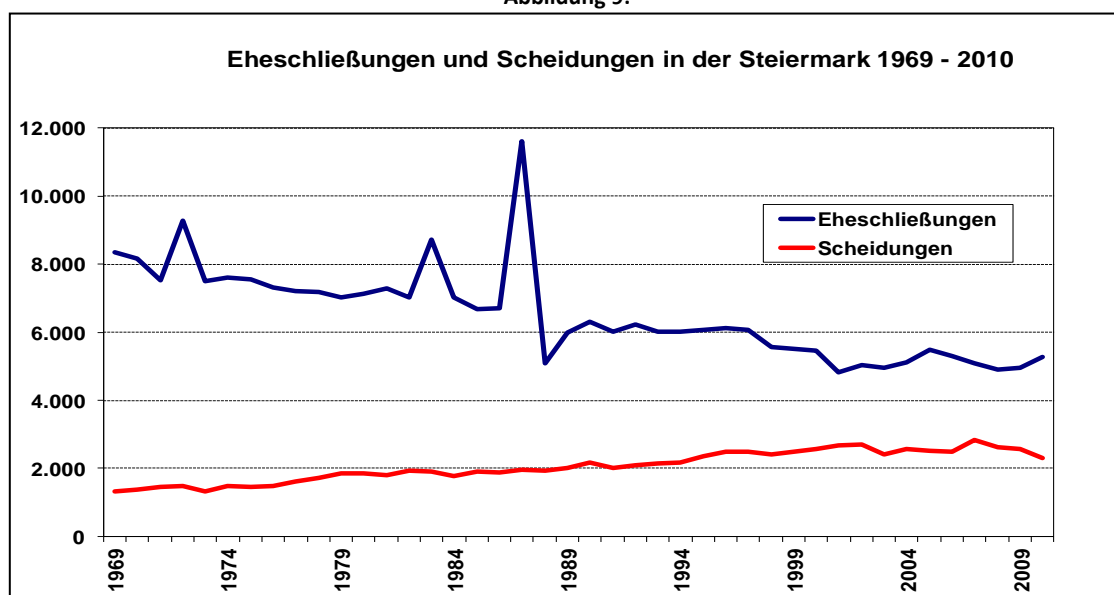
Bei den Erstgeburten liegt die **Unehelichenquote** natürlich noch höher, und zwar in der Steiermark im Jahr **2010 bei fast 63%**, wobei es hier starke regionale Unterschiede gibt. So kommen in den Bezirken Fürstenfeld und Liezen mehr als drei Viertel aller Erstgeborenen unehelich zur Welt.

Der Trend zeigt dabei, dass die Eltern auch nach der Geburt eines Kindes immer später heiraten. Auf lange Sicht werden aber etwa die Hälfte der unehelich geborenen Kinder später einmal legitimiert.

4 Eheschließungen

Die Zahl der Ehepaare geht zurück. Das zeigt sich auch in der jährlichen Statistik der Eheschließungen. Zwar sind die Rückgänge in den letzten Jahren eher gering. Doch langfristige Beobachtungen zeigen einen deutlichen Abwärtstrend. **1970 hatte es 8.156 Eheschließungen** gegeben (davon 81,9% Ersten). 1995 betrug die Zahl nur mehr 6.069 (davon 75,2% Ersten). **Seit 2001** schwankt die Zahl der Eheschließungen **um die 5.000** (Anteil der Ersten zwischen 63% und 68%). Bei der **Frau** betrug **1970 das Ø Erstheiratsalter 22,9 Jahre**, beim **Mann 25,7 Jahre**, 1995 26,7 bzw. 29,0 Jahre und **2010 30,6 bzw. 33,1 Jahre**. Eine weitere interessante Statistik ist die **Gesamterstheiratsrate** (die Wahrscheinlichkeit, aus jetziger Sicht jemals vor einem Traualtar zu stehen). **1970** besagt sie, dass mit **90% Wahrscheinlichkeit die Frau jemals heiraten** wird, bei den **Männern** betrug diese Wahrscheinlichkeit **86%**, Im Jahr **2010** geht man davon aus, dass nur mehr jede zweite **Frau** jemals heiraten wird (**52%**), bei den **Männern** wird eine Wahrscheinlichkeit von sogar nur **48%** errechnet.

Abbildung 9:



Q.: Statistik Austria, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

5 Scheidungen⁵

Ein weiterer Aspekt, den wir jährlich untersuchen, sind die **Scheidungen**, die **tendenziell im Steigen** begriffen sind. **1970** betrug die Zahl der Scheidungen **1.370** in der Steiermark, 1980 1.842, 1990 2.178, 2000 2.567, **2010 2.292**. Die **mittlere Ehedauer** betrug 1990 8,3 Jahre, 2000 9,5 und **2010 11,1 Jahre**. Merkwürdig erhöht hat sich in den letzten Jahren der **Anteil der „Langzeitehen“** an den Scheidungsfällen. So entfielen im Jahr **2010** bereits über **23% der Scheidungen in der Steiermark** auf eine Ehe, die 20 oder mehr Jahre überdauert hatte. **1993** lag dieser Anteil erst bei **16%**. In absoluten Zahlen werden seit 1995 jährlich bereits mehr als 200 Ehen nach der Silberhochzeit geschieden, während es im Jahr 1989 beispielsweise erst 129 waren. Verglichen mit den 297 im Jahr 2010 nach 25 und mehr Jahren geschiedenen Ehen bedeutet das eine Steigerung um über 130%! Die **Gesamtscheidungsrate beträgt 39,9%**, das heißt, zwei von fünf derzeit geschlossenen Ehen werden in den nächsten Jahren vor dem Scheidungsrichter enden. Diese ist im Vergleich zu den Vorjahren wieder deutlich geringer (2007 47,5%). Vor 20 Jahren lag sie jedoch weit unter 30%. 2010 war die Frau zum Zeitpunkt der Scheidung 41,1 Jahre und zum Zeitpunkt der Eheschließung im Mittel 26,2 Jahre, der Mann bei der Scheidung 43,8 Jahre und bei der Eheschließung im Mittel 28,9 Jahre.

6 Sterblichkeit

6.1 Lebenserwartung

In der Steiermark liegt die **Lebenserwartung bei Geburt 2010 für Frauen bei 83,5 Jahren** (2000 81,1, 1990 79,1 und 1980 75,9) und **für Männer bei 77,8 Jahren** (2000 75,0 1990 72,3 1980 68,9). Im Schnitt leben Frauen somit immer noch um 5,7 Jahre länger als Männer, wenngleich diese Differenz in den letzten Jahren etwas zurückgegangen ist (1980: 7 Jahre Unterschied).

6.2 Selbstmord⁶

In die Todesursachenhauptgruppe Verletzungen, Vergiftungen und Unfälle fällt auch die **Todesursache Selbstmord und Selbstbeschädigung**. Sie wird in der folgenden Übersicht gesondert dargestellt.

Tabelle 3:

Steiermark: Gestorbene 2010 nach der Todesursache Selbstmord und Selbstbeschädigung																	
Alter	10-14	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85 u.ä.	zusammen
männl.	0	2	10	4	12	9	9	15	13	14	11	9	19	15	20	9	171
weibl.	0	0	0	3	2	1	0	7	7	3	5	2	2	3	2	3	40
gesamt	0	2	10	7	14	10	9	22	20	17	16	11	21	18	22	12	211

Q: STATISTIK AUSTRIA: Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010

Die Zahl der Todesfälle durch **Selbstmord und Selbstbeschädigung**, die in der Steiermark lange Zeit bis Mitte der 90er Jahre auf international sehr hohem Niveau (26 Selbstmorde pro 100.000 Einwohner) in etwa konstant geblieben war, hat sich in den Jahren 1997 bis 2001 deutlich verringert. Dieser positive Trend hat sich im Jahr 2002 und 2003 nicht fortgesetzt, die Zahl der Todesfälle durch Selbstmord und Selbstbeschädigung erreichte nach einem Tiefstand 2001 wieder den Wert des Jahres 1998. Nach einem erfreulichen Rückgang im Jahr 2004 und einer Erhöhung 2005 hat sich die Zahl der

⁵ Teilweise entnommen aus der Publikation Steirische Statistiken, Heft 7/2011: Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 S. 74ff

⁶ Entnommen aus der Publikation Steirische Statistiken Heft 7/2011: Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 S. 55ff

Todesfälle durch Selbstmord und Selbstbeschädigung 2006 etwas (auf 260) verringert, um 2007 deutlich unter das Niveau von 2001 zu sinken, was damit den geringsten Wert der letzten Jahrzehnte darstellte. 2008 kam es wieder zu einem Anstieg, im Jahr 2009 zu einem leichten Rückgang und **2010 nun zu einem deutlichen Rückgang, der aktuelle Wert ist der niedrigste seit uns diesbezügliche Daten zur Verfügung stehen!** Dies ist aus folgenden Zahlen erkennbar: 1988: 322, 1989: 319, 1990: 324, 1991: 308, 1992: 319, 1993: 310, 1994 und 1995: 316, 1996: 317, 1997: 291, 1998: 284, 1999: 280, 2000: 273, 2001: 231, 2002: 275, 2003: 287, 2004: 256, 2005: 270, 2006: 260, 2007: 223, 2008: 240, 2009: 237, 2010: 211 (entspricht 17,4 Selbstmorden pro 100.000 Einwohner). Mit dieser Rate liegt die Steiermark zwar weiter deutlich über dem Bundesschnitt von 15,0, aber **im Bundesländervergleich erstmals seit Jahren nicht mehr an erster Stelle sondern auf Platz 3** hinter Kärnten mit 19,7 Selbstmorden auf 100.000 Einwohner und Salzburg mit 18,3.

Tabelle 3 zeigt deutlich, dass die **Männer in allen Altersgruppen stärker zum Suizid neigen als die Frauen**. Insgesamt entfielen im Jahr 2010 81% der Selbstmorde auf Männer, was deutlich über dem Niveau von 2007 (74%) liegt. In keiner einzigen Altersgruppe gab es (wie 2009) im Jahr 2010 mehr weibliche als männliche Selbstmorde. Am **eklatantesten war dieses Ungleichgewicht 2010** in den Altersgruppen der **unter 25-Jährigen** sowie der **40- bis unter 45-Jährigen**, in denen in Summe 21 Männer und keine einzige Frau vertreten waren. Vergleichsweise viele Selbstmorde gab es bei den **Männern auch bei den 45- bis unter 60-Jährigen** (Midlife-Crisis?), bei den Frauen **absolut am meisten mit 45 bis 54 Jahren** (beginnender Wechsel?).

Erfreulicherweise gab es im Gegensatz zu 2008 und 2009 (je 3) keinen Selbstmord im Alter von unter 15 Jahren. Insgesamt sind Selbstmorde mit über einem Fünftel (43 von 208) die **häufigste Todesursache in der Altersgruppe 15 bis unter 40 Jahre**, besonders bei den Männern und deutlich vor den Verkehrsunfällen (27)!

Bezieht man nun die absolute Zahl von Selbstmorden auf die jeweilige Bevölkerungszahl in den einzelnen Altersgruppen, so wird ersichtlich, in welchem Alter das Risiko Selbstmord zu begehen am höchsten ist. Übersicht 2 zeigt dabei, dass die **Selbstmordrate insbesondere bei Männern im fortgeschrittenen Alter ganz dramatisch steigt**.

Bei den Frauen ist vom 45. bis zum 65. Lebensjahr und ab 75 eine erhöhte Suizidneigung festzustellen. Im Gegensatz zu den Männern (ab 70) nahm im Jahr 2010 die Selbstmordrate bei den Frauen im Alter nicht markant zu, wobei diese Rate bei den Männern höheren Alters ein Vielfaches der Rate der Frauen beträgt (bis zu 17-fach!). **Generell war das Selbstmordrisiko bei Frauen in allen Altersgruppen deutlich geringer als jenes der Männer**.

Tabelle 4:

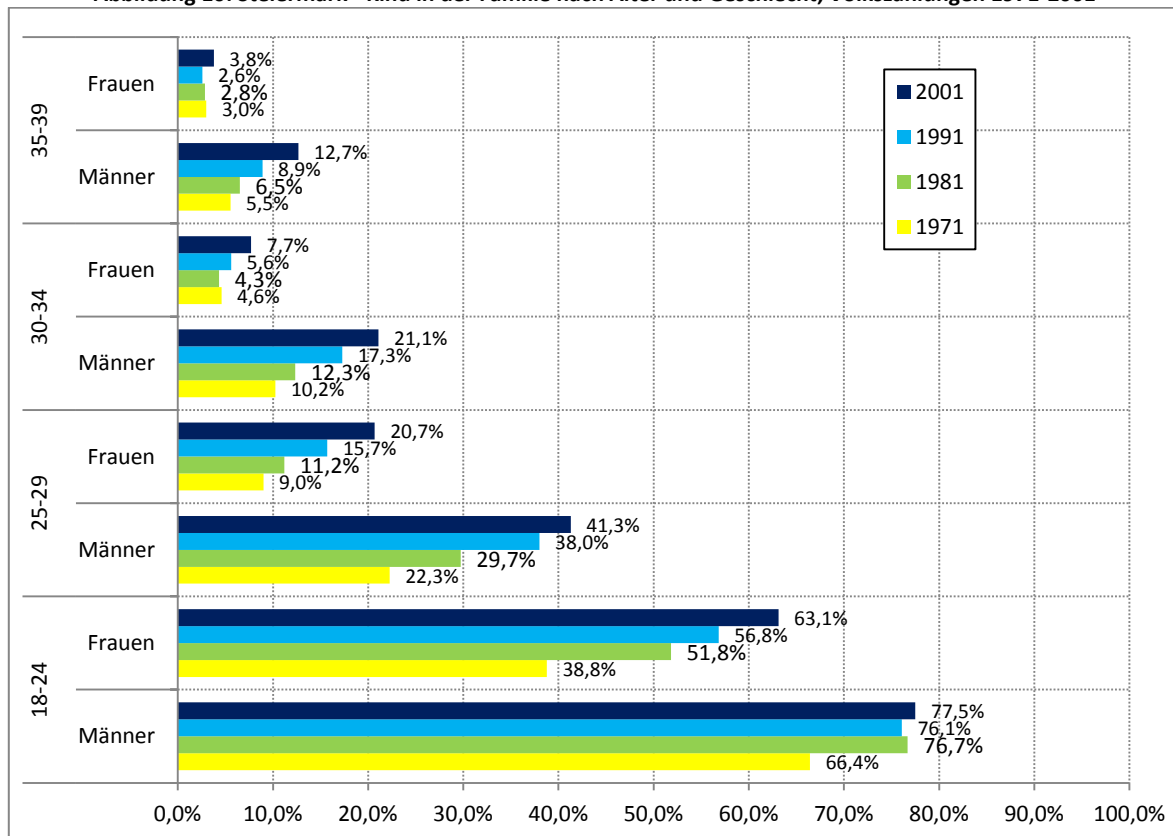
Steiermark: Selbstmordraten im Jahr 2010 ¹⁾																		
Alter	10-14	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85 u.ä.	zus.	
männl.	0,0	5,5	25,5	9,8	31,4	21,2	17,8	29,1	29,0	38,9	34,4	30,0	74,6	84,4	154,8	116,5	28,9	
weibl.	0,0	0,0	0,0	7,7	5,4	2,4	0,0	14,1	15,6	8,1	14,5	5,8	6,6	12,1	9,0	13,7	6,5	
gesamt	0,0	2,8	13,1	8,8	18,6	11,9	9,1	21,7	22,3	23,3	24,1	17,1	37,7	42,3	62,7	40,6	17,4	

¹⁾Anzahl der Todesfälle durch Selbstmord und Selbstbeschädigung je 100.000 Einwohner (nach Jahresdurchschnitt 2010 – Statistik Austria POPREG) in der jeweiligen Altersgruppe Q: STATISTIK AUSTRIA: Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

7 Auszug aus dem Elternhaus⁷

Junge Erwachsene verlassen immer später ihr Elternhaus, vor allem junge Männer. Die Gründung eines eigenen Haushaltes erfolgt immer später. Anhand der **Volkszählungsergebnisse** kann **man diesen Trend auch in der Steiermark sehr schön erkennen.** Verweilten 1971 rund zwei Drittel der steirischen Männer zwischen 18 und 24 Jahre in der Familie, so waren es 2001 bereits mehr als drei Viertel. Bei den Frauen hat sich der Anteil in diesen 30 Jahren von 38,8% auf 63,1% ebenso deutlich erhöht. In der Altersgruppe der 25 bis unter 30-Jährigen ist der Anteil bei den Männern von 22,3% auf 41,3% gestiegen, wogegen sich bei den Frauen der Anteil von 9% im Jahr 1971 auf 20,7% erhöht hat. **2001 lebten zwischen 30 und 34 Jahren noch immer mehr als ein Fünftel der männlichen Bevölkerung in der Familie, bei den Frauen dieser Altersgruppe beträgt der Anteil nur mehr 7,7%.** Zwischen 35 und 39 Jahren hat sich der Anteil der Männer, die als erwachsenes Kind in der Familie leben, von 5,5% 1971 auf 12,7% 2001 gesteigert, wogegen bei den 35 bis unter 40-jährigen Frauen dieser Anteil weniger als 4% ausmacht.

Abbildung 10: Steiermark - Kind in der Familie nach Alter und Geschlecht, Volkszählungen 1971-2001



Q.: Statistik Austria, Volkszählungen 1971-2001

Vergleiche mit Österreich-Resultaten zeigen, dass **in der Steiermark das Verweilen im Elternhaus stärker ausgeprägt** ist, vor allem die Steirer in höheren Altersklassen bevorzugen immer öfter das Hotel „Mama.“

⁷ Siehe auch Geserick Christine(2011): Ablösung vom Elternhaus, ÖIF Working Paper Nr. 76, Mai 2011

Der **Bericht „Ablösung vom Elternhaus“** von Christine Geserick, ÖIF (Working Paper Nr. 76) präsentiert Ergebnisse aus dem „Generations and Gender Survey 2008/2009“ (GGG 2008/2009) zum Thema Verweilen in der Familie. Hier werden Österreicherergebnisse präsentiert. Es zeigt sich ebenfalls in der Studie, dass **Buben bzw. Männer viel länger in der Familie leben als Mädchen bzw. Frauen**. Rund 69% der befragten Männer zwischen 20 und 24 Jahren leben noch bei mindestens einem Elternteil, bei den Frauen macht dieser Anteil in der GGS-Studie noch 54,2% aus. Aber in der nächst höheren Altersgruppe, und zwar zwischen 25 und 29 Jahren, ist der Unterschied in Prozentpunkten deutlich größer (Männer 39,1%, Frauen 21,4%). Weitere 20% der befragten Männer zwischen 30 und 34 Jahren leben noch zu Hause, wogegen bei den Frauen der Anteil keine 8% ausmacht. Zwischen 35 und unter 40 Jahren machen die Anteile 12,3% bei den Männern aus und 5% bei den Frauen. Man sieht, dass diese Resultate ähnlich denen der Volkszählung 2001 sind.

Weiters liefert der oben genannte Bericht folgende weitere Informationen:

- Personen **in einem Ausbildungsverhältnis** - sei es Schule, Studium oder Lehre - leben über alle Altersstufen deutlich öfter bei mindestens einem Elternteil.
- Erwachsene Kinder, die noch im Elternhaus leben, sind **seltener verheiratet**, haben **seltener eine Beziehung oder eigene Kinder**, wobei es hier einen kleinen Geschlechtsunterschied gibt. Männliche erwachsene Kinder im Elternhaus führen eher eine Partnerschaft als weibliche.
- Die **Absicht auszuziehen** (auf die Frage, ob in den nächsten drei Jahren ein Auszug geplant sei) nimmt zwischen 18 und 25 Jahren zu, fällt danach wieder ab, ist am geringsten bei den jüngsten und ältesten Männern, **am konkretesten bei den 25 bis unter 30-Jährigen Frauen**.

8 Vereinbarkeit Familie mit Beruf⁸

Im Juni 2011 wurde vom Referat Familie der Fachabteilung 6A des Landes Steiermark gemeinsam mit der Landesstatistik Steiermark eine **Online-Befragung zum Thema „Familienleben vereinbaren“** durchgeführt, die sich an Familien mit Kindern unter 19 Jahren gerichtet hat und Fragen zur Kinderbetreuung, zu Familienleistungen und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie beinhaltete. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Ergebnisse der Befragung nicht repräsentativ sind, sondern lediglich gezielte Aussagen für die Teilmasse der Familien mit Kindern unter 19 Jahren zulassen, die den Online-Fragebogen in erfreulich **hoher Zahl (4.624)** vollständig beantwortet haben. Trotz dieser Einschränkungen liefern die Ergebnisse aber zumindest Anhaltspunkte und gute Hinweise über Größenordnungen und Strukturen der Problemlagen und Ansichten innerhalb der Masse der steirischen Familien.

Mehr als zwei Drittel der Befragten können **Beruf und Familie relativ gut vereinbaren**. Es wurde konkret abgefragt, ob die Befragten ihre ideale Vorstellung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie leben. Fast jede Fünfte (19,7%) gibt an, dass sie dieses Idealbild lebt, fast die Hälfte (47,6%) lebt es zumindest fast. Fast jede Vierte (23,8%) lebt laut dieser Befragung eher nicht das Idealbild von der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und 8,9% der Befragten überhaupt nicht. **Männer leben ver-**

⁸ Teilweise entnommen aus der Publikation Steirische Statistiken, Heft 3/2012: Familienleben vereinbaren, Ergebnisse der Online Befragung 2011.

stärkt eher ja ihr Idealbild (53% versus Frauen 46,1%), dafür weitaus weniger nein (6,7% versus Frauen 9,5%).

Rund 45% der Befragten möchten ihr zukünftiges **Berufsleben gerne anders organisieren**. Auf die Frage „Würden Sie Ihr (zukünftiges) Berufsleben gerne anders organisieren?“ antworteten 38,4% der Befragten mit „Nein“, **mehr als ein Viertel möchte arbeiten bzw. mehr Stunden arbeiten, 18,4% wollen weniger bzw. gar nicht arbeiten** und nicht ganz ein Sechstel weiß es nicht bzw. diese Frage trifft nicht auf sie zu. Dazu gibt es deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede. **Jeder zweite männliche Befragte** gab an, dass er **nichts ändern** wolle, wogegen bei den **Frauen** es nur 35,2% nicht anders organisiert haben wollen. **Mit 30,4%** wollen sie **mehr bzw. überhaupt arbeiten**. Dieser Prozentsatz liegt bei den Männern nur bei 13,6%. Bei den Unentschlossenen ist der Anteil bei den Männern höher als bei den Frauen (19,8% versus 15,5%).

Einer der **Haupthinderungsgründe** bei jenen, die den Wunsch geäußert haben, **mehr bzw. überhaupt zu arbeiten**, ist die **Problematik mit der Kinderbetreuung** (49,5%), vor allem **für Frauen** (Männer: 36,3%, Frauen: 51,1%).

31,8% wollen aber auch **mehr Zeit für die Kinderbetreuung** haben. Mehr als ein Viertel aus diesem Personenkreis findet keinen entsprechenden Arbeitsplatz, oder es fehlt oft der finanzielle Nutzen, da entsprechende Beihilfen gekürzt werden oder höhere Steuern anfallen oder die Kinderbetreuung teurer werden würde. Unflexible Arbeitszeiten werden auch öfters als Hinderungsgrund angeführt (20,7%).

Jene Befragten, die gerne **weniger oder gar nicht arbeiten wollen** (851 Personen), geben als **Hauptgrund das Erfordernis eines Zweiteinkommens** an (59,3%). Weit dahinter liegen Gründe wie „Arbeitsplatz bietet zu unflexible Arbeitszeiten“ (22,9%), „Beschäftigungsausmaß ist nicht veränderbar“ (22,7%) und andere Gründe (25,7%). Der Wunsch nach einem eigenen (höheren) Einkommen wurde nur von 16,8% der betrachteten Befragten geäußert. **Männliche Befragte** gaben weitaus häufiger an, dass das **Beschäftigungsausmaß nicht veränderbar** ist (35,8%, Frauen 19,5%). Andere Gründe werden hingegen unterdurchschnittlich oft von ihnen angeführt (18,2%, Frauen 27,6%). Ansonsten gibt es keine geschlechtsspezifischen Unterschiede.

Kinderbetreuung liegt deutlich in **weiblicher Hand**. Wenn die Befragte weiblich ist, liegt der Anteil bei der Antwortrubrik „Ich“ bei 85,2% (Männer 50,5%), ist er männlich, ist der Anteil vom im Haushalt lebenden Partner mit 77,8% überdurchschnittlich hoch (Frauen 39,2%). Interessant ist, dass mit steigender Bildung die Betreuung der Kinder vom im Haushalt lebenden Partner steigt. Über 50% liegt der Anteil bei den Akademikerinnen. Anscheinend kann hier die Teilung der Kinderbetreuung besser gelebt werden.

Die **Idealvorstellung der Elternkarenz** ist überwiegend **die Teilung der Karenz zwischen Mutter und Vater**. Mehr als ein Drittel der Befragten lebt ihre Idealvorstellung, weitere 25,4% teilweise. **Finanzielle und berufliche Gründe** wirken sich **auf die Elternkarenz** aus, **eher bei den Männern** (finanziell 76,3%, beruflich 50,5%) als bei den Frauen (finanziell 71,1%, beruflich 45,2%). **Familiäre und gesellschaftliche Gründe** sind wesentlichere Themen **bei den Frauen** (familiär Männer 11,5%, Frauen 18%, gesellschaftlich Männer 2,5%, Frauen 10,5%).

9 Bildung

Das **Bildungsniveau der Frauen** in der Steiermark ist in den letzten Jahrzehnten **deutlich gestiegen** und auch gegenüber den Männern haben die Frauen stark aufgeholt.

Tabelle 5:

Steirische Wohnbevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren nach höchster abgeschlossenen Ausbildung (in %)

	1981		1991		2001		2010	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Hochschule	4,1	2,1	5,4	3,9	7,5	6,8	8,1	9,4
BHS und AHS	6,8	5,2	9,4	7,5	10,4	8,9	13,0	11,8
Fachschule	5,9	11,7	6,7	13,5	6,5	15,9	7,8	16
Lehre	39,0	16,2	46,1	22,6	49,3	24,3	52,2	30,6
Pflichtschule	44,3	64,9	32,4	52,6	26,3	44,1	19,0	32,2

Q.: Statistik Austria, Volkszählungen 1981,1991,2001, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2010, Jahresdurchschnitt über alle Wochen; Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- u. Zivildienere; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

10 Erwerbstätigkeit⁹

Im Gegensatz zu früher ist Berufstätigkeit heute für Frauen kein zeitlich beschränktes Phänomen mehr (z.B. bis zur Heirat oder bis zur Geburt des ersten Kindes), sondern ein auf Dauer eingerichteter Aspekt in der Lebensplanung.

Die **Frauerwerbstätigkeit ist bereits deutlich gestiegen**, wobei die Berufstätigkeit der Frauen allerdings weiterhin von der Zahl der Kinder abhängt.

Die allgemeine Erwerbsquote, das ist der Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) insgesamt an der Bevölkerung, hat eine steigende Tendenz, wie man einerseits aus den Volkszählungsdaten lesen kann (siehe Tabelle 3), wobei diese hauptsächlich auf die Steigerung bei den Frauen zurückzuführen ist, andererseits können die Erwerbsquoten auch jährlich durch die Mikrozensusdaten ermittelt werden (siehe Jahre 2005, 2009 und 2010). Hier sind in der Bevölkerung die Präsenz- und Zivildienere nicht berücksichtigt. Weiters wird mit dem Labour-Force-Konzept gearbeitet und dieses geht nicht von der Gesamtbevölkerung, sondern von der Gesamtheit aller in Privathaushalten lebenden Personen aus und basiert auf der Zuordnung von Personen zu Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen.

Tabelle 6: Erwerbsquote nach den Volkszählungsergebnissen und nach der Arbeitskräfteerhebung

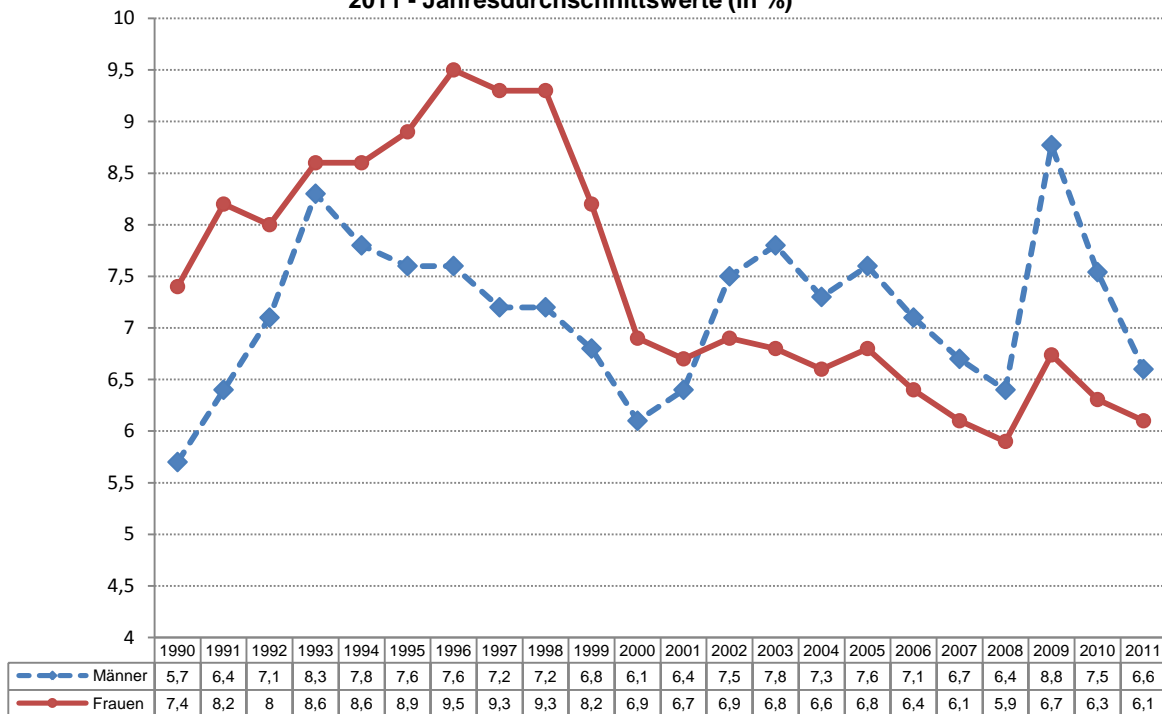
Steiermark	Erwerbsquote (in %)					
	1981	1991	2001	2005	2009	2010
Insgesamt	43,8	45,0	48,0	49,0	51,1	51,6
Männer	55,8	55,5	55,7	55,6	56,4	56,4
Frauen	32,8	35,2	40,7	42,7	46,1	46,9

Q.: Statistik Austria, Volkszählungen 1981,1991,2001, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2005, 2009, 2010; Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Im Jahr 2010 ist mehr als jeder zweite in der Bevölkerung erwerbstätig, bei den Männern beträgt der Anteil 56,4%, bei den Frauen 46,9%. Während bei den **Männern die Quote über die Jahre nahezu konstant** ist, zeigt sich bei den **Frauen**, dass der Anteil **deutlich im Steigen begriffen** ist.

⁹ Teilweise entnommen aus der Publikation Steirische Statistiken, Heft 3/2011: Arbeitsmarkt 2010 Seite 12ff.

Abbildung 11:

Steiermark: Entwicklung der geschlechtsspezifischen Arbeitslosenquoten von 1990 bis 2011 - Jahresdurchschnittswerte (in %)


Q.: AMS und HVdSV; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Die geschlechtsspezifische Entwicklung der Arbeitslosenquote von 1990 bis 2011 basierend auf den Daten des Arbeitsmarktservices (AMS) und des Hauptverband der Sozialversicherungen (HVdSV) wird in Abbildung 8 dargestellt. Es ist dort deutlich erkennbar, dass im betrachteten Zeitraum von **1990 bis 2001 die Arbeitslosigkeit der Frauen höher** war als die der Männer, dass sich dies jedoch im Jahr 2002 drehte und **nunmehr die Frauen niedrigere Arbeitslosenquoten** aufweisen. Laut AMS waren 2011 32.414 Arbeitslose vorgemerkt, davon waren 43,8% weiblich.

Abschließend möchten wir uns noch den Erwerbstätigen zuwenden. Wie bereits erwähnt umfassen die **Erwerbspersonen die Erwerbstätigen und die Arbeitslosen**. Es ist also jene Bevölkerungsgruppe, die sich aktiv am Erwerbsleben beteiligt, wenn man dabei davon ausgeht, dass die Arbeitslosigkeit nur eine kurzfristige Arbeitsunterbrechung darstellt. In den letzten Jahren ging man jedoch aufgrund der tendenziell steigenden Arbeitslosigkeit immer stärker dazu über, die Erwerbstätigkeit darzustellen. Diesem Umstand wird in diesem Bericht dadurch Rechnung getragen, dass wir nun auch die Erwerbstätigenquote berücksichtigen.

Die **Erwerbstätigenquote** der 15- bis 64-Jährigen (Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis 64 Jahren an der Bevölkerung der 15- bis 64-Jährigen) betrug für die Steiermark im Jahr 2006 69,9% (Österreich: 70,2%), 2007 70,7% (Österreich: 71,4%), 2008 71,6% (Österreich 72,1%), 2009 70,9% (Österreich: 71,6%) und 2010 71,7% (Österreich: 71,7%); der Rückgang 2009 steht in Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzkrise, wobei hier verstärkt Branchen mit einem hohen Männeranteil (Produktionssektor) betroffen waren. Auch die Erwerbstätigenquote wurde nach dem Labour-Force-Konzept berechnet.

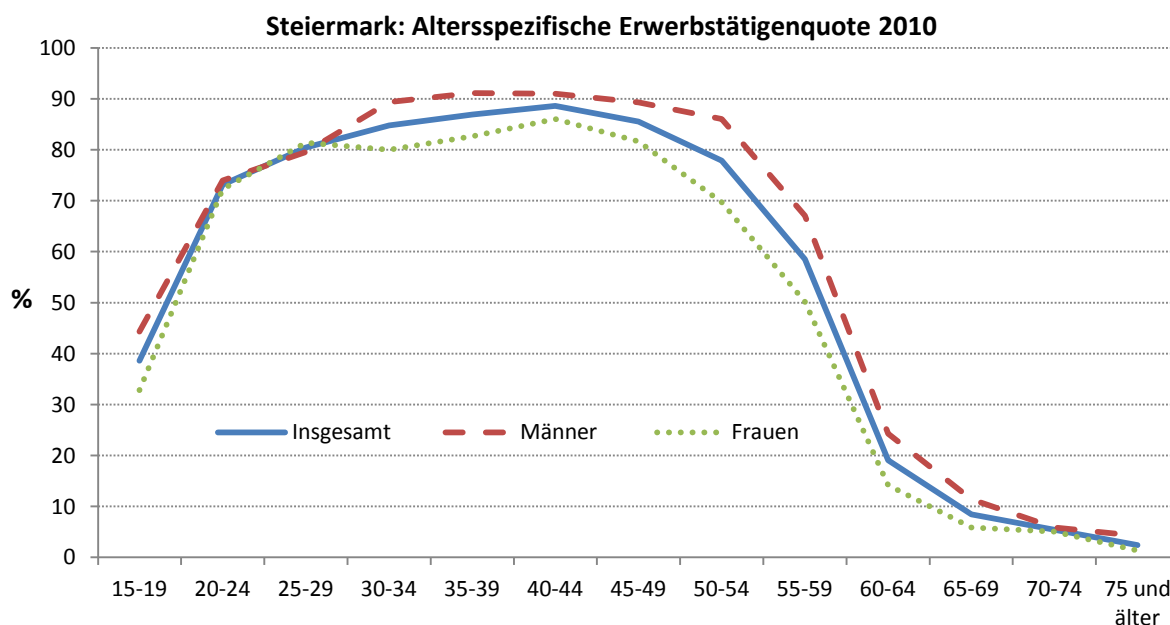
Tabelle 7:

Steiermark: Bevölkerung (in Tsd.) und Erwerbstätigenquote (in %) von 2006 bis 2010 (15-64 Jahre)						
Jahr	Bevölkerung 15-64 Jahre ¹⁰			Erwerbstätigenquote 15-64 Jahre		
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen
2006	799,8	400,6	399,2	69,9%	76,5%	63,3%
2007	801,4	401,9	399,5	70,7%	78,0%	63,3%
2008	804,6	404,1	400,5	71,6%	78,1%	65,1%
2009	805,9	404,9	400,9	70,9%	75,7%	66,0%
2010	807,3	405,5	401,7	71,7%	76,1%	67,2%

Quelle: Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung); Bearbeitung und Berechnungen: LASTAT Steiermark

Bei der **Erwerbstätigenquote nach 5-jährigen Altersgruppen** ist zu erkennen, dass **in allen Altersgruppen die Quote der Männer höher ist als die der Frauen**. Im Alter von 20 bis 54 Jahren sind die Erwerbstätigenquoten sowohl der Männer als auch der Frauen in der Steiermark über oder zumindest nahe an 70%. Die **höchste Erwerbstätigenquote der Männer** errechnet sich für die Altersgruppe der **35- bis 39-Jährigen mit 91,1%**, die **höchste Quote der Frauen** ist in der Altersgruppe der **40- bis 44-Jährigen mit 86%** zu finden. Bei den Männern steigt die Erwerbstätigenquote bis zu einem Alter von 39 Jahren, danach fällt diese dann kontinuierlich. Bei den Frauen steigt diese Quote bis zu einem Alter von 44 Jahren, bevor sie danach wieder fällt.

Abbildung 12:



Quelle: Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung); Berechnungen und Grafik: LASTAT Steiermark

¹⁰ Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler

10.1 Stellung im Beruf

Im Jahr 2010 zählte man **48.695 Selbständige**¹¹ (ohne Land- und Forstwirtschaft), davon waren **37,6% weiblich**. Laut HVdSV waren 2010 bei den **ArbeiterInnen** von den **197.716 Personen 31,7% weiblich**. Einen deutlichen **weiblichen Überhang** gibt es **bei den Angestellten, 60,4%** der 235.225 Angestellten sind weiblich. Bei den **Beamten** beträgt die **Frauenquote 33,9%** (21.492 Männer, 10.999 Frauen). Laut Wirtschaftskammer gab es 2010 **fast doppelt so viele männliche** (12.689) wie **weibliche Lehrlinge** (6.609).

10.2 Beschäftigungsausmaß

Frauen sind eher als Männer in Teilzeitbeschäftigung anzutreffen. In der Arbeitskräfteerhebung 2010 (nach dem Labour-Force-Konzept) von Statistik Austria arbeiten bei **den Männern 8,5% der Erwerbstätigen in Teilzeit**, bei den **Frauen hingegen 45,8%**.

10.3 Geringfügig Beschäftigte

Aus der abgestimmten Erwerbsstatistik 2009 mit Stichtag 31.10. stammt die Zahl der geringfügig Beschäftigten: **Mehr als doppelt so viele Frauen wie Männer sind geringfügig beschäftigt** (Männer 11.603, Frauen 23.934).

11 Einkommen und Armutsgefährdung

11.1 Einkommen am Arbeitsort (lt. Hauptverband) 2010¹²

Der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger (HVdSV) erstellt jährlich aus den Datenbeständen der Versicherungsdateien Einkommensstatistiken über die Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen. Erfasst werden die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie Vertragsbediensteten. Nicht einbezogen sind Lehrlinge und Beamte. Bei gleichzeitiger Beschäftigung bei mehreren Dienstgebern wird das Einkommen in der Person zusammengefasst.

Das Median-Einkommen ist das Einkommen jener Person, für die gilt, dass 50% der in der jeweiligen Statistik erfassten Personen mehr bzw. weniger als die jeweilige Zahl in Euro verdienen. Im Jahr 2010 stieg das **monatliche Brutto-Medianeinkommen in der Steiermark von 2.145 Euro auf 2.164 Euro (+0,9%)**, wobei der Anstieg **bei den Frauen mit +1,4% höher ausfiel als bei den Männern (+0,9%)**. Im Vergleich zum Bundesschnitt verdienen Männer im Jahr 2010 in der Steiermark um 1,3%, Frauen um 7,9% weniger.

¹¹ Quelle: Landesstatistik Steiermark

¹² Entnommen von www.statistik.steiermark.at unter Einkommen

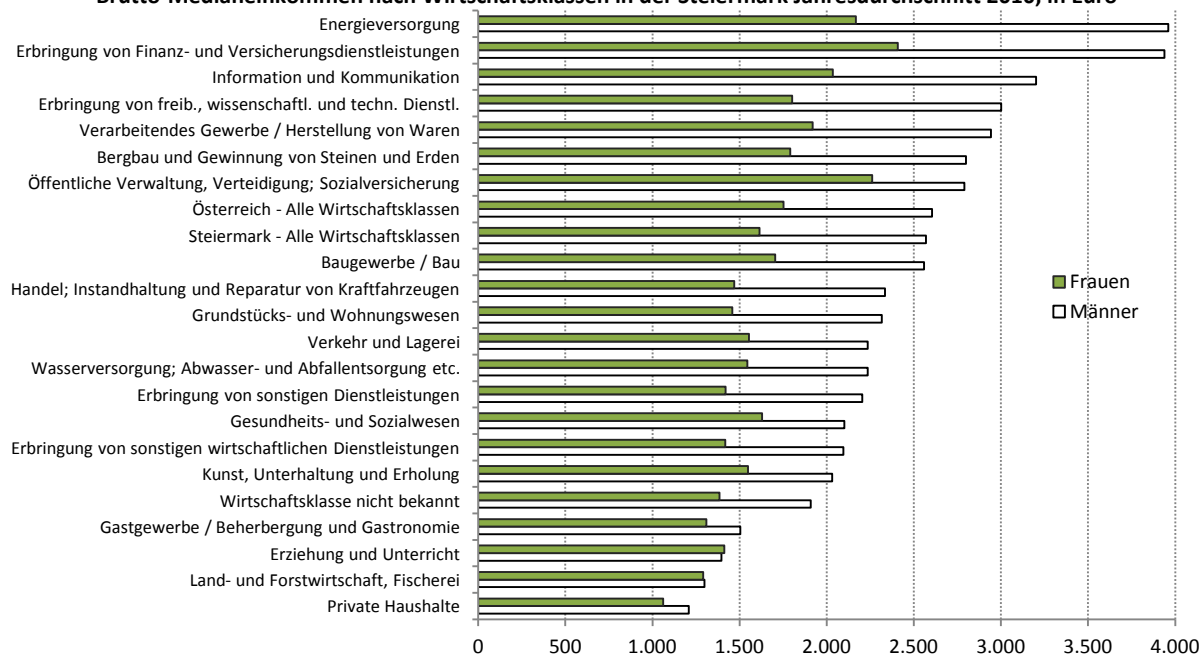
Tabelle 8:

Verteilung der beitragspflichtigen Monatseinkommen 2009 - 2010 in der Steiermark									
Alle Wirtschaftsklassen (in Euro)									
... % verdienen im Monat weniger als ... Euro	Gesamt			Männer			Frauen		
	2009	2010	Veränd. 2009/2010	2009	2010	Veränd. 2009/2010	2009	2010	Veränd. 2009/2010
10 %	950	968	1,9%	1.358	1.373	1,1%	778	793	1,9%
20 %	1.293	1.311	1,4%	1.807	1.810	0,2%	1.024	1.042	1,8%
25 %	1.436	1.453	1,2%	1.963	1.968	0,3%	1.133	1.153	1,8%
30 %	1.569	1.586	1,1%	2.093	2.100	0,3%	1.235	1.255	1,6%
40 %	1.865	1.880	0,8%	2.322	2.338	0,7%	1.414	1.433	1,3%
50 %	2.145	2.164	0,9%	2.546	2.570	0,9%	1.593	1.615	1,4%
60 %	2.418	2.444	1,1%	2.796	2.826	1,1%	1.818	1.847	1,6%
70 %	2.729	2.762	1,2%	3.119	3.161	1,3%	2.108	2.139	1,5%
75 %	2.923	2.960	1,3%	3.347	3.395	1,4%	2.275	2.310	1,5%
80 %	3.171	3.220	1,5%	3.642	3.692	1,4%	2.474	2.507	1,3%
90 %	4.022	4.086	1,6%	4.531	4.594	1,4%	3.139	3.185	1,5%
Arithmetisches Mittel	2.290	2.323	1,4%	2.695	2.731	1,3%	1.808	1.836	1,5%
Zahl der Personen	441.950	450.953	2,0%	240.192	245.592	2,2%	201.758	205.361	1,8%
Versicherungstage pro Person	289	288	-0,3%	289	287	-0,7%	289	288	-0,3%
Durchschnittsalter	38,2	38,2	0,0%	38,4	38,3	-0,3%	38,0	38,0	0,0%

Quelle: HVdSV, Statistische Daten aus der Sozialversicherung; Bearbeitung und Berechnung: LASTAT Steiermark. Erfasster Personenkreis: Alle Arbeiter und Angestellte, ausgenommen Lehrlinge. Beamte (pragmatisierte Beamte) sind in den Auswertungen nicht enthalten

Abbildung 13:

Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen in der Steiermark Jahresdurchschnitt 2010, in Euro



Quelle: HVdSV, Statistische Daten aus der Sozialversicherung; Bearbeitung und Berechnung: LASTAT Steiermark. Erfasster Personenkreis: Alle Arbeiter und Angestellte, ausgenommen Lehrlinge. Beamte (pragmatisierte Beamte) sind in den Auswertungen nicht enthalten

Das **höchste monatliche Brutto-Medianeinkommen** im Jahr 2010 wird **bei den Männern** in der Wirtschaftsklasse „**Energieversorgung**“ mit 3.960 Euro, vor der Wirtschaftsklasse „**Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen**“ mit 3.939 Euro erzielt. Das **niedrigste Median-Einkommen** erhalten Männer in der Wirtschaftsklasse „**Private Haushalte**“ mit 1.209 Euro, vor der „**Land- und Forstwirtschaft**“ mit 1.298 Euro.

Bei den Frauen wird das **höchste monatliche Brutto-Medianeinkommen** im Jahr 2010 in der Wirtschaftsklasse „**Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen**“ mit 2.408 Euro, vor der Wirtschaftsklasse „**Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung**“ mit 2.261 Euro er-

zielt. Das **niedrigste Median-Einkommen** bekommen Frauen in der Wirtschaftsklasse „**Private Haushalte**“ mit 1.061 Euro, vor der „Land- und Forstwirtschaft“ mit 1.291 Euro.

Tabelle 9

Monatliche Brutto-Medianeinkommen in der Steiermark 2010 (in Euro)					
Wirtschaftsklasse (ÖNACE 2008)	Median-Einkommen			Vergleich Männer - Frauen	
	Gesamt	Männer	Frauen	Differenz in Euro	Frauen verdienen ...% weniger als Männer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.298	1.298	1.291	-7	-0,5%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.741	2.800	1.790	-1.010	-36,1%
Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2.698	2.942	1.920	-1.022	-34,7%
Energieversorgung	3.591	3.960	2.168	-1.792	-45,3%
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung etc.	2.117	2.235	1.544	-691	-30,9%
Baugewerbe / Bau	2.499	2.559	1.704	-855	-33,4%
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.784	2.335	1.469	-866	-37,1%
Verkehr und Lagerei	2.100	2.236	1.554	-682	-30,5%
Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1.392	1.505	1.309	-196	-13,0%
Information und Kommunikation	2.776	3.202	2.036	-1.166	-36,4%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.058	3.939	2.408	-1.531	-38,9%
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.718	2.317	1.458	-859	-37,1%
Erbringung von freib., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2.285	3.001	1.802	-1.199	-40,0%
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.896	2.096	1.418	-678	-32,3%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2.470	2.790	2.261	-529	-19,0%
Erziehung und Unterricht	1.406	1.395	1.412	17	1,2%
Gesundheits- und Sozialwesen	1.703	2.101	1.629	-472	-22,5%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.752	2.031	1.548	-483	-23,8%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.550	2.205	1.419	-786	-35,6%
Private Haushalte	1.062	1.209	1.061	-148	-12,2%
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	1.713	1.908	1.385	-523	-27,4%
Steiermark - Alle Wirtschaftsklassen	2.164	2.570	1.615	-955	-37,2%
Österreich - Alle Wirtschaftsklassen	2.219	2.605	1.753	-852	-32,7%

Quelle: HVdSV, Statistische Daten aus der Sozialversicherung; Bearbeitung und Berechnung: LASTAT Steiermark. Erfasster Personenkreis: Alle Arbeiter und Angestellte, ausgenommen Lehrlinge. Beamte (pragmatisierte Beamte) sind in den Auswertungen nicht enthalten

Frauen erzielen in der Steiermark im Jahr 2010 ein **um 37,2% geringeres Brutto-Medianeinkommen** als **Männer** (Österreich 32,7%). Den **höchsten Unterschied** findet man in der Wirtschaftsklasse „**Energieversorgung**“ (45,3%). Die Wirtschaftsklasse „**Erziehung und Unterricht**“ ist der einzige Bereich in dem Frauen (1.412 Euro) ein höheres Medianeinkommen erzielen als Männer (1.395 Euro).

Dadurch, dass Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrenze im Jahr 2010 von 4.110 € monatlich lagen, aus den Datenbeständen der Versicherungsdateien nicht in ihrer tatsächlichen Höhe erfasst werden (können), kann über das erzielte Durchschnittseinkommen (arithmetische Mittel) keine zu-

verlässige Aussage getroffen werden (ca. 7% der Fälle liegen in der Steiermark über der Höchstbeitragsgrenze inkl. Beamte, ohne Pensionisten).

11.2 Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010 nach Lohnsteuerstatistik (am Wohnort)¹³

Der durchschnittliche Bruttojahresbezug¹⁴ einer unselbständig tätigen Person - egal ob Mann oder Frau - betrug im Jahr **2010 laut Lohnsteuerstatistik** (unselbständiges Einkommen am Wohnort) in der Steiermark 26.745 € (+0,6% gg. 2009). Das entspricht einem Bruttobezug von **vierzehnmal 1.910 €**.

Durchschnittlich verdiente ein **Mann ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit** jährlich in der Steiermark **32.627 €** brutto (+0,6% zu 2009), das waren vierzehnmal 2.330 €, und eine **Frau** ebenso ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit jährlich **19.955 €** brutto (+1% zu 2009) bzw. **vierzehnmal 1.425 €**.

Die **höchsten Bruttoeinkommen** 2010 (durchschnittliche Bruttojahresbezug) erzielten **Frauen** in **Graz-Stadt (22.534 €)** und **Graz-Umgebung (21.936 €)**. Nur in diesen beiden Bezirken lag das Einkommen der Frauen **über dem steirischen Durchschnitt für Frauen** in der Höhe von 19.955 €. Die **niedrigsten Bruttoeinkommen** erwirtschafteten die Frauen in **Feldbach (17.910 €)**, in **Murau (17.625 €)** und in **Hartberg (17.379 €)**.

Männer erzielten die höchsten Bruttoeinkommen in **Graz-Umgebung (37.259 €)**, in **Mürzzuschlag (34.869 €)**, in **Leoben (34.722 €)** und **Bruck (34.519 €)**; nur in diesen vier Bezirken lag das Einkommen der Männer über 34.000 €. Die **niedrigsten Bruttoeinkommen** erzielten Männer in **Radkersburg (28.845 €)** und **Feldbach (29.440 €)**.

Das gesamte **Jahresnettoeinkommen betrug im Schnitt¹⁵ in der Steiermark 18.935 €**. Das ist ein Plus von 0,3% gegenüber 2009. Die **Männer** verdienten netto **22.540 €** (+0,1% gegenüber 2009), die **Frauen 14.774 €** (+0,7% gegenüber 2009).

In der Steiermark verdienten laut Lohnsteuerstatistik 2010 **fast 70% (69,8%) der unselbständig beschäftigten Frauen unter 25.000 € brutto im Jahr**, bei den **Männern waren es unter 40% (39,4%)**. Ein Jahres-Bruttoeinkommen von 70.000 € und mehr konnten 6,8% der Männer, aber nur 1,5% der Frauen für sich verbuchen.

Die geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz wird in der einschlägigen Literatur als "Gender Pay Gap" bezeichnet. Um Lohnlücken richtig errechnen zu können, müssten die erbrachten Arbeitsstunden bekannt sein. Mit der Lohnsteuerstatistik ist zumindest eine Trennung in Voll- und Teilzeit und die Berechnung eines **unbereinigten Gender Pay Gap¹⁶** (ohne Berücksichtigung von Branche, Dauer der Firmenzugehörigkeit und Stellung im Beruf) möglich: In **Vollzeit** verdienen **steirische Frauen netto um 21% weniger als steirische Männer** (Frauen 22.809 €, Männer 28.868 €), in **Teilzeit** netto um nur **0,3% weniger als Männer** (Frauen 12.809 €, Männer 12.853 €). Laut Lohnsteuerdaten waren 2010 **206.340 Männer** und **105.683 Frauen ganzjährig vollzeitbeschäftigt, ganzjährig teilzeitbeschäftigt** hingegen waren nur **16.139 Männer** und **91.311 Frauen**.

¹³ Entnommen aus der Publikation Steirische Statistiken, Heft 12/2011: Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010 S. 17ff. und von www.statistik.steiermark.at unter Einkommen

¹⁴ Summe aller Jahresbruttoeinkommen dividiert durch die Fälle

¹⁵ Summe aller Jahresnettoeinkommen dividiert durch die Fälle

¹⁶ Bezogen auf den Ø Jahresnettoeinkommen (Summe aller Jahresnettoeinkommen dividiert durch die Fälle)

Abschließend führen wir noch eine Berechnungsvariante an, und zwar wird angenommen, dass ein Mann oder eine Frau genau das **Brutto-Durchschnittseinkommen für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte** verdient.

Ein Mann, der ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau **das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient (42.340 €), würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 1.917 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.395 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.357 €** ausbezahlt bekommen. In Summe würde ein **Mann** in der Steiermark also durchschnittlich rund **27.756 € netto im Jahr** verdienen.

Eine Frau, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau **das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient (32.217 €), würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 1.566 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.831 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.794 €** erhalten. In Summe würde eine **Frau** in der Steiermark also durchschnittlich rund **22.420 € netto im Jahr** verdienen.

In dieser Berechnungsvariante (Vollzeit und ganzjährig beschäftigt) verdienen die **Männer in der Steiermark „nur“ noch um rund 24% (Jahresnettoeinkommen insgesamt)** mehr als die Frauen. Der **Gender Pay Gap (netto)**, also die Frage, um wie viel **die Frauen weniger als die Männer** verdienen, ist in diesem Fall mit **19,2%** zu beantworten.

11.3 Armutsgefährdung¹⁷

Wie aus der Situationsanalyse der Lebensbedingungen in der Steiermark hervorgegangen ist, sind bestimmte Bevölkerungsgruppen besonders benachteiligt. Niedrigere Einkommen und eine erhöhte Armutsgefährdung ziehen Benachteiligungen im Bereich von Konsum, Wohnen und Gesundheit nach sich. Zu diesen **benachteiligten Bevölkerungsgruppen** gehört unter anderem **die weibliche Bevölkerung**.

Trotz der vermehrten Erwerbsbeteiligung der Frauen am Arbeitsmarkt sind Frauen nach wie vor stärker von Armut betroffen als Männer. Wesentliche Ursache dafür liegen in den niedrigeren Einkommen von Frauen, so die Armutsforscherin Karin Heitzman von der Wirtschaftsuniversität Wien bei der Armutskonferenz 2008: „Frauen sind zu einem überproportionalen Ausmaß in so genannten atypischen Beschäftigungsformen und in schlecht entlohnten Branchen tätig; auch für gleiche Arbeit verdienen Frauen oft weniger. Geringe Erwerbseinkommen ziehen geringere Leistungen aus Arbeitslosenversicherung und Pensionsversicherung nach sich.“

Insgesamt sind 2008 Frauen in der Steiermark häufiger armutsgefährdet als Männer. **13% aller steirischen Frauen** (oder 78.000 Frauen) **sind armutsgefährdet**, während im Vergleich nur 11% aller Männer (64.000) armutsgefährdet sind.

¹⁷ Definition der Armutsgefährdung: Das Äquivalenzeinkommen (das gewichtete verfügbare Haushaltseinkommen) liegt unter dem Schwellenwert von 60% des Medians des äquivalisierten Haushaltseinkommens. Entnommen aus der Publikation Steirischen Statistiken Heft 5/2010: Armut und Lebensbedingungen 2008 Seite 94ff.

Tabelle 10:
Armutsgefährdung in der Steiermark nach Geschlecht und Alter

	Gesamt in 1.000	nicht armutsgefährdet			armutsgefährdet			Lücke in %
		in 1.000	Anteil in %	Quote in %	in 1.000	Anteil in %	Quote in %	
Insgesamt	1.195	1.053	100	88	142	100	12	16
Männer								
Zusammen	573	509	100	89	64	100	11	20
bis 19 Jahre	130	117	23	90	(14)	(21)	(10)	13
20 bis 39 Jahre	162	146	29	90	(16)	(25)	(10)	32
40 bis 64 Jahre	187	166	33	89	21	33	11	26
65 Jahre +	94	81	16	86	14	21	14	10
Frauen								
Zusammen	622	544	100	87	78	100	13	15
bis 19 Jahre	135	118	22	87	17	22	13	24
20 bis 39 Jahre	164	149	27	91	14	19	9	12
40 bis 64 Jahre	179	158	29	88	21	27	12	24
65 Jahre +	144	119	22	83	25	32	17	14

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2008; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Dieser **Unterschied** ist in der Altersgruppe der **über 65-Jährigen am stärksten**. In dieser Alterskategorie sind **17% der Frauen und 14% der Männer armutsgefährdet**. Durch die weitaus höhere Zahl an Frauen in diesem Alter wird auch der Gesamtwert stark beeinflusst. Aber **auch bei den Jüngsten** ist die geschlechtsspezifische Benachteiligung erheblich. **13% der Frauen bis 19 Jahren im Vergleich zu 10% der Männer bis 19 Jahren sind armutsgefährdet**. Einzig unter den 20- bis 39- Jährigen ist die Armutsgefährdungsquote der Frauen geringer als die der Männer.

Hierbei sollte jedoch berücksichtigt werden, dass sich das Armutsrisiko aus dem Haushaltseinkommen errechnet und dadurch bei Mehrpersonenhaushalten die Beurteilung der Situation nach Geschlechtern kaum möglich ist.

11.3.1 Frauen und Konsum¹⁸

Tabelle 9 bildet die Konsumsituation der Steirer und Steirerinnen ab. Bei geschlechtsspezifischer Betrachtung zeigt sich, dass Frauen insgesamt alle Konsumgüter mit Ausnahme des Telefons seltener besitzen als Männer. Beispielsweise besitzen 73% der Männer einen PC aber nur 69% der Frauen, und 90% der Männer haben ein Auto aber nur 85% der Frauen. Frauen verfügen zwar öfter über ein Telefon als Männer, jedoch besitzen nur 91% der Frauen im Vergleich zu 94% der Männer ein Handy.

Insgesamt stehen Frauen also seltener im Besitz der genannten Konsumgüter, jedoch ist das Fehlen dieser nicht immer mit finanziellen Problemen erklärbar. Denn Frauen geben ungefähr gleich oft an wie Männer, sich bestimmte Konsumgüter aus finanziellen Gründen nicht leisten zu können. Deshalb gibt es wohl noch andere Ursachen für das vergleichsweise seltene Vorhandensein von Konsumgütern bei Frauen. Auch hinsichtlich der finanziell bedingten Einschränkung bei Grundbedürfnissen gibt es kaum geschlechtsspezifische Unterschiede. Wenn es darum geht, sich primäre Lebensbedürfnisse zu leisten, unterscheiden sich Männer und Frauen kaum. Einzig Urlaub zu machen können sich 32% der Frauen im Gegensatz zu 26% der Männer nicht leisten.

¹⁸ Entnommen aus der Publikation Steirischen Statistiken, Heft 5/2010: Armut und Lebensbedingungen 2008, Seite 94ff.

Tabelle 11: Vorhandensein von Konsumgütern im Haushalt nach soziodemographischen Merkmalen 2008 in der Steiermark

... % besitzen ...	Gesamt		Internet		DVD		PC		Geschirrspülmaschine		PKW		Telefon		Handy	
	in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Insgesamt	1.195	749	63	873	73	849	71	965	81	1.043	87	738	62	1.107	93	
Männer																
Zusammen	573	377	66	429	75	421	73	463	81	516	90	344	60	542	94	
bis 19 Jahre	130	108	83	119	91	120	92	117	90	125	96	74	56	129	99	
20 bis 39 Jahre	162	120	74	139	86	132	82	135	83	139	86	74	46	160	99	
40 bis 64 Jahre	187	119	64	134	72	136	73	144	77	170	91	117	63	180	96	
65 Jahre +	94	31	33	37	39	33	35	67	71	82	87	79	84	72	77	
Frauen																
Zusammen	622	371	60	443	71	429	69	502	81	527	85	394	63	565	91	
bis 19 Jahre	135	106	78	120	89	119	88	120	89	125	93	73	54	135	100	
20 bis 39 Jahre	164	116	71	140	85	137	83	141	86	147	90	82	50	163	100	
40 bis 64 Jahre	179	109	61	129	72	127	71	147	82	164	92	113	63	173	97	
65 Jahre +	144	40	28	55	38	46	32	94	65	90	62	126	87	94	65	

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2008

12 Karenz, Wiedereinstieg ins Berufsleben¹⁹

Bei der Online-Befragung im Juni 2011 zu „Familienleben vereinbaren“, bei deren Durchführung und Berichterstattung die Landesstatistik Steiermark mitverantwortlich war, lässt sich zum Wiedereinstieg ins Berufsleben sagen:

Der Großteil der Befragten (rund 92%), die sich momentan in Elternkarenz befinden (fast zu 100% weiblich), will wieder ins Berufsleben einsteigen, dieser Anteil ist umso höher, je höher die Bildung ist.

Von den 854 Befragten der Online-Befragung, die sich derzeit in Elternkarenz befinden, waren knapp 97% vor der Geburt Ihres Kindes bzw. Kinder erwerbstätig. 92,2% wollen wieder ins Berufsleben einsteigen. Je höher die Bildung, desto eher ist der (Wieder-)Einstieg geplant (Lehre/Fachschule 87%, Uni-Anschluss 96,2%). Je höher die Anzahl der Kinder, desto höher wird der Anteil jener, die sich den Einstieg ins Berufsleben überlegen (1 Kind 4,3%, 3 und mehr Kinder 10%). Diejenigen, die nicht ganz ihr Idealbild von Vereinbarkeit Familie mit Beruf leben können (eher ja), sind sich deutlich seltener unsicher, was ihre zukünftige berufliche Gestaltung betrifft (Wiedereinstieg ja 96,5%).

Die **überwiegende Mehrheit der Befragten** in Elternkarenz (fast zu 100% weiblich), die wieder ins Berufsleben einsteigen will (787 Personen), **beabsichtigt mit Teilzeit zu beginnen** (86,1%), Vollzeit wird von 10,5% genannt und 3,3% der Befragten wissen es noch nicht. Graz sticht bei Vollzeit mit 14,5% besonders hervor. Je höher der Bildungsabschluss, desto höher wird der Anteil des Vollzeiteinstieges. Vor allem bei Uniabsolventinnen liegt er bei 14,1% (vergleiche Lehre/Fachschule 8,2%).

Rund ein Drittel der konkret Befragten **möchte nach Ablauf des Bezugs von Kinderbetreuungsgeld** wieder zu arbeiten beginnen. Nach der gesetzlichen Karenzzeit sind es 23,6%. Ein Viertel beabsich-

¹⁹ Entnommen aus der Publikation Steirischen Statistiken, Heft 3/2012: Familienleben vereinbaren, Ergebnisse der Online Befragung 2011, Seite 18ff.

tigt, den Eintritt gleichzeitig mit dem Kindergartenbeginn zu machen. 14,7% wählen einen anderen Zeitpunkt und 2,4% wissen es noch nicht.

Auch in der Umfrage zum steirischen Elternbrief aus dem Jahr 2005 (siehe Steirische Statistiken Heft 10/2006: Umfrage zum "Steirischen Elternbrief" - Statistische Auswertung) wurden diese Fragen gestellt und es zeigen sich keine großen Unterschiede. Vor der Geburt des Kindes bzw. der Kinder waren damals 93,3% berufstätig, 88,3% wollten (wieder) einsteigen. Auch hier: Je höher die Bildung, desto eher war der (Wieder-)Einstieg geplant (Hochschulabsolventinnen 96,7%). 87,0% wollten mit Teilzeit beginnen, 9,0% in Vollzeit und 3,2% wussten es nicht.

12.1 Kinderbetreuungsgeld²⁰

Aus der Online-Befragung Juni 2011 zu „Familienleben vereinbaren“:

Zum **größten Teil wurde als Kinderbetreuungsgeld die Variante 30+6** (rund 35%) von den Befragten gewählt, überdurchschnittlich oft vor allem in den ländlichen Gebieten (in Gemeinden unter 1.500 Einwohner rund 42%). Die kürzeren Varianten werden vor allem in Graz in Anspruch genommen.

Mehr als vier Fünftel der Befragten (83,9%) haben Kinderbetreuungsgeld bzw. Karenzgeld bezogen. Die häufigste Variante war das Modell 30+6 (35,3%), gefolgt vom ehemaligen Karenzgeld (31,2%) und der Kinderbetreuungsgeld-Variante 20+4 (20%), weit danach folgt das einkommensabhängige Modell (5,5%).

Die aktuellen Zahlen des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend vom Oktober 2011 zeigen, dass beim Kinderbetreuungsgeld am häufigsten ebenfalls die Variante 30+6 gewählt wird (67,7%), gefolgt von 20+4 (20,9%) und dem einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeld (6,4%). Die Varianten 15+3 und 12+2 werden kaum gewählt. Insgesamt bezogen im Oktober 2011 18.842 Personen in der Steiermark Kinderbetreuungsgeld, davon waren nur 4,1% Männer.

In unserer Befragung ist die Variante 30+6 besonders oft in kleinen Gemeinden (unter 1.500 Einwohnern) anzutreffen (42,1%), sowie in der Süd-, Ost- und Weststeiermark (38,6%). Bei den unter 30-Jährigen hat mehr als jede Zweite diese Variante gewählt (53,5%). Je mehr Kinder die Befragte hat, desto öfters ist dieses Modell im Spiel (bei drei oder mehr Kindern beträgt der Anteil 49,5%). Auch fast jede zweite Nicht-Erwerbstätige wählte diese Variante, sowie Befragte in deren Familie einer von beiden bzw. beide nicht erwerbstätig sind (48,7% bzw. 51,8%). Je unvereinbarer der Beruf mit der Familie ist, desto eher wird dieses Modell gewählt (Vereinbarkeit von Familie und Beruf ja 32,3%, eher ja 34,4%, eher nein 37,6%, nein 40,6%).

Das ehemalige Karenzgeld (vor 2002) wird logischerweise von älteren Befragten vermehrt angegeben (45 Jahre und älter 67%). Das zeigt sich auch, je älter das jüngste Kind ist. Aber auch in der Obersteiermark ist diese Variante stärker (34,9%, Schnitt 31,2%) vertreten, was darauf zurückzuführen ist, dass hier die Befragten ältere Kinder haben. Mit steigender Kinderzahl wird diese Variante ebenfalls öfters gewählt (1 Kind 24,7%, 3 und mehr Kinder 37,8%). Besonders oft wurde es auch von den Alleinerzieherinnen bezogen (47% - sie haben ebenfalls ältere Kinder), vor allem von erwerbstätigen Alleinerzieherinnen (53,7%). Auch wenn die kürzeren Varianten merkbar seltener angeführt werden, zeigt sich dennoch, dass sie eher im urbanen Bereich anzutreffen sind (z.B. in Graz 15+3 6,2%, Schnitt 4,6% und einkommensabhängig 8,3%, Schnitt 5,5%) oder mit steigender Bildung eher gewählt werden (vor allem von den Universitätsabsolventinnen Modell 15+3 6,7%, einkommensabhängig 10,3%).

²⁰ Entnommen aus der Publikation Steirischen Statistiken, Heft 3/2012: Familienleben vereinbaren, Ergebnisse der Online Befragung 2011, Seite 12ff.

Weiters ist bemerkbar, dass es das einkommensabhängige Modell noch nicht so lange gibt, da es verstärkt von Befragten mit jüngsten Kindern unter 3 Jahren angeführt wird (13,3%, Schnitt 5,5%).

13 Gesundheit²¹

Mit Hilfe der Gesundheitsbefragung 2006/07 können wir den gesundheitlichen Aspekt der Frauen in der Steiermark ein wenig näher beleuchten. Als erstes betrachten wir den subjektiven Gesundheitszustand.

13.1 Der subjektive Gesundheitszustand

Er gibt **Aufschluss über das allgemeine Wohlbefinden**. Da die Beurteilung jedoch stark vom Alter der Person abhängt, wurde von Statistik Austria eine **Altersstandardisierung** durchgeführt. Knapp **80%** der **männlichen steirischen Befragten** sind mit ihrer Gesundheit im Allgemeinen **sehr bis zufrieden**, rund 15% erachten den Gesundheitszustand als mittelmäßig und 5,3% geht es gesundheitlich schlecht bzw. sehr schlecht. **Bei den Frauen** ist dieser Prozentsatz sogar ein wenig höher (6,1%). Sie antworten auf diese Frage auch eher mit mittelmäßig (17,9%). Um **über drei Prozentpunkte weniger geht es Ihnen gut bzw. sehr gut**. Österreichweit ist die Kluft zwischen den Geschlechtern nicht so groß.

Tabelle 12: Subjektiver Gesundheitszustand 2006/07

Geschlecht	Insgesamt in 1.000	"Wie ist Ihre Gesundheit im Allgemeinen?"		
		Sehr gut, gut	Mittel- mäßig	Schlecht, sehr schlecht
		altersstandardisiert in %		
Steiermark				
Männer	496,2	79,4	15,3	5,3
Frauen	530,0	76,0	17,9	6,1
Österreich				
Männer	3.367,6	78,8	16,1	5,2
Frauen	3.624,3	77,4	17,4	5,1

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

13.2 Lebenserwartung in Gesundheit

Die Lebenserwartung ist im Steigen begriffen. Aber was bedeutet dies hinsichtlich der Gesundheit? Bleiben wir automatisch länger gesund? Der Indikator gesunde Lebenserwartung kann über diese Frage Aufschluss geben, denn die gesunde Lebenserwartung ist die erwartete Anzahl an Jahren einer Person in einem gewissen Alter, die man noch in guter Gesundheit verbringen wird.

Im Jahr 2006 betrug die **männliche Lebenserwartung bei der Geburt** sowohl **in der Steiermark** als auch in Österreich **77,1 Jahre**, davon werden **61,8 Jahre in guter Gesundheit** verbracht (über 80%). **Bei den Frauen** lag die Lebenserwartung **bei der Geburt** in der Steiermark bei **83,0 Jahren**, um mehr als drei Monate über den Österreichwert. **In guter Gesundheit** verbringen sie diese hingegen um 1,5 Jahre weniger (**Steiermark 61,7 Jahre**, Österreich 63,2 Jahre). Bezogen auf die gesamte Lebenserwartung machen **die gesunden Jahre in der Steiermark 74,4%** aus (Österreich 76,4%). **Zwar leben die Frauen länger als die Männer, im Schnitt gesünder fühlen sie sich aber nicht**. Besonders in den höheren Altersgruppen zeigt sich, dass die Lebenserwartung in gutem Zustand bezogen auf die gesamte Lebenserwartung einen weitaus geringeren Anteil ausmacht. Die fernere Lebenserwartung des Mannes im Alter von 65 Jahren beträgt bei den steirischen Männern 17,3 Jahre und bei den steirischen

²¹ Basiert auf dem Artikel aus den Statistischen Nachrichten 10/2009 von Statistik Austria: Österreichische Gesundheitsbefragung 2006/2007: Ausgewählte Ergebnisse für Bundesländer S. 885- 891.

Frauen 20,7 Jahre. Davon verbringen die Männer 8 Jahre in guter Gesundheit (45,9% der erwarteten Jahre), Frauen hingegen nur 7,4 Jahre (35,9% der erwarteten Jahre). Österreichweit verbringt der Mann im Alter von 65 Jahren mehr als die Hälfte seiner erwarteten Lebensjahre in einem guten Gesundheitszustand, Frauen 43,7%. Diese Anteile liegen deutlich über dem Ergebnis der Steiermark.

Tabelle 13:

Gesundheitslebenserwartung ¹ 2006/2007	Österreich	Steiermark
Männer		
Lebenserwartung bei der Geburt (in Jahren)	77,1	77,1
in guter Gesundheit	61,8	61,8
in schlechter Gesundheit	4,0	4,3
Fernere Lebenserwartung im Alter von 65 (in Jahren)	17,2	17,3
in guter Gesundheit	8,8	8,0
in schlechter Gesundheit	2,5	2,9
Frauen		
Lebenserwartung bei der Geburt (in Jahren)	82,7	83,0
in guter Gesundheit	63,2	61,7
in schlechter Gesundheit	4,8	5,9
Fernere Lebenserwartung im Alter von 65 (in Jahren)	20,6	20,7
in guter Gesundheit	9,0	7,4
in schlechter Gesundheit	3,3	3,9

1) Berechnungen auf Basis der Sterbetafel 2006 sowie der Fragen zur subjektiven Einschätzung des Gesundheitszustands im Rahmen der Gesundheitsbefragung 2006/07. - Lebenserwartung in guter Gesundheit umfasst die Antwortkategorien „sehr gut“ und „gut“, Lebenserwartung in schlechter Gesundheit die Antwortkategorien „schlecht“ und „sehr schlecht“.
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Chronische Krankheiten sind ein weiterer Parameter zur Beurteilung des Gesundheitszustandes. **Frauen** leiden dabei im Allgemeinen **stärker** unter chronischen Krankheiten als Männer. In der Steiermark ist dieser Unterschied besonders auffällig (Männer 59%, Frauen 71%, Werte sind altersstandardisiert).

13.3 Übergewicht

Üblicherweise wird als Kennzahl für Übergewicht der Body-Mass-Index herangezogen ($BMI = \text{kg}/(\text{Größe in m})^2$). Laut WHO liegt Übergewicht bei einem BMI von 25,0 bis 29,9 vor. Ab 30,0 aufwärts spricht man von Fettleibigkeit.

Frauen sind sowohl österreichweit wie auch in der Steiermark wesentlich **seltener übergewichtig bzw. fettleibig** als Männer. Bei ihnen machen diese beiden Gruppen **nicht mehr als 40%** aus, während **bei den Männern** der Anteil bei **über 52%** liegt. Interessant jedoch ist, dass bei den Frauen der Anteil der Übergewichtigen deutlich über dem Österreichschnitt liegt (Steiermark 30,4%, Österreich 26,5%). Bei der Fettleibigkeit hingegen sind sowohl die Frauen wie auch die Männer unterdurchschnittlich vertreten (um die 9%, Österreichschnitt um die 12%).

Tabelle 14: Body-Mass-Index 2006/07

Geschlecht	insgesamt in 1.000	Unter- gewicht, BMI <18,5	Normal- gewicht, BMI 18,5-u. 25	Über- gewicht, BMI 25-u.30	Fett- leibigkeit, BMI 30 u. mehr
		altersstandardisiert in %			
Österreich					
Männer	3.367,6	1,5	45,3	41,4	11,8
Frauen	3.624,3	4,3	57,2	26,5	12,0
Steiermark					
Männer	496,2	1,0	44,1	45,0	9,8
Frauen	530,0	4,1	56,4	30,4	9,1

Q: Statistik Austria, Gesundheitsbefragung 2006/07, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

13.4 Rauchen und körperliche Aktivität

Rauchen ist ein männliches Thema. Die Untersuchung des **Rauchstatus** ergab, dass mehr Männer als Frauen rauchen bzw. geraucht haben. Die altersstandardisierten Anteile ergeben:

Tabelle 15: Raucherstatus 2006/07

Raucherstatus	Männer		Frauen	
	Ö	Stmk	Ö	Stmk
	altersstandardisiert in %			
Insges. in 1.000	3.367,6	496,2	3.624,3	530,0
Tägliche Raucher	27,8	25,6	21,3	17,4
Ex Raucher ¹	24,6	27,8	16,3	15,9
Nicht Raucher ²	47,6	46,7	62,4	66,7

1) vorher täglich geraucht, 2) nie oder nie täglich geraucht

Q: Statistik Austria, Gesundheitsbefragung 2006/07. Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Frauen rauchen deutlich weniger bzw. haben geraucht. In der Steiermark fallen die Anteile (altersstandardisiert) noch geringer aus.

Anders sieht es bei der **körperlichen Aktivität** aus, da sind **tendenziell die Männer aktiver**, wobei in der **Steiermark der Abstand** zwischen den beiden Geschlechtern deutlich **geringer** als in Gesamtösterreich ist.

Tabelle 16: Körperliche Aktivitäten in der Freizeit

körperl. Aktivität	Männer		Frauen	
	Ö	Stmk	Ö	Stmk
	altersstandardisiert in %			
Insgesamt in 1.000	3.367,6	496,2	3.624,3	530,0
Aktiv	32,2	31,6	24,8	27,6
Nicht aktiv	67,8	68,4	75,2	72,4

Q: Statistik Austria, Gesundheitsbefragung 2006/07 Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

14 Literaturverzeichnis

Mayer Martin (2011): Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010, Steirische Statistiken Heft 7/2011

Geserick Christine (2011): Ablösung vom Elternhaus. ÖIF Working Paper Nr. 76, Mai 2011

Holzer Josef und Kern Sigrid (2012): Familienleben vereinbaren, Ergebnisse der Online Befragung 2011, Steirische Statistiken Heft 3/2012

Kern Sigrid (2006): Umfrage zum "Steirischen Elternbrief" - Statistische Auswertung, Steirische Statistiken Heft 10/2006

Kollegger Erich und Holzer Josef (2011): Arbeitsmarkt 2010, Steirische Statistiken Heft 3/2011

Kollegger Erich (2012): Regionale Einkommensstatistik 2010, Steirische Statistiken Heft 12/2011

Holzer Josef und Mayer Martin (2010): Armut und Lebensbedingungen 2008, Steirische Statistiken Heft 5/2010

Klimont Jeanette und Ihle Petra (2009): Österreichische Gesundheitsbefragung 2006/2007: ausgewählte Ergebnisse für Bundesländer, aus Statistischen Nachrichten 10/2009 von Statistik Austria S.885- 891

www.statistik.steiermark.at unter Einkommen

Zeitverwendung 2008/09: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?

Sigrid Kern

1 Kurzzusammenfassung

- **Der durchschnittliche Tag (Montag - Sonntag)**
 - beginnt und endet mit Verrichtung von **persönlichen Bedürfnissen** wie Essen, Trinken, Schlafen und Körperpflege, wobei mehr als die Hälfte der Steirerinnen und Steirer bereits um 6:30 wach ist (Frauen und Männer gleich). Abends um 22:00 schlafen schon mehr als die Hälfte der Frauen, wogegen das bei den Männern erst um 22:30 der Fall ist. Insgesamt füllen diese Tätigkeiten fast zur Hälfte den Durchschnittstag der Steirerinnen und Steirer (ab 10 Jahren) aus (um die 11 Stunden, davon 8¼ Stunden Schlaf).
 - Weitere 3½ Stunden werden im Schnitt pro Tag für die **berufliche Tätigkeit** aufgewendet, wobei bei den Frauen das Stundenausmaß um fast eine dreiviertel Stunde geringer als der Gesamtschnitt ist, bei den Männern hingegen um fast eine Stunde höher.
 - Für **Schule und Weiterbildung** wird durchschnittlich rund eine halbe Stunde aufgewandt, wobei nur fast 10% der steirischen Bevölkerung ab 10 Jahre sich in Ausbildung befindet bzw. an einer Weiterbildung teilnimmt.
 - Drei Stunden pro Tag hingegen werden für **Haushaltsführung** aufgewendet, dabei sind Steirerinnen mit fast vier Stunden weitaus länger mit Haushaltstätigkeiten beschäftigt als die Steirer mit zwei Stunden.
 - Weiters nehmen sich Frauen mehr Zeit für **soziale Kontakte, Kinderbetreuung und Freiwilligenarbeit** als Männer (im Schnitt pro Tag 2¼ versus 1¾ Stunden), wobei hier eindeutig die Kinderbetreuung eine wesentliche Rolle spielt.
 - Bei den **Freizeitaktivitäten** haben die Männer die Nase um eine dreiviertel Stunde vorne (Frauen 3 Stunden 27 Minuten, Männer 4 Stunden 16 Minuten), wobei Fernsehen am Abend die Freizeitaktivität Nr. 1 ist (80% Frauen und 84% Männer schauen fern und zwar pro Ausübendem 2½ Stunden im Schnitt pro Tag).
- Für **bezahlte und unbezahlte Arbeit** (wie Haushaltsführung, Kinderbetreuung, Betreuung Erwachsener und ehrenamtliche Mitarbeit) werden von den **steirischen Frauen im Schnitt rund 52 Stunden pro Woche** aufgewandt, wobei **63,5% davon der unbezahlten Arbeit** zugeschrieben werden können, bei den **Männern** macht das **durchschnittliche Wochenstundenausmaß** für bezahlte und unbezahlte Arbeit **48 Stunden** aus und ist somit um vier Stunden geringer. Die **unbezahlte Arbeit** macht nur rund **37%** aus.
- Die Mitarbeit des Mannes im **Hausbereich** ist zwar im Laufe der Jahre gestiegen, aber dennoch liegt die **Hauptlast bei den Frauen**. In der Steiermark werden bezogen auf die Ausübenden von den **Frauen (93,2%) 4 Stunden 10 Minuten** für das Verrichten von Haushaltstätigkeiten verwendet, bei den **Männern (79,3%) 2 Stunden 36 Minuten**. Der geschlechtsspezifische Unterschied ist besonders bei frauentypischen Tätigkeiten wie Kochen, Essen zubereiten, Geschirrwaschen, Küchenarbeit und Aufräumen besonders eklatant, wie es die Zahlen der Beteiligung zeigen: Kochen und Essen zubereiten: Frauen 74,9%, Männer 38,4%; Aufräu-

men: Frauen 67,0%, Männer 23,3%; Geschirr waschen und Küchenarbeit: Frauen 51,0%, Männer 20,2%.

- **Kinderbetreuung** ist für rund ein **Viertel der Steirerinnen** ein Thema. Wenn dies der Fall ist, dann wenden sie im **Schnitt über zwei Stunden pro Tag** dafür auf. Wogegen nur rund ein **Sechstel aller steirischen Männer** sich um die Kinderbetreuung kümmert mit einem **Zeitaufwand von ca. 1¼ Stunden**.

2 Zusammenfassung

➤ **Der durchschnittliche Tag¹ (Montag – Sonntag)**

Die **persönlichen Bedürfnisse** wie Essen, Trinken, Schlafen und Körperpflege füllen fast zur Hälfte den Durchschnittstag der Steirerinnen und Steirer (ab 10 Jahren) aus (um die 11 Stunden, davon 8¼ Stunden Schlaf), wobei mehr als die Hälfte der Steirerinnen und Steirer bereits um 6:30 wach ist (Frauen und Männer gleich). Abends um 22:00 schlafen bereits mehr als die Hälfte der Frauen, wogegen bei den Männern dies erst um 22:30 der Fall ist. Bei Alleinlebenden beansprucht die persönliche Tätigkeit weitaus mehr Zeit (11 Stunden 27 Minuten) als bei Personen unter 60 Jahren in Paarhaushalten ohne Kinder (10½ Stunden), wogegen bei Personen in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren der durchschnittliche Zeitaufwand pro Tag mit etwas über 10 Stunden am geringsten ist.

Weitere 3½ Stunden werden im Schnitt pro Tag für die **berufliche Tätigkeit** aufgewendet, wobei bei den Frauen das Stundenausmaß um rund eine dreiviertel Stunde geringer ist als der Gesamtschnitt, bei den Männern hingegen um fast eine Stunde höher. Die berufliche Tätigkeit liegt bei den Alleinlebenden im Schnitt deutlich unter den anderen Personengruppen (3 Stunden 4 Minuten versus über 4 Stunden 28 Minuten bei Personen unter 60 Jahren in Paarhaushalten ohne Kinder bzw. 4 Stunden 45 Minuten bei Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren). Das ist darauf zurückzuführen, dass dieser Personenkreis viele Pensionistinnen und Pensionisten beinhaltet, nur 38,8% gehen einer beruflichen Tätigkeit nach und wenden dafür im Schnitt fast 8 Stunden auf (bei Ausübung), wogegen die Hälfte der Personen unter 60 Jahren in Paarhaushalten ohne Kinder Zeit für eine berufliche Tätigkeit aufwendet (im Schnitt 8 Stunden 53 Minuten), Personen in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren gehen sogar zu fast 60% einer beruflichen Tätigkeit nach. Die durchschnittliche Zeitverwendung beträgt dabei etwas über 8 Stunden.

Für **Schule und Weiterbildung** wird durchschnittlich rund eine halbe Stunde aufgewandt, wobei nur fast 10% der steirischen Bevölkerung ab 10 Jahre sich in Ausbildung befindet bzw. an einer Weiterbildung teilnimmt. Bei Ausübung werden dann im Schnitt nicht ganz 6 Stunden aufgewendet (Frauen 6 Stunden 7 Minuten und Männer 5 Stunden 34 Minuten). Im Vergleich zu Österreich scheinen die Steirerinnen mehr Zeit bei der Ausübung im Schnitt darauf zu verwenden (Ö: 5 Stunden 41 Minuten

¹ Bei dieser Erhebung führte jede bzw. jeder Befragte für einen Tag ein Zeittagebuch und darüber wurde der Durchschnitt gebildet.

Durchschnittliche Zeit pro Tag: Summe aller Zeiten der Haupttätigkeiten der Befragten dividiert durch die Anzahl aller Personen, ohne Berücksichtigung der Ausübung. Diese Zahl entspricht dem Durchschnitt „aller“ Personen.

Durchschnittliche Zeit pro Tag der Ausübenden: Durchschnittliche Zeit der Haupttätigkeiten von jenen Personen, die diese Tätigkeit auch wirklich durchgeführt haben.

Diese Durchschnittszeiten werden generell als Durchschnitt über alle Tage ausgewiesen, also von *Montag bis Sonntag*, jedoch werden je nach Fragestellung diese auch für unter der Woche (Montag bis Freitag) und für Wochenende (Samstag und Sonntag) berechnet. Gesetzliche Feiertage wie z.B. Weihnachten und Ostern wurden nicht gesondert behandelt. Sie sind als der entsprechende Wochentag in die Analyse eingegangen.

St: 6 Stunden 7 Minuten), wogegen bei den Männern, wenn sie es ausüben, der zeitliche Aufwand um mehr als eine Stunde geringer ist (Ö: 6 Stunden 37 Minuten, St: 5 Stunden 34 Minuten).

Genau drei Stunden werden täglich für die **Haushaltsführung** aufgewendet, dabei sind die Steirerinnen mit fast vier Stunden weitaus länger mit Haushaltstätigkeiten beschäftigt als die Steirer mit zwei Stunden. Bei den Erwerbstätigen ist diese Zeit deutlich reduziert (insgesamt 2 Stunden 24 Minuten, Frauen 3 Stunden 13 Minuten, Männer 1 Stunde 44 Minuten), wobei die Relation zwischen Männern und Frauen noch immer unausgewogen ist. Bei den Pensionistinnen und Pensionisten ist der zeitliche Mehraufwand deutlich erhöht und beträgt im Schnitt pro Tag insgesamt 4 Stunden 15 Minuten, Frauen 5 Stunden 9 Minuten, Männer 3 Stunden 17 Minuten. Die Haushaltsführung fällt etwas kürzer bei Personen unter 60 Jahren in Paarhaushalten ohne Kinder aus (2 Stunden 46 Minuten versus 3 Stunden 8 Minuten bei Personen in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren, 3 Stunden 17 Minuten bei Alleinlebenden), wobei Frauen weiterhin mehr Zeit dafür aufwenden (und zwar um ca. zwei Stunden mehr, bei den Alleinlebenden beträgt die Differenz fast eine Stunde). Weiters ist aber sehr interessant, dass in Haushalten mit Kindern unter 16 Jahren jede Frau an der Haushaltsführung beteiligt ist, wogegen in Haushalten ohne Kinder die Beteiligung der Frau um mehr als 7 Prozentpunkte geringer ist (91,7%). Bei den Männern in Paarhaushalten ohne Kinder hingegen steigt die Beteiligung um rund 9 Prozentpunkte (87,1% versus 78,5% bei Männern in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren).

Weiters wenden Frauen im Schnitt pro Tag mehr Zeit als Männer für **soziale Kontakte, Kinderbetreuung und Freiwilligenarbeit** (2¼ versus 1¾ Stunden) auf, wobei hier eindeutig die Kinderbetreuung ausschlaggebend ist. Vor allem zeigt sich dies indirekt beim Vergleich der Haushalte mit bzw. ohne Kinder. Bei Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren werden durchschnittlich fast 3 Stunden pro Tag für diesen Bereich verwendet, wogegen für Personen unter 60 Jahren in Paarhaushalten ohne Kinder es keine 1½ Stunden im Tagesschnitt sind. Personen in Paarhaushalten unter 60 Jahren ohne Kinder pflegen auch nur zu 65,1% (Frauen 68,2%, Männer 61,6%) soziale Kontakte oder sind in der Kinderbetreuung und Freiwilligenarbeit tätig und wenden dafür rund 2¼ Stunden auf, wogegen in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren um die 90% der Personen Zeit für soziale Kontakte, Kinderbetreuung und Freiwilligenarbeit verwenden (Frauen mit rund 94% deutlich mehr als Männer mit 85,6%), und zwar mit einem Durchschnittswert von über 3¾ Stunden bei Ausübung (Frauen über 3¾ Stunden, Männer um die 2¾ Stunden).

Bei den **Freizeitaktivitäten** haben die Männer die Nase um eine dreiviertel Stunde vorne (Frauen 3 Stunden 27 Minuten, Männer 4 Stunden 16 Minuten). Für Personen in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren bleibt weniger Zeit für Freizeitaktivitäten (2 Stunden 50 Minuten), wogegen bei Personen unter 60 Jahren in Paarhaushalten ohne Kinder die durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag bei fast 4½ Stunden liegt, um 18 Minuten höher als bei den Alleinlebenden.

➤ **Unbezahlte Arbeit**

In der Steiermark werden 27,5 Millionen Stunden in der Woche für unbezahlte Arbeit aufgewandt, wobei die Haushaltsführung den beträchtlichen Anteil ausmacht (fast 83%). Über drei Millionen Stunden werden der Kinderbetreuung und Betreuung Erwachsener zugewiesen, 1½ Millionen Stunden der Freiwilligenarbeit (Rotes Kreuz, Feuerwehr, Kirche etc.). Ungefähr zwei Drittel der wöchentlichen unbezahlten Arbeitszeit wird dabei von Frauen geleistet, ein Drittel von Männern, umgekehrt ist das der Fall bei der beruflichen Tätigkeit (40% Frauen, 60% Männer), wo ein Gesamtvolumen von 26,5 Millionen Stunden pro Woche vorliegt.

Für **bezahlte und unbezahlte Arbeit** (wie Haushaltsführung, Kinderbetreuung, Betreuung Erwachsener und ehrenamtliche Mitarbeit) werden von den steirischen Frauen im Schnitt rund 52 Stunden pro Woche aufgewandt, wobei 63,5% davon der unbezahlten Arbeit zugeschrieben werden können, bei den Männern macht das durchschnittliche Wochenstundenausmaß 48 Stunden aus und ist somit etwas geringer. Die unbezahlte Arbeit macht dabei nur rund 37% aus.

Bei den **erwerbstätigen Frauen** ist die Belastung durch bezahlte und unbezahlte Arbeit mit 66,4 Stunden um 14 Stunden höher als beim Durchschnitt aller Frauen. Der Anteil der unbezahlten Arbeit macht hier noch fast die Hälfte (42,8%) aus. Bei den erwerbstätigen Männern beträgt der Arbeitsaufwand 64 Stunden, 16 Stunden höher als der Durchschnitt aller Männer, davon ist im Schnitt rund ein Viertel unbezahlt.

➤ **Haushalt und Kinderbetreuung noch immer Frauendomänen**

Die Mitarbeit des Mannes im Haushaltsbereich ist zwar im Laufe der Jahre gestiegen, aber dennoch liegt die **Hauptlast bei den Frauen**. In der Steiermark werden bezogen auf die Ausübenden von den Frauen 4 Stunden 10 Minuten für das Verrichten von Haushaltstätigkeiten verwendet, und zwar bei einer Beteiligung von 93,2% und bei den Männern 2 Stunden 36 Minuten bei einer Beteiligung von 79,3%. Diese Werte liegen ungefähr im Österreichschnitt.

Der **geschlechtsspezifische Unterschied** ist besonders bei frauentypischen Tätigkeiten wie Kochen, Essen zubereiten, Geschirrwaschen, Küchenarbeit und Aufräumen besonders eklatant, wie es die Zahlen der Beteiligung zeigen: Kochen und Essen zubereiten: Frauen 74,9%, Männer 38,4%; Aufräumen: Frauen 67,0%, Männer 23,3%; Geschirrwaschen und Küchenarbeit: Frauen 51,0%, Männer 20,2%. Auch wenn am Wochenende die Mithilfe der Männer im Haushalt steigt, vor allem bei Kochen (Mo.-Fr. 34,8%, Sa.-So. 46,2%) sowie bei Geschirrspülen und Küchenarbeiten (Mo.-Fr. 17,5%, Sa.-So. 26%), sind wir von „Halbe-Halbe“ noch immer weit entfernt.

Kinderbetreuung ist für rund ein Viertel der Steirerinnen ein Thema. Wenn dies der Fall ist, dann wenden sie im Schnitt über zwei Stunden pro Tag dafür auf. Wogegen nur rund ein Sechstel aller steirischen Männer sich um die Kinderbetreuung kümmert mit einem Zeitaufwand von ca. 1¼ Stunden.

Bei den Steirerinnen und Steirern, die mit Kindern unter 16 Jahren zusammen leben (in Paarhaushalten bzw. AlleinerzieherInnen), steigt klarerweise der Beteiligungsgrad, und zwar bei den Frauen auf fast 80%, bei den Männern auf 63,8%. Im Schnitt über alle Tage (d.h. von Montag bis Sonntag) und bezogen auf die Ausübenden wird bei den Frauen für die Kinderbetreuung um 22 Minuten mehr Zeit pro Tag aufgewandt als im Gesamtdurchschnitt über alle ausübenden Frauen (2 Stunden 32 Minuten versus 2 Stunden 10), bei den Männern hingegen lediglich 5 Minuten mehr (1 Stunde 24 Minuten versus 1 Stunde 19 Minuten).

Dabei verbringen 15% der Frauen und fast 12% der Männer ihre Freizeit mit dem Kind bzw. mit den Kindern, vor allem Spielen mit dem Kind ist angesagt. 11% der steirischen Frauen und 8,2% der steirischen Männer tun dies (gesamt 9,6%). Dabei wird im Schnitt eine Stunde pro Tag verwendet.

➤ **Soziale Kontakte**

Soziale Kontakte zu pflegen ist ein Bestandteil unseres Lebens. Vor allem **Besuche bei/von Freunden/Verwandten** sind uns wichtig. Rund ein Drittel der steirischen Bevölkerung ab 10 Jahren bekommt Besuch von Freunden oder Verwandten bzw. geht zu Besuch. Der Frauenanteil liegt hier wesentlich höher als jener der Männer (33,4% versus 26,8%). Bei Telefonaten (hier zählt auch das SMS schreiben und lesen dazu, sowie das Abhören des Anrufbeantworters) zeigt sich ein großer geschlechtsspezifischer Unterschied. Rund ein Fünftel der steirischen Frauen telefonieren täglich im Schnitt 36 Minuten, wogegen Männer dies nur mit 8,6% tun, aber wenn, dann im Schnitt eine dreiviertel Stunde. Gespräche im Familienkreis² werden ungefähr gleich oft von Frauen und Männern geführt, wobei die durchschnittliche aufgewandte Zeit bei den Frauen 47 Minuten beträgt, bei den Männern 38 Minuten.

² Nicht enthalten Kommunikation Eltern und Kinder unter 16 Jahren, dies wird gesondert unter „Sprechen mit Kind ausgewiesen“.

➤ **Freizeit - Fernsehen ist die beliebteste Freizeitaktivität**

Rund 80% der Frauen und 84% der Männer **schauen in ihrer Freizeit fern**, vor allem am Abend ist dies die Freizeitbeschäftigung Nr. 1. Dafür wird im Schnitt bei Ausübung rund 2½ Stunden verwendet. Zwischen den Geschlechtern sind hier keine großen Unterschiede vorzufinden.

Aber auch für **Sport und Bewegung** können sich mehr als ein Viertel der Steirerinnen (26,8%) und mehr als ein Drittel der Steirer (36,5%) begeistern, wobei Männer um rund 20 Minuten mehr dafür im Tagesdurchschnitt aufwenden (Frauen 1 Stunde 50 Minuten, Männer 2 Stunden 10 Minuten).

Hobbies, Basteln und Spielen wird eher von Männern als von Frauen nachgegangen (Frauen 16%, Männer 21,1%). Auch ist der zeitliche Aufwand dann bei den Männern größer (1 Stunde 50 Minuten, Frauen 1 Stunde 7 Minuten).

3 Einleitung

Können Sie sich noch an die „Halbe-halbe“-Kampagne Mitte der 90er-Jahre in Österreich erinnern, initiiert von der damaligen Frauenministerin Helga Konrad³, in der Männer gesetzlich verpflichtet werden sollten, sich im Haushalt, in der Kinderbetreuung und Pflege nahe Angehöriger zur Hälfte mit zu beteiligen? Diese Initiative löste damals hitzige Debatten aus und führte zu einer breiten Diskussion in der Öffentlichkeit. Doch was hat sich seitdem verändert? Herrscht die Geschlechterordnung von damals noch immer vor? Wie ist es mit der Zeit überhaupt bestellt? Wie verbringen wir die 24 Stunden unseres Tages? Wann sind wir bei der Arbeit und wie lange? Wie viel Arbeit machen wir unbezahlt? Wann haben wir Freizeit und wie verwenden wir sie?

In diesem Bericht beschäftigen wir uns für die Steiermark unter anderem mit diesen Fragen, die mit der Zeitverwendungsstatistik beantwortet werden können. Bereits zum dritten Mal wurde von Statistik Austria eine Erhebung im Rahmen des Mikrozensus zum Thema Zeitverwendung durchgeführt (von März 2008 bis April 2009). Die Teilnahme war freiwillig. Dabei führten die **Befragten einen Tag lang ein Tagebuch**, in dem sie ihre Tätigkeiten, die länger als eine Viertel Stunde dauerten, protokollierten. Dabei mussten sie zwischen Haupttätigkeit und Nebentätigkeit (Tätigkeit, die mit der Haupttätigkeit gleichzeitig ausgeführt wird) unterscheiden. Österreichweit nahmen über 8.200 Personen ab 10 Jahre teil, davon 4.514 Frauen und 3.720 Männer. Von der Steiermark waren 919 Personen dabei (503 Frauen und 416 Männer). In der Auswertung konzentrieren wir uns dabei auf die Haupttätigkeiten und werden im ersten Schritt den „*durchschnittlichen Tag*“ der Steirerinnen und Steirer betrachten.

4 Der durchschnittliche Tag in der Steiermark

Die meiste Zeit wird für Schlafen, Essen, Trinken und Körperpflege aufgewendet, zusammengefasst **persönliche Tätigkeit**. Im Schnitt sind es steiermarkweit um die 11 Stunden. Zwischen Männern und Frauen gibt es hier keinen nennenswerten Unterschied.

Über 40% der Steirer und Steirerinnen gehen einer **beruflichen Tätigkeit**⁴ nach, die dann im Schnitt 8 Stunden 9 Minuten in Anspruch nimmt. Bei den Frauen beträgt der Anteil in der Steiermark 36,9%

³ Siehe Wikipedia <http://de.wikipedia.org/wiki/Halbe-halbe>

⁴ Berufliche Tätigkeit steht hier als Überbegriff für Ausübung des Hauptberufes mit Mittagspause, Arbeitsweg, sowie eventuell ausgeübter Nebenberuf, Mithilfe im Familienbetrieb oder Tätigkeit in Zusammenhang mit der Arbeitsplatzsuche, egal ob bezahlt oder unbezahlt, siehe Statistik Austria (2009), Zeitverwendung 2008/09 Seite 48

und das durchschnittliche Stundenausmaß bei Ausübung 7 Stunden 17 Minuten, bei den Männern 48,9% und fast 9 Stunden (8 Stunden 51 Minuten).

Fast 10% der steirischen Bevölkerung ab 10 Jahre befindet sich in **Ausbildung** bzw. nimmt an einer **Weiterbildung** teil und wendet dafür im Schnitt nicht ganz 6 Stunden auf (Frauen 6 Stunden 7 Minuten und Männer 5 Stunden 34 Minuten), bezogen auf alle Befragten macht das durchschnittliche Ausmaß nur eine halbe Stunde aus.

Bei der **Haushaltsführung** wird der geschlechtsspezifische Unterschied wieder deutlich. Über 93% der Steirerinnen kümmern sich um den Haushalt und wenden da im Schnitt täglich 4 Stunden 10 Minuten auf, wogegen nicht ganz 80% der Männer dies in der Steiermark tun und wenn, dann nur im Schnitt 2 Stunden 36 Minuten pro Tag. Bezogen auf alle Befragte senkt sich die durchschnittlich aufgewandte Zeit für Haushaltsführung, bei den Frauen deutlich weniger als bei den Männern bedingt durch deren höhere Beteiligung. Interessant ist aber, dass **Frauen dabei fast doppelt so viel Zeit für Haushaltsführung aufwenden wie Männer**, bezogen auf die Ausübenden liegt die Erhöhung noch immer bei über 60%. Also von „Halbe-Halbe“ kann weiterhin nicht gesprochen werden.

Tabelle 1

**Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten
Personen ab 10 Jahren (Montag - Sonntag)**

Zusammengefasste Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Alle Personen		
	Ø	Anteil der Aus- übenden	Ø Aus- übende	Ø	Anteil der Aus- übenden	Ø Aus- übende	Ø	Anteil der Aus- übenden	Ø Aus- übende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Persönliche Tätigkeiten	11:04	100,0	11:04	10:53	100,0	10:53	10:58	100,0	10:58
Berufliche Tätigkeiten	02:41	36,9	07:17	04:20	48,9	08:51	03:29	42,7	08:09
Schule, Weiterbildung	00:35	9,5	06:07	00:35	10,3	05:34	00:35	9,9	05:50
Haushaltsführung	03:53	93,2	04:10	02:04	79,3	02:36	03:00	86,4	03:28
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit	02:16	75,6	03:00	01:45	69,8	02:30	02:01	72,7	02:46
Freizeitaktivitäten	03:27	93,1	03:42	04:16	94,5	04:31	03:51	93,8	04:06
Nicht zuordenbare Tätigkeiten	00:05	11,7	00:42	00:08	9,7	01:27	00:07	10,7	01:02

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Für **soziale Kontakte** (z.B. Gespräche im Familienkreis, telefonieren), Kinderbetreuung und Freiwilligenarbeit werden pro Tag (von Montag bis Sonntag) im Schnitt 2 Stunden aufgewendet, bezogen auf die 72,7% Ausübenden sind es 2 Stunden 46 Minuten. Dabei zeigt sich, dass **Frauen tendenziell mehr** Zeit für diesen Bereich zur Verfügung stellen (bedingt durch die **Kinderbetreuung**). Der Anteil der weiblichen Ausübenden beträgt 75,6% (Männer 69,8%) und die Durchschnittszeit der Ausübenden pro Tag liegt bei 3 Stunden (Männer 2½ Stunden).

Fast jede Steirerin und Steirer gehen einer **Freizeitaktivität** nach (93,8%), dabei wenden sie im Schnitt 4 Stunden 6 Minuten pro Tag auf. Die 94,5% ausübenden Männer liegen dabei mit einer durchschnittlichen Zeitverwendung von 4 Stunden 31 Minuten pro Tag vorne (93,1% der Frauen üben fast 3¼ Stunden diese Haupttätigkeit aus).

Tabelle 2:

**Österreich - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten
Personen ab 10 Jahren (Montag - Sonntag)**

Zusammengefasste Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Alle Personen		
	Ø	Anteil der Aus- übenden	Ø Aus- übende	Ø	Anteil der Aus- übenden	Ø Aus- übende	Ø	Anteil der Aus- übenden	Ø Aus- übende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Persönliche Tätigkeiten	11:12	100,0	11:12	10:53	99,9	10:54	11:03	100,0	11:03
Berufliche Tätigkeiten	2:40	35,5	7:31	4:24	48,4	9:05	3:30	41,7	8:24
Schule, Weiterbildung	0:39	11,5	5:41	0:44	11,0	6:37	0:42	11,3	6:08
Haushaltsführung	3:42	92,2	4:01	1:58	74,3	2:39	2:52	83,5	3:25
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligen- arbeit	2:15	76,2	2:56	1:53	69,1	2:43	2:04	72,8	2:50
Freizeitaktivitäten	3:27	93,4	3:42	4:04	93,3	4:21	3:45	93,4	4:01
Nicht zuordenbare Tätigkeiten	0:05	10,0	0:49	0:05	10,0	0:50	0:05	10,0	0:49

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Österreichweit liegen ähnliche Ergebnisse vor (siehe Tabelle 2), nur im **Bereich der Weiterbildung** und Schule scheinen die **Steirerinnen mehr Zeit bei der Ausübung im Schnitt darauf** zu verwenden (Ö: 5 Stunden 41 Minuten St: 6 Stunden 7 Minuten), wogegen bei den **Männern**, wenn sie es ausüben, der zeitliche Aufwand um mehr als eine Stunde **geringer** ist (Ö: 6 Stunden 37 Minuten, St: 5 Stunden 34 Minuten).

Unter der Woche von Montag bis Freitag wird für persönliche Tätigkeiten weniger Zeit als im gesamten Durchschnitt verwendet. Bei den Männern ist der zeitliche Aufwand sogar um 22 Minuten weniger. Wochenends hingegen gönnen sich die Männer fast eine Stunde mehr Zeit für ihre persönlichen Bedürfnisse (11 Stunden und 41 Minuten). Bei den Frauen macht der erhöhte Zeitaufwand ca. 30 Minuten aus (11 Stunden und 25 Minuten).

Tabelle 3:

**Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten
Personen ab 10 Jahren (Montag - Freitag)**

Zusammengefasste Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Alle Personen		
	Ø	Anteil der Aus- übenden	Ø Aus- übende	Ø	Anteil der Aus- übenden	Ø Aus- übende	Ø	Anteil der Aus- übenden	Ø Aus- übende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Persönliche Tätigkeiten	10:56	100,0	10:56	10:31	100,0	10:31	10:44	100,0	10:44
Berufliche Tätigkeiten	03:18	44,1	07:28	05:26	59,5	09:07	04:18	51,4	08:22
Schule, Weiterbildung	00:41	10,4	06:32	00:47	13,3	05:52	00:44	11,7	06:11
Haushaltsführung	03:48	93,3	04:05	02:01	75,8	02:40	02:58	85,1	03:29
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligen- arbeit	02:15	76,3	02:57	01:34	67,4	02:19	01:56	72,1	02:40
Freizeitaktivitäten	02:57	93,7	03:09	03:34	93,1	03:50	03:14	93,4	03:28
Nicht zuordenbare Tätigkeiten	00:05	11,2	00:45	00:08	11,8	01:09	00:07	11,5	00:57

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Die **berufliche Tätigkeit** findet **hauptsächlich an den Wochentagen Montag bis Freitag** statt. Der Anteil der Ausübenden macht bei den Frauen 44,1% und bei den Männern 59,5% aus und der durchschnittliche Zeitaufwand pro Tag bezogen auf die Ausübenden beträgt bei den Frauen 7 Stunden 28 Minuten und bei den Männern 9 Stunden 7 Minuten. 21,3% der Steirerinnen und Steirer arbeiten auch an Wochenenden und zwar fast 7 Stunden im Schnitt (bezogen auf die Ausübenden).

Bei der Haushaltsführung ist der zeitliche Unterschied zwischen Wochentag und Wochenende nicht stark ausgeprägt. Die Beteiligung der Männer ist an Wochenenden aber deutlich größer (86,9%, Montag bis Freitag 75,8%).

Soziale Kontakte, Kinderbetreuung und Freiwilligenarbeit finden **bei den Männer verstärkt an Wochenenden** statt (Samstag bis Sonntag 74,9%, Montag bis Freitag 67,4%). Im Schnitt bringen sie dann eine halbe Stunde mehr Zeit dafür auf (Montag bis Freitag 2 Stunden 19 Minuten bezogen auf die 67,4% Ausübenden, Samstag und Sonntag 2 Stunden 52 Minuten bezogen auf die 74,9% Ausübenden).

Tabelle 4:

Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Personen ab 10 Jahren (Samstag - Sonntag)

Zusammengefasste Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Alle Personen		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Persönliche Tätigkeiten	11:25	100,0	11:25	11:41	100,0	11:41	11:33	100,0	11:33
Berufliche Tätigkeiten	-	-	-	-	-	-	01:28	21,3	06:51
Schule, Weiterbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsführung	04:06	92,9	04:25	02:10	86,9	02:29	03:04	89,7	03:25
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit	02:18	73,4	03:08	02:09	74,9	02:52	02:13	74,2	03:00
Freizeitaktivitäten	04:52	91,4	05:19	05:49	97,7	05:57	05:22	94,8	05:40
Nicht zuordenbare Tätigkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark

An **Wochenenden** wird für **Freizeitaktivitäten mehr Zeit** als an Wochentagen sowohl von Männern als auch von Frauen verwendet (Frauen - Montag bis Freitag 3 Stunden 9 Minuten, Samstag und Sonntag 5 Stunden 19 Minuten bezogen auf die Ausübenden; Männer - Montag bis Freitag 3 Stunden 50 Minuten, Samstag und Sonntag 5 Stunden 57 Minuten bezogen auf die Ausübenden), wobei der Anteil der Ausübenden sich bei den Frauen von 93,7% (Montag bis Freitag) auf 91,4% verringert, aber bei den Männer von 93,1% auf 97,7% erhöht.

4.1 Zeitverwendung nach Alter

In den jungen sowie in den höheren Jahren ist der durchschnittliche Zeitaufwand pro Tag für den persönlichen Bereich wie Schlafen, Essen, Trinken und Körperpflege deutlich höher als in den anderen Altersgruppen. Um die 11 Stunden (unter 25 Jahren) bzw. 12 Stunden (60 Jahre und älter) werden im Schnitt pro Tag für persönliche Tätigkeiten aufgewandt. In der Altersgruppe der 25 bis unter 40-Jährigen sind es bei den Frauen im Schnitt 10 Stunden 12 Minuten und bei den Männern sogar nur 9 Stunden 46 Minuten. In der Altersgruppe der 40 bis unter 60-Jährigen liegt der durchschnittliche Stundenaufwand bei 10½ Stunden.

Die **berufliche Tätigkeit** ist **zwischen 25 und 60 besonders relevant**, bei den Frauen liegt hier die zeitliche Verwendung dafür im Schnitt (bezogen auf die gesamte Bevölkerung) bei 4,6 (25-39 Jahren) bzw. bei 3,6 (40-59 Jahren) Stunden, bei den Männern um die 6 Stunden. Bezogen auf die Ausübenden beträgt der durchschnittliche Zeitaufwand über 7 (Frauen) bzw. über 9 Stunden (Männer). Ab 60 und älter geht kaum jemand einer beruflichen Tätigkeit nach (11,7%). Die durchschnittliche Arbeitsdauer pro Tag beträgt dann 3 Stunden 44 Minuten bezogen auf die Ausübenden.

Die für die **Haushaltsführung** aufgewendete durchschnittliche **Zeit nimmt mit steigendem Alter zu**, bei den Frauen ist der Aufwand stets deutlich höher. Interessant ist der Anteil jener, die Arbeiten für den Haushalt verrichten. Bereits in den jungen Jahren liegt der Anteil bei den Frauen bei 75,4%, wogegen bei den Männern unter 25 Jahren nur 63,6% bereits im Haushalt mithelfen. In der Altersgruppe der 25 bis unter 39 Jahren investiert fast jede Frau (96,0%) Zeit für Haushaltsarbeiten, wogegen bei den Männern der Prozentsatz auf 81,9% steigt. Zwischen 40 und unter 60 bleibt das Niveau bei den Frauen ungefähr gleich, wogegen bei den Männern die Beteiligung wieder deutlich geringer ist (75,8%). Ab 60 Jahre ist die Beteiligung ausgewogen, sowohl fast jede Frau wie auch Mann (über

96%) wendet Zeit für Arbeiten im Haushalt auf, wobei das Ausmaß deutlich unterschiedlich ist und auch die Tätigkeiten unterschiedlich sind (siehe später im Detail).

Tabelle 5:

Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten nach Alter (ab 10 Jahren)

Zusammengefasste Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Insgesamt									
Persönliche Tätigkeiten	11:12	100,0	11:12	10:53	99,9	10:54	11:03	100,0	11:03
Berufliche Tätigkeiten	2:40	35,5	7:31	4:24	48,4	9:05	3:30	41,7	8:24
Schule, Weiterbildung	0:39	11,5	5:41	0:44	11,0	6:37	0:42	11,3	6:08
Haushaltsführung	3:42	92,2	4:01	1:58	74,3	2:39	2:52	83,5	3:25
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit	2:15	76,2	2:56	1:53	69,1	2:43	2:04	72,8	2:50
Freizeitaktivitäten	3:27	93,4	3:42	4:04	93,3	4:21	3:45	93,4	4:01
Nicht zuordenbare Zeiten	0:05	10,0	0:49	0:05	10,0	0:50	0:05	10,0	0:49
10 - 24 Jahre									
Persönliche Tätigkeiten	11:08	100,0	11:08	11:07	100,0	11:07	11:07	100,0	11:07
Berufliche Tätigkeiten	-	-	-	-	-	-	3:05	32,6	9:29
Schule, Weiterbildung	-	-	-	-	-	-	2:29	37,8	6:35
Haushaltsführung	1:37	75,4	2:09	0:45	63,6	1:11	1:08	68,9	1:39
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit	2:27	64,7	3:48	1:52	65,1	2:52	2:08	64,9	3:17
Freizeitaktivitäten	3:35	94,6	3:48	4:04	93,6	4:21	3:51	94,0	4:06
Nicht zuordenbare Zeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25 - 39 Jahre									
Persönliche Tätigkeiten	10:12	100,0	10:12	9:46	100,0	9:46	10:00	100,0	10:00
Berufliche Tätigkeiten	4:37	61,6	7:30	6:22	68,1	9:22	5:25	64,6	8:24
Schule, Weiterbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsführung	3:21	96,0	3:30	1:44	81,9	2:08	2:37	89,6	2:55
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit	3:05	86,1	3:35	1:56	83,8	2:19	2:34	85,0	3:01
Freizeitaktivitäten	2:20	94,2	2:28	3:41	93,0	3:58	2:57	93,7	3:09
Nicht zuordenbare Zeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40 - 59 Jahre									
Persönliche Tätigkeiten	10:32	100,0	10:32	10:33	100,0	10:33	10:32	100,0	10:32
Berufliche Tätigkeiten	3:37	51,1	7:04	5:54	65,0	9:04	4:47	58,3	8:13
Schule, Weiterbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsführung	4:17	97,6	4:23	2:16	75,8	3:00	3:15	86,4	3:46
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit	1:46	74,6	2:22	1:28	64,3	2:16	1:37	69,3	2:19
Freizeitaktivitäten	3:37	87,4	4:08	3:31	92,4	3:49	3:34	89,9	3:58
Nicht zuordenbare Zeiten	-	-	-	-	-	-	0:09	10,1	1:30
60 und mehr Jahre									
Persönliche Tätigkeiten	12:17	100,0	12:17	12:07	100,0	12:07	12:13	100,0	12:13
Berufliche Tätigkeiten	-	-	-	-	-	-	0:26	11,7	3:44
Schule, Weiterbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsführung	5:13	96,6	5:24	3:15	96,5	3:23	4:22	96,5	4:31
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit	1:59	73,9	2:41	1:50	69,3	2:40	1:55	71,9	2:40
Freizeitaktivitäten	4:06	97,5	4:12	6:03	100,0	6:03	4:57	98,6	5:01
Nicht zuordenbare Zeiten	-	-	-	-	-	-	0:05	11,8	0:42

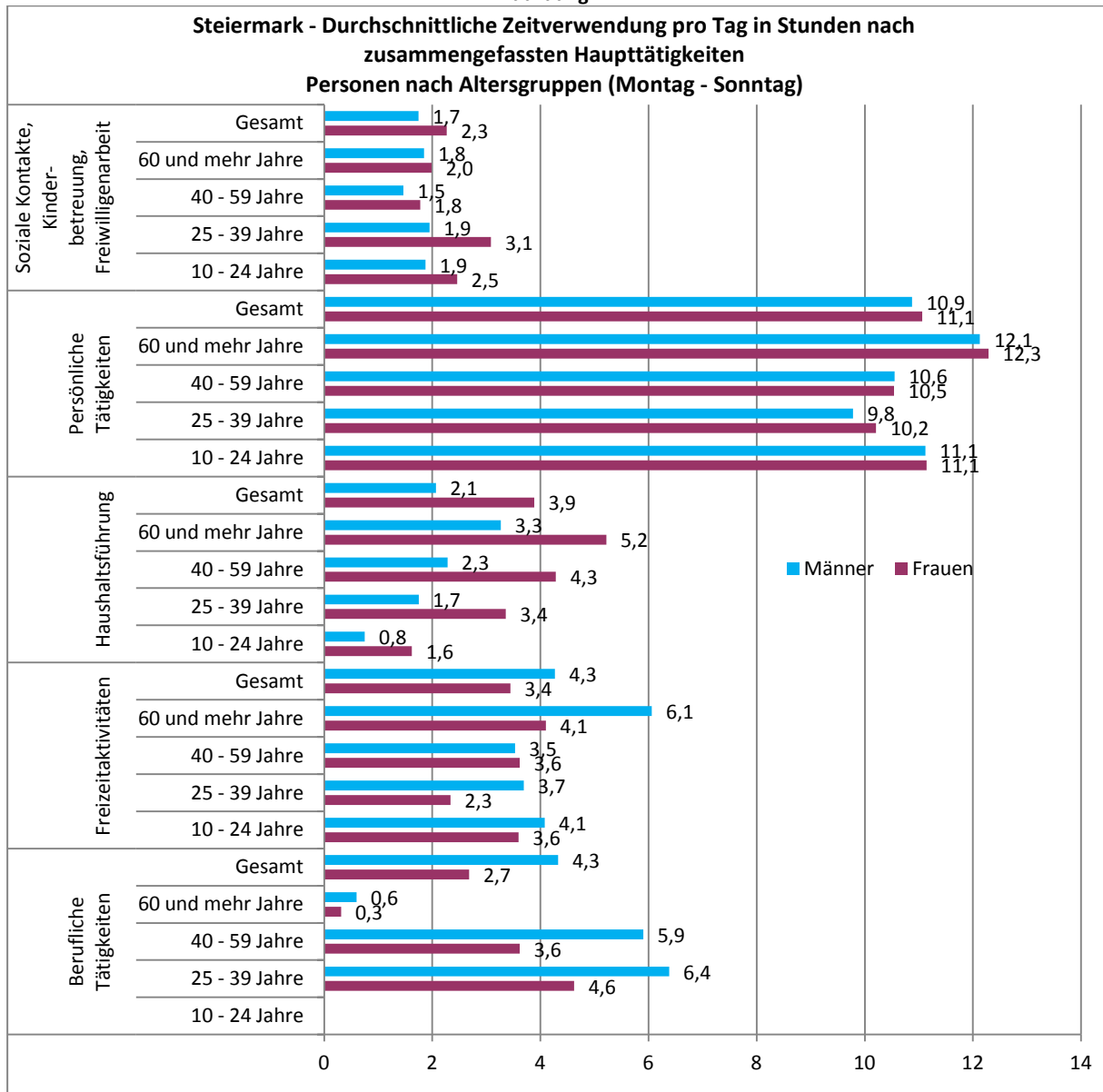
Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Bei den Frauen wird in den jüngeren Jahren für soziale Kontakte, Kinderbetreuung und Freiwilligenarbeit deutlich mehr Zeit bezogen auf alle aufgewendet als in den höheren Altersgruppen (unter 25 Jahren 2,5 Stunden, 25 bis unter 40 Jahren 3,1 Stunden im Schnitt). Bei den Männern liegt hier die investierte Zeit bei fast zwei Stunden pro Tag. Interessant ist der Anteil der Ausübenden. Dieser ist in der Altersgruppe der 25 bis unter 40-Jährigen am höchsten (Frauen 86,1%, Männer 83,8%), wobei

hier die Kinderbetreuung sicher die größte Rolle spielt. Mit zunehmenden Alter wird hier die Ausübenden-Rate geringer (Frauen um die 74% und Männer 69%).

Einer **Freizeitaktivität** gehen fast **alle in jeder Altersstufe** (über 92%) nach, bis auf Frauen in der Altersstufe 40 bis unter 60 Jahren, hier macht der Anteil nur 87,4% aus. Die **durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag** ist bei **den Frauen in der Altersgruppe der 25 bis unter 40 Jährigen deutlich geringer (2 Stunden 20 Minuten)** als in den anderen Gruppen (über 3 Stunden), auch bezogen auf die Ausübenden (2 Stunden 28 Minuten versus über 3½ Stunden). Männer über 60 Jahren hingegen erfreuen sich besonders ihrer Freizeitaktivität. Sie wenden dafür über 6 Stunden im Schnitt auf.

Abbildung 1:



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

4.2 Zeitverwendung von Erwerbstätigen

Erwerbstätige wenden im Schnitt um ca. eine Stunde **weniger Zeit für persönliche Tätigkeiten** auf als im Gesamtschnitt, wogegen Pensionistinnen und Pensionisten im Schnitt über 12 Stunden dafür aufbringen, also ca. eine Stunde mehr. Die **Haushaltsführung** ist bei den Erwerbstätigen **deutlich reduziert** (insgesamt 2 Stunden 24 Minuten, Frauen 3 Stunden 13 Minuten, Männer 1 Stunde 44 Minuten) im Vergleich zu den Pensionistinnen und Pensionisten (insgesamt 4 Stunden 15 Minuten,

Frauen 5 Stunden 09 Minuten, Männer 3 Stunde 17 Minuten) wogegen die **Freizeitaktivität** bei den **Pensionistinnen und Pensionisten deutlich höher** ist (insgesamt 5 Stunden 7 Minuten, Frauen 4 Stunden 14 Minuten, Männer 6 Stunde 4 Minuten versus Erwerbstätige insgesamt 3 Stunden 4 Minuten, Frauen 2 Stunden 38 Minuten, Männer 3 Stunde 26 Minuten).

Der Zeitaufwand für Erwerbstätige für die berufliche Tätigkeit, die nicht nur den Hauptberuf umfasst sondern auch Weg, Pause, Arbeitssuche etc., beträgt bei Frauen im Schnitt 5 Stunden 25 Minuten, bei den Männern deutlich höher bei 6 Stunden 55 Minuten. Bezogen auf den Anteil der Ausübenden beträgt die Dauer bei den Frauen 7 Stunden 41 Minuten und bei den Männern 9 Stunden 26 Minuten (beachte hier: der Anteil der Ausübenden liegt hier unter 100%, weil wir den Durchschnittswert über die ganze Woche betrachten und viele Samstag und Sonntag nicht arbeiten oder krank waren etc.).

Tabelle 6:

Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten Personen nach Erwerbsstatus (Montag - Sonntag)

Zusammengefasste Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Insgesamt									
Persönliche Tätigkeiten	11:03	100,0	11:03	10:52	100,0	10:52	10:58	100,0	10:58
Berufliche Tätigkeiten	2:40	36,9	7:16	4:19	48,9	8:50	3:29	42,8	8:09
Schule, Weiterbildung	0:34	9,5	6:07	0:34	10,3	5:34	0:34	9,9	5:50
Haushaltsführung	3:53	93,2	4:10	2:03	79,3	2:36	2:59	86,4	3:28
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit	2:16	75,6	3:00	1:44	69,8	2:30	2:00	72,7	2:46
Freizeitaktivitäten	3:26	93,1	3:41	4:16	94,5	4:30	3:50	93,8	4:06
Nicht zuordenbare Zeiten	0:04	11,7	0:42	0:08	9,7	1:27	0:06	10,7	1:02
Erwerbstätige									
Persönliche Tätigkeiten	10:18	100,0	10:18	10:01	100,0	10:01	10:09	100,0	10:09
Berufliche Tätigkeiten	5:25	70,7	7:41	6:55	73,3	9:26	6:14	72,1	8:39
Schule, Weiterbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsführung	3:13	96,8	3:19	1:44	74,9	2:19	2:24	84,9	2:50
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit	2:12	78,4	2:48	1:37	69,4	2:21	1:53	73,5	2:34
Freizeitaktivitäten	2:38	89,4	2:56	3:26	93,7	3:40	3:04	91,7	3:20
Nicht zuordenbare Zeiten	-	-	-	0:08	9,5	1:29	0:06	10,7	1:03
PensionistInnen									
Persönliche Tätigkeiten	12:04	100,0	12:04	12:14	100,0	12:14	12:09	100,0	12:09
Berufliche Tätigkeiten	-	-	-	-	-	-	0:23	10,6	3:45
Schule, Weiterbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsführung	5:09	98,1	5:15	3:17	96,4	3:24	4:15	97,3	4:22
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit	2:05	77,7	2:41	1:47	69,4	2:35	1:56	73,7	2:38
Freizeitaktivitäten	4:14	97,1	4:22	6:04	99,4	6:06	5:07	98,2	5:12
Nicht zuordenbare Zeiten	-	-	-	-	-	-	0:06	12,5	0:48

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark

4.3 Zeitverwendung nach Haushaltstyp

Abschließend stellen wir die durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haushaltstypen gegenüber. Denn wir wollen der Frage nachgehen, wie Alleinlebende ihre Zeit verbringen sowie Personen in Paarhaushalten ohne Kinder unter 60 Jahren bzw. Paarhaushalte mit Kindern unter 16 Jahren. Aufgrund der geringen Fallzahlen konnten wir für die Steiermark leider die Gruppe der Alleinerziehenden nicht gesondert analysieren.

Bei **Alleinlebenden** beansprucht die **persönliche Tätigkeit** weitaus **mehr Zeit** (11 Stunden 27 Minuten) als bei Personen unter 60 Jahren in Paarhaushalten ohne Kinder (10½ Stunden). Wogegen bei **Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren** der durchschnittliche Zeitaufwand pro Tag mit etwas über 10 Stunden **am geringsten** ist.

Die **berufliche Tätigkeit** liegt bei den **Alleinlebenden** im Schnitt deutlich unter den anderen Personengruppen (3 Stunden 4 Minuten versus über 4 Stunden 28 Minuten bzw. bei Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren 4 Stunden 46 Minuten), das darauf zurückzuführen ist, dass dieser Personenkreis viele Pensionistinnen und Pensionisten beinhaltet. Nur **38,8%** gehen einer beruflichen Tätigkeit nach und wenden dafür im Schnitt fast 8 Stunden auf, wogegen **die Hälfte der Personen** in **Paarhaushalten ohne Kinder** Zeit für eine berufliche Tätigkeit aufwendet (im Schnitt 8 Stunden 53 Minuten), Personen in **Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren** gehen zu **fast 60%** einer beruflichen Tätigkeit nach und die durchschnittliche Zeitverwendung beträgt dabei etwas über 8 Stunden.

Tabelle 7:

Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach zusammengefassten Haupttätigkeiten, Personen nach ausgewählten Haushaltstypen (Montag - Sonntag)

Zusammengefasste Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Gesamt									
Persönliche Tätigkeiten	11:03	100,0	11:03	10:52	100,0	10:52	10:58	100,0	10:58
Berufliche Tätigkeiten	2:40	36,9	7:16	4:19	48,9	8:50	3:29	42,8	8:09
Schule, Weiterbildung	0:34	9,5	6:07	0:34	10,3	5:34	0:34	9,9	5:50
Haushaltsführung	3:53	93,2	4:10	2:03	79,3	2:36	2:59	86,4	3:28
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit	2:16	75,6	3:00	1:44	69,8	2:30	2:00	72,7	2:46
Freizeitaktivitäten	3:26	93,1	3:41	4:16	94,5	4:30	3:50	93,8	4:06
Nicht zuordenbare Zeiten	0:04	11,7	0:42	0:08	9,7	1:27	0:06	10,7	1:02
Alleinlebende									
Persönliche Tätigkeiten	11:45	100,0	11:45	10:59	100,0	10:59	11:27	100,0	11:27
Berufliche Tätigkeiten	-	-	-	-	-	-	03:04	38,8	07:54
Schule, Weiterbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsführung	03:49	97,3	03:56	02:31	87,9	02:51	03:17	93,5	03:31
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit	02:08	75,9	02:48	01:24	70,9	01:58	01:50	73,8	02:29
Freizeitaktivitäten	03:40	94,6	03:52	04:46	95,5	04:59	04:07	95,0	04:20
Nicht zuordenbare Zeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personen in Paarhaushalten unter 60 Jahren ohne Kinder									
Persönliche Tätigkeiten	10:38	100,0	10:38	10:22	100,0	10:22	10:30	100,0	10:30
Berufliche Tätigkeiten	-	-	-	06:06	63,0	09:42	04:28	50,4	08:53
Schule, Weiterbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsführung	03:44	91,7	04:04	01:41	87,1	01:56	02:46	89,5	03:06
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit	01:34	68,2	02:18	01:25	61,6	02:17	01:29	65,1	02:17
Freizeitaktivitäten	04:53	88,9	05:29	03:53	95,0	04:06	04:25	91,7	04:48
Nicht zuordenbare Zeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personen in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren									
Persönliche Tätigkeiten	10:21	100,0	10:21	09:47	100,0	09:47	10:04	100,0	10:04
Berufliche Tätigkeiten	02:47	44,8	06:13	06:43	73,3	09:10	04:45	59,1	08:03
Schule, Weiterbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsführung	04:20	99,2	04:22	01:56	78,5	02:28	03:08	88,8	03:32
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit	03:44	94,7	03:56	02:19	85,6	02:42	03:01	90,1	03:21
Freizeitaktivitäten	02:32	97,0	02:37	03:08	92,4	03:23	02:50	94,7	03:00
Nicht zuordenbare Zeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Die **Haushaltsführung** fällt etwas **kürzer** bei Personen in **Paarhaushalten ohne Kinder** aus (2 Stunden 46 Minuten versus 3 Stunden 10 bei Personen in Haushalten mit Kindern unter 16 Jahren, 3 Stunden

17 Minuten bei Alleinlebenden), wobei Frauen weiterhin mehr Zeit dafür aufwenden (und zwar um zwei Stunden mehr bzw. bei den Alleinlebende beträgt die Differenz eine Stunde).

Weiters ist aber sehr interessant, dass in **Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren jede Frau an der Haushaltsführung beteiligt** ist, wogegen in Haushalten **ohne Kinder** die Beteiligung der Frau um **mehr als 7 Prozentpunkte geringer** ist. Bei den **Männern in Paarhaushalten ohne Kinder** hingegen **steigt die Beteiligung um rund 9 Prozentpunkte** (87,1% versus 78,5% bei Männern in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren).

Für **soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit** werden bei Paarhaushalten **mit Kindern unter 16 Jahren fast 3 Stunden** verwendet, wobei hier die Kinderbetreuung sicherlich der Hauptaufwand ist. Vor allem wird dies ersichtlich, wenn man bei **Personen unter 60 Jahren in Paarhaushalten ohne Kinder** die Zeitverwendung betrachtet. Diese Gruppe braucht **keine 1½ Stunden** im Tageschnitt für diesen Bereich. Alleinlebende wenden 1 Stunde 50 Minuten im Schnitt dafür auf. Auch der **Beteiligungsgrad** ist sehr interessant: **73,8% der Alleinlebenden** investieren Zeit in Kontakte, Kinderbetreuung und Freiwilligenarbeit im Schnitt nicht ganz 2½ Stunden. Zwischen den Geschlechtern zeigt sich, dass mehr Frauen dafür Zeit aufwenden (75,9% versus 70,9%) und dann im Schnitt um 50 Minuten länger (bei Ausübung 2 Stunden 45 Minuten, Männer 1 Stunde 58 Minuten). Personen in **Paarhaushalten unter 60 Jahren ohne Kinder** pflegen nur zu **65,1%** (Frauen 68,2%, Männer 61,6%) soziale Kontakte oder sind in der Kinderbetreuung und Freiwilligenarbeit tätig und wenden dafür rund 2¼ Stunden auf, wogegen in **Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren** um die **90%** der Personen Zeit für soziale Kontakte, Kinderbetreuung und Freiwilligenarbeit verwenden (Frauen mit rund 94% deutlich mehr als Männer 85,6%) und zwar mit einem Durchschnittswert von über 3¼ Stunden bei Ausübung (Frauen um die 3¾ Stunden, Männer eine Stunde weniger).

Dafür bleibt **für diese Gruppe weniger Zeit für Freizeitaktivitäten** (3 Stunden 1 Minute), wogegen bei Paarhaushalten ohne Kinder die durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag bei fast 4½ Stunden liegt, ein wenig höher als bei den Alleinlebenden.

5 Der durchschnittliche Tagesverlauf der Steirerinnen und Steirer

In Abbildung 2 ist der Tagesverlauf der Steirerinnen und Steirer nach den einzelnen zusammengefassten Haupttätigkeiten dargestellt. Man sieht sehr schön, dass die persönlichen Tätigkeiten den Tag größtenteils ausfüllen, vor allem in den Morgen- und Abendstunden, berufliche Tätigkeiten sowie Haushaltsführung finden vor allem in den Vormittags- und Nachmittagsstunden statt. Soziale Kontakte, Kinderbetreuung und Freiwilligenarbeit sind eher nachmittags bis in die frühen Abendstunden angesiedelt. Freizeitaktivitäten hingegen nehmen im Laufe des Tages zu und erreichen ihr Maximum zwischen 20:15 und 21:45. Der Anteil jener, die einer Freizeitaktivität nachgehen, ist in diesem Zeitraum über 50%. Im Großen und Ganzen weisen die Verläufe zwischen den Geschlechtern ähnliche Strukturen auf (siehe Abbildung 3 bis Abbildung 7).

Zunächst betrachten wir den **Schlafrhythmus der Steirerinnen und Steirer** ab 10 Jahre (siehe Abbildung 4). Um 5 Uhr in der Früh schlafen fast noch alle. Um **6:30** sind bereits mehr als die **Hälfte der Steirerinnen und Steirer wach**. Im Laufe des Vormittages nimmt sowohl bei den Frauen als bei den Männern der Anteil jener ab, die noch schlafen bzw. ein Nickerchen machen. **Zu Mittag** zeigt sich ein leichtes Aufwallen, das auf das legendäre **Mittagsschläfchen** zurückzuführen ist. Zwischen 13:15 bis 14:00 gönnen sich vor allem Männer ein Schläfchen (10%). In den Nachmittagsstunden wird kaum geschlafen. Ab 21:00 steigt der Anteil sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern. Ab **22:00** liegen bereits **mehr als die Hälfte der Frauen im Bett und schlafen**, wogegen bei den **Männern** dies erst **ab 22:30** der Fall ist.

Auch in der zusammengefassten Gruppe **Verrichtung der persönlichen Tätigkeiten**, die neben Schlafen auch Essen oder Körperpflege beinhaltet, zeigt sich, dass zwischen den Geschlechtern **keine großen Unterschiede** festzustellen sind (siehe Abbildung 3). Um 5 Uhr in der Früh schlafen fast noch alle wie wir wissen bzw. die ersten werden bereits beim Frühstück sitzen oder unter der Dusche sein. Um

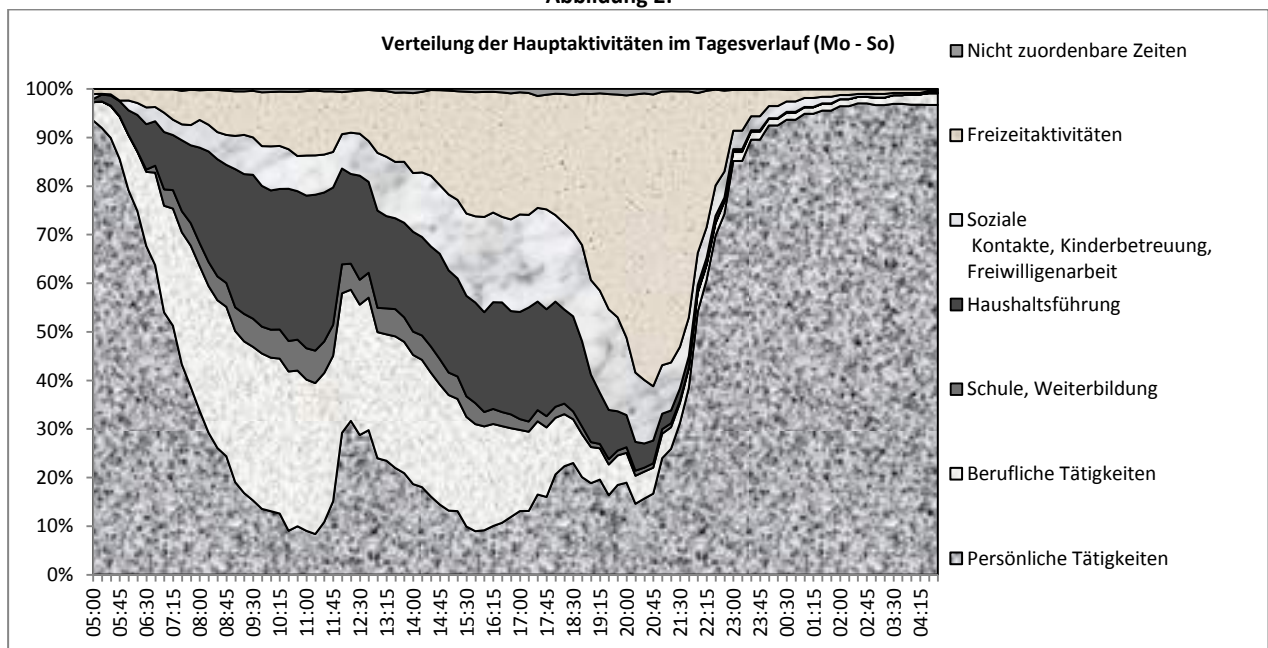
7:30 ist bereits mehr als die Hälfte der steirischen Bevölkerung ab 10 Jahren auf bzw. hat die Körperpflege beendet. Am späten Vormittag schläft kaum noch jemand oder führt eine andere persönliche Tätigkeit aus (unter 10%). Gegen **Mittag** (12:00 – 13:00) nimmt der Anteil wieder zu, da es **Zeit für Essen** ist. Danach geht der Anteil wieder zurück und erreicht sein **Minimum bei 15:45**. Im Anschluss steigt der Anteil für persönliche Tätigkeiten und schwankt um die 20% von **18:00 bis 19:00 (Abendessen)**, geht dann leicht zurück und steigt dann rapide an ab 21:00. Um 22:00 schlafen mehr als die Hälfte bereits oder gehen einer anderen persönlichen Tätigkeit nach, um Mitternacht sind es bereits mehr als 90%.

Der **Zeitverlauf für die Haushaltsführung** weist zwischen den Geschlechtern ebenfalls **ähnliche Strukturen** auf (siehe Abbildung 6), aber **anteilmäßig verrichten deutlich mehr Frauen** Tätigkeiten im Haushalt als Männer. Frauen beginnen bereits früher. Um 7:00 verrichten 16,1% der Frauen Haushaltsarbeiten, wogegen 7,3% der Männer hier sich betätigen. Um 9:00 wird erstmals die 35%-Grenze bei den Frauen überschritten, und steigert sich auf ein **Maximum von 40,9%**, das um **11:15** erreicht wird, danach sinkt die Ausübungsrate auf 25% und schwankt zwischen 25% und 30% bis in die frühen Abendstunden (bis 19:00), danach gehen die Haushaltaktivitäten rasant zurück. Um 20:00 führen keine 10% der Frauen noch Haushaltsarbeiten durch. Auch bei den **Männern** ist die **höchste Beteiligung in den Vormittagsstunden** festzustellen, aber sie erreichen **nicht mehr als 22,9%**. Ab 12:00 schwankt die Beteiligung der Männer an Haushaltsarbeiten zwischen 10% und 17%, wobei bereits ab 17:30 der Rückzug bei den Männern festzustellen ist.

Umgekehrt verhält es sich bei der **beruflichen Tätigkeit** (Abbildung 3). Die Ausübung einer beruflichen Tätigkeit ist deutlich **stärker bei den Männern vertreten**. Die **Hauptarbeitszeit** (Beteiligung über 25%) liegt dabei zwischen **6:45 bis 16:30**, bei den **Frauen** (Beteiligung über 15%) zwischen **7:15 bis 16:15**. Ab 10:30 nimmt die Ausübung einer beruflichen Tätigkeit bei den Männern ab wobei sie nach der Mittagszeit wieder ein wenig ansteigt bis 13:45 (35%), um dann kontinuierlich zurückzugehen. Bei den Frauen geht der Anteil ab 9:30 bereits kontinuierlich zurück und steigt nicht mehr nach der Mittagszeit an.

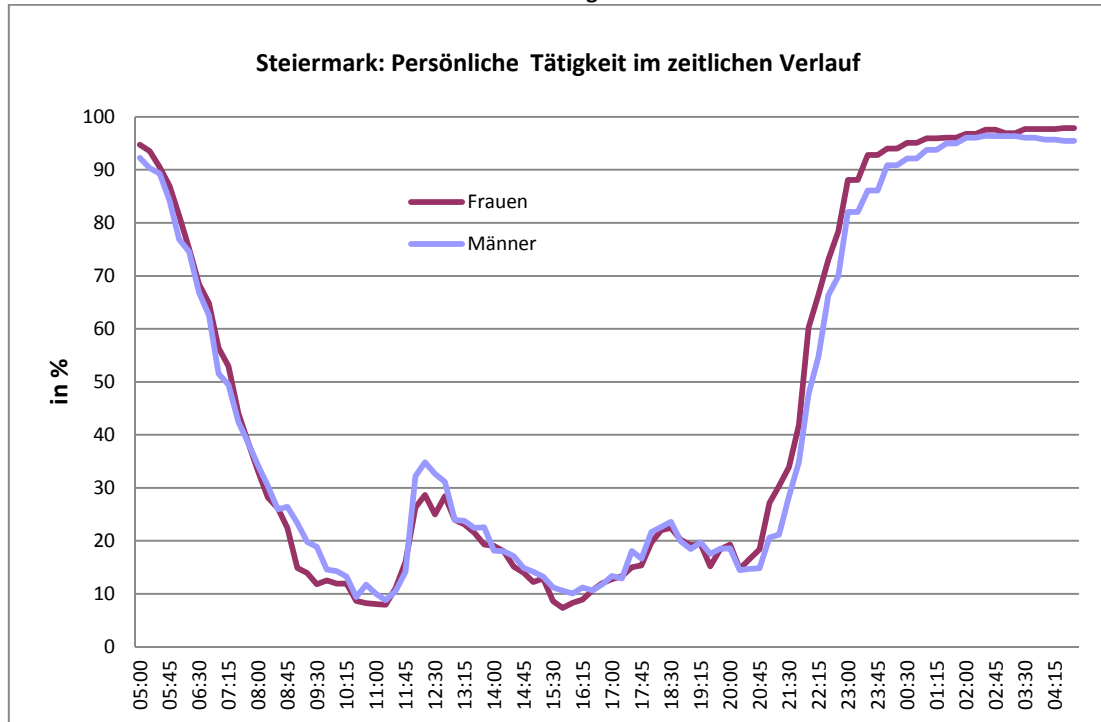
Die **Freizeitaktivität** nimmt mit Laufe des Tages zu aber findet besonders häufig in **den Abendstunden** - vor allem Fernsehen - statt (siehe Abbildung 7), hier liegen die Anteile über 50%. Die Anteile sind bei den Männern vormittags und nachmittags höher als bei den Frauen. Zu Mittag und zur Abendessenszeit sieht man sehr schön einen leichten Einbruch bei beiden Geschlechtern.

Abbildung 2:



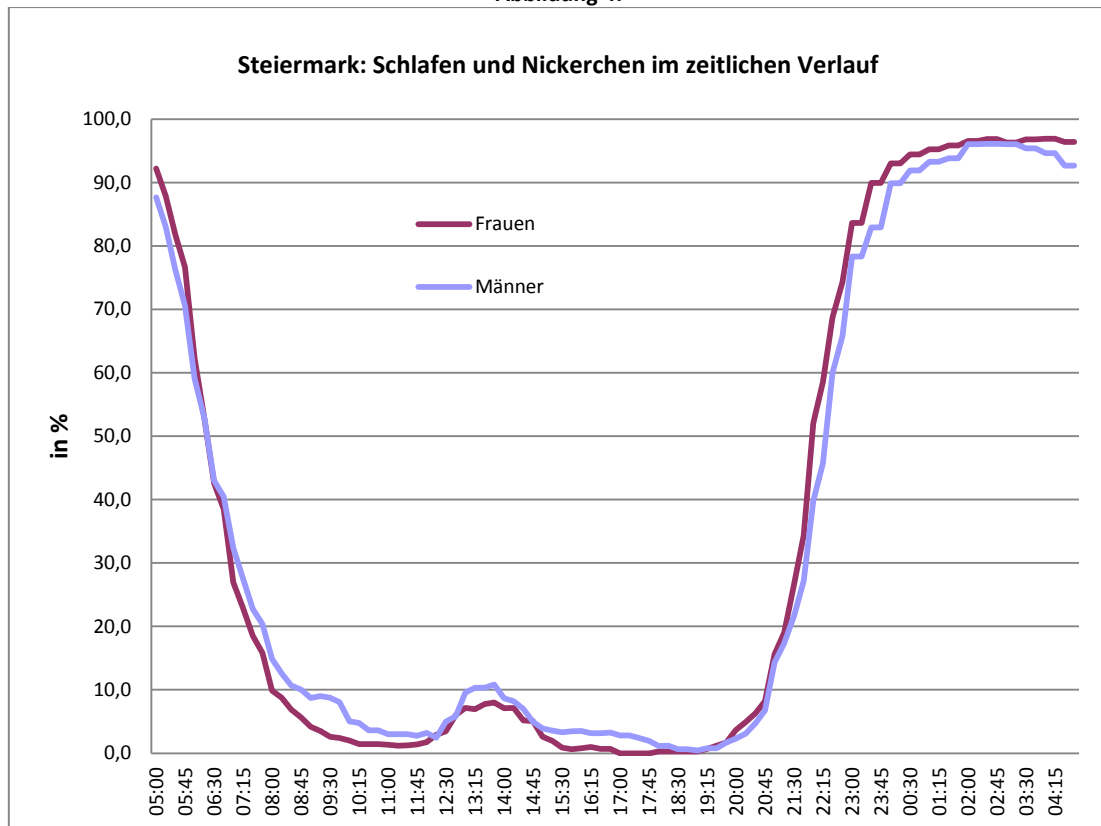
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Abbildung 3:



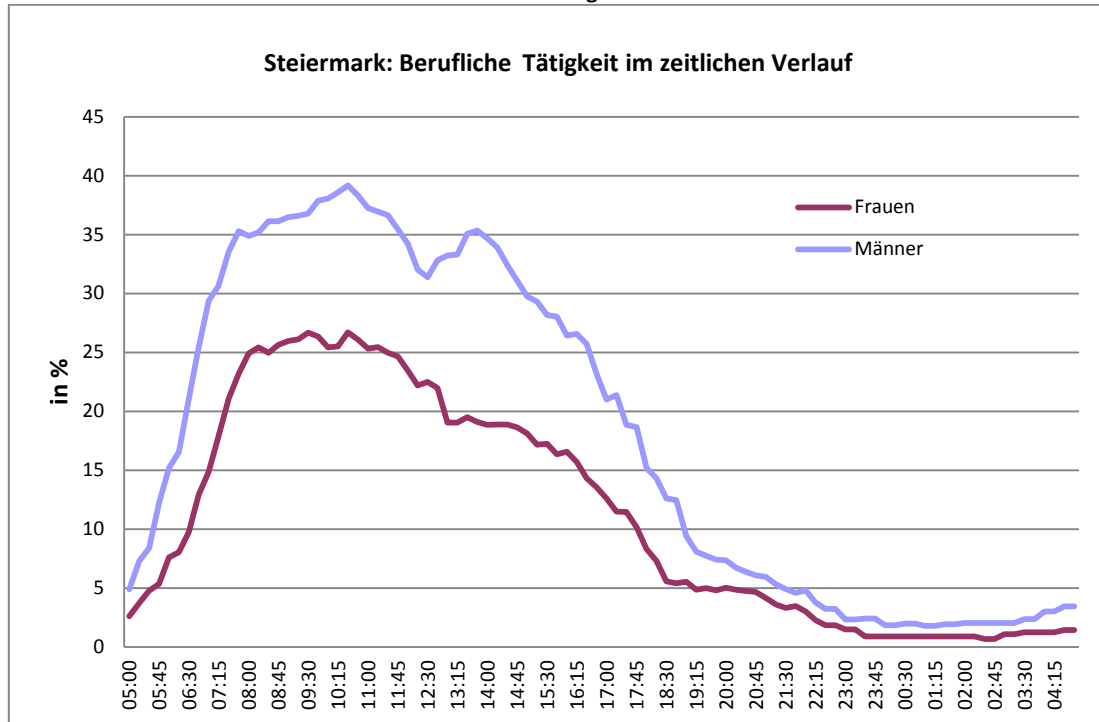
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Abbildung 4:



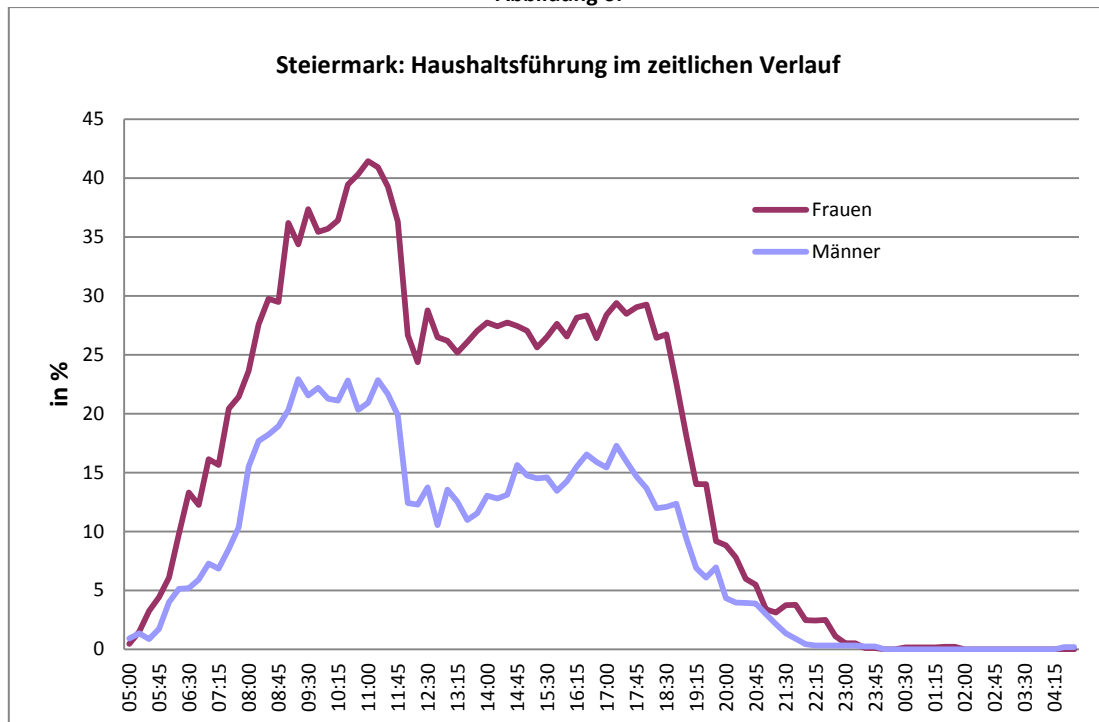
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Abbildung 5:



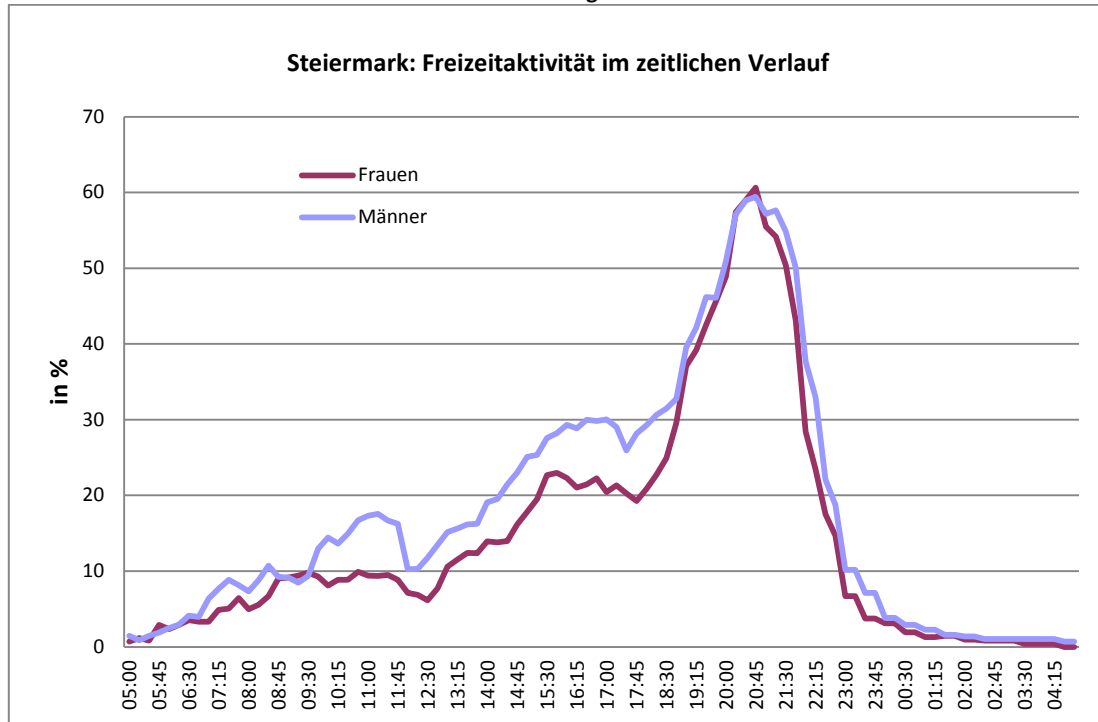
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Abbildung 6:



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Abbildung 7:



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

6 Bezahlte/unbezahlte Arbeit – Lage in der Steiermark

Wir haben bereits festgestellt, dass Männer im Schnitt viel länger einer beruflichen Tätigkeit nachgehen als Frauen, wogegen Arbeiten im Haushalt viel mehr von Frauen verrichtet wird. Sind wir von „Halbe-Halbe“ noch weit weg? Wie schaut es generell mit dem Zeitaufwand von unbezahlter Arbeit aus? Liegt diese hauptsächlich in weiblicher Hand? Diesen Fragen wird in diesem Abschnitt nachgegangen.

In Tabelle 8 wird das Gesamtvolumen der Stunden pro Woche aller Steirerinnen und Steirer ab 10 Jahren für die gruppierten Tätigkeitsbereiche dargestellt, wobei die unbezahlte Arbeit als Oberbegriff für Haushaltsführung, Kinderbetreuung, Betreuung Erwachsener und Freiwilligenarbeit dient. In der Steiermark werden 27,5 Millionen Stunden in der Woche für unbezahlte Arbeit aufgewandt, wobei die Haushaltsführung den beträchtlichen Anteil ausmacht (82,9%). Über drei Millionen Stunden werden der Kinderbetreuung und Betreuung Erwachsener zugewiesen (11,6%), 1½ Millionen Stunden der Freiwilligenarbeit (Rotes Kreuz, Feuerwehr, Kirche etc. 5,5%). **Ungefähr zwei Drittel der wöchentlichen unbezahlten Arbeitszeit** wird dabei von **Frauen** geleistet (18 Mio. Stunden), ein Drittel von Männern (9,4 Mio. Stunden), umgekehrt ist der Fall bei der beruflichen Tätigkeit (40% Frauen, 60% Männer), wo ein Gesamtvolumen von 26,5 Millionen Stunden pro Woche vorliegt. Die Männer leisten dabei um mehr als die Hälfte mehr Stunden in der Woche an bezahlter Arbeit (16 Mio. Stunden), als Frauen (10,4 Mio. Stunden).

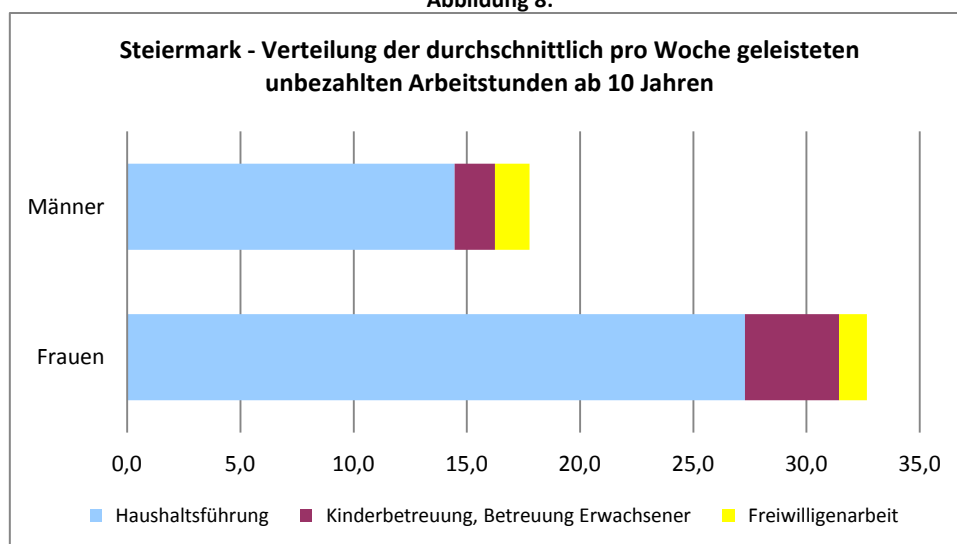
Von den **unbezahlten Arbeiten** nimmt der **Haushalt die meiste Zeit** ein (Frauen 83,7%, Männer 81,3% etwas höher als österreichweit ca. 81% versus ca. 78%), für Kinderbetreuung und Betreuung Erwachsener wenden Frauen 12,5% der unbezahlten Arbeitszeit auf und Männer 10%. Hier liegt der Österreichwert weit höher (Frauen 15,1%, Männer 12,9%). Ehrenamtliche Tätigkeit ist mit 8,6% bei den Männern stärker vertreten als bei den Frauen (3,8%) ähnlich dem Österreichergebnis.

Tabelle 8: Gesamtvolumen der Stunden pro Woche aller Personen in der Steiermark ab 10 Jahren

Gruppiertes Tätigkeitsbereich	Alle Personen (ab 10 Jahre)		
	Frauen	Männer	Gesamt
	Gesamtvolumen in Mio. Stunden pro Woche		
Persönliche Tätigkeit	43,0	40,3	83,3
Berufliche Tätigkeit	10,4	16,0	26,5
Schule, Weiterbildung	2,3	2,1	4,4
<i>unbezahlte Arbeit</i>	<i>18,0</i>	<i>9,4</i>	<i>27,5</i>
Haushaltsführung	15,1	7,7	22,8
Kinderbetreuung, Betreuung Erwachsener	2,3	0,9	3,2
Freiwilligenarbeit	0,7	0,8	1,5
Soziale Kontakte	5,9	4,7	10,6
Freizeitaktivitäten	13,4	15,8	29,2
Nicht zuordenbare Zeit	0,3	0,5	0,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Abbildung 8:



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Weiters ist interessant den **wöchentlichen Arbeitsaufwand pro Steirerin bzw. Steirer** ab 10 Jahren, sei es bezahlt oder unbezahlt, zu studieren (siehe Tabelle 9). Man sieht für bezahlte und unbezahlte Arbeit wie Haushaltsführung, Kinderbetreuung, Betreuung Erwachsener und ehrenamtliche Mitarbeit werden von den **Frauen im Schnitt rund 52 Stunden** in der Steiermark pro Woche aufgewandt, wobei 63,5% davon der unbezahlten Arbeit zugeschrieben werden kann (**Verhältnis bezahlt unbezahlt liegt bei fast 1:2**), bei den **Männern** macht das durchschnittliche Wochenstundenausmaß **48 Stunden** aus und ist somit etwas geringer (rund 37% unbezahlte Arbeit bzw. liegt das **Verhältnis** hier umgekehrt **2:1**).

Erwerbstätige Frauen arbeiten zeitlich gesehen um ca. ein Fünftel weniger durchschnittlich in der Woche als Männer (Frauen 38 Stunden, Männer 48,4 Stunden). Aber sie wenden für unbezahlte Arbeiten über 82% mehr Zeit in der Woche auf als Männer (Frauen 28,4 Stunden, Männer 15,6 Stunden). Weiters ist die ist die Gesamtbelastung durch bezahlte und unbezahlte Arbeit bei den erwerbstätigen Frauen mit **66,4 Stunden in der Woche** um 14 Stunden höher als beim Durchschnitt aller Frauen (Anteil der unbezahlten Arbeit 42,8%). Bei den Männern beträgt der **wöchentliche Arbeits-**

aufwand 64 Stunden, 16 Stunden höher als der Durchschnitt aller Männer, davon ist im Schnitt rund ein Viertel unbezahlt.

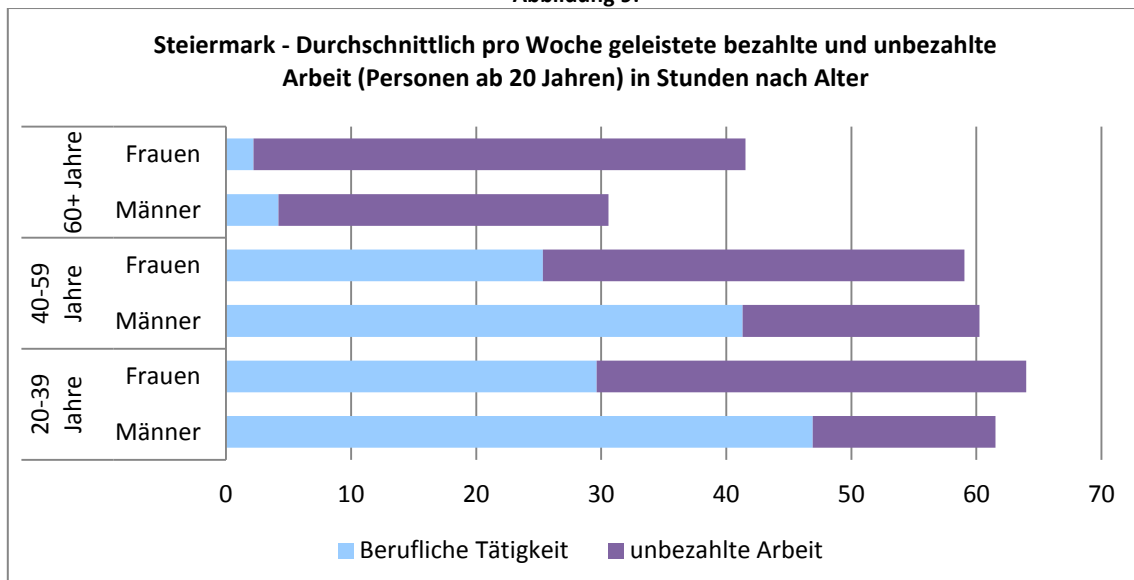
Tabelle 9: Durchschnittliche Anzahl der Stunden pro Woche nach Tätigkeitsbereichen ab 10 Jahren

Gruppiertes Tätigkeitsbereich	Alle Personen (ab 10 Jahre)			Erwerbstätige Personen		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Ø Stunden pro Woche			Ø Stunden pro Woche		
Persönliche Tätigkeit	77,4	76,1	76,8	72,1	70,2	71,1
Berufliche Tätigkeit	18,8	30,3	24,4	38,0	48,4	43,7
Schule, Weiterbildung	4,0	4,0	4,0	-	-	-
<i>unbezahlte Arbeit</i>	<i>32,7</i>	<i>17,8</i>	<i>25,4</i>	<i>28,4</i>	<i>15,6</i>	<i>21,4</i>
Haushaltsführung	27,3	14,5	21,0	22,6	12,2	16,9
Kinderbetreuung, Betreuung Erwachsener	4,1	1,8	3,0	4,8	2,4	3,5
Freiwilligenarbeit	1,2	1,5	1,4	1,1	0,9	1,0
Soziale Kontakte	10,5	8,9	9,7	9,6	8,0	8,7
Freizeitaktivitäten	24,0	29,9	26,9	18,4	24,0	21,5
Nicht zuordenbare Zeit	0,6	1,0	0,8	0,6	1,0	0,8

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

In Abbildung 9 wird der **Arbeitsaufwand** nach den Altersgruppen ab 20 Jahren dargestellt. Das **höchste Pensum** fällt in die **Gruppe der 20 bis unter 40-Jährigen**. Hier beträgt die durchschnittliche wöchentliche Arbeitsbelastung (bezahlt oder unbezahlt) weit über 60 Stunden, wobei bei den Frauen der Anteil der unbezahlten Arbeit mehr als die Hälfte ausmacht, bei den Männern keine 25%. Auch in der Altersgruppe der 40 bis unter 60-Jährigen beträgt das Wochenpensum noch fast 60 Stunden im Schnitt. Noch deutlicher über die 50% liegt bei den Frauen der Anteil der unbezahlten Arbeit, bei den Männern hat sich dieser auf 31% also um sechs Prozentpunkte erhöht.

Abbildung 9:



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Durch diese Aufstellungen zeigt sich, dass man von **einer ausgewogenen Arbeitsaufteilung bei weitem nicht sprechen** kann. Haushalt, Kinderbetreuung und sogar Freiwilligenarbeit sind nach wie vor in weiblicher Hand. Auch wenn die Frau erwerbstätig ist, führt sie im Vergleich zum erwerbstätigen Mann um fast 13 Stunden mehr unbezahlte Arbeit in der Woche durch (in Prozent 82,6%), wogegen sie für berufliche Zwecke aber nur um ca. 10½ Stunden bzw. ein Fünftel weniger Zeit aufwendet.

7 Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Aktivitäten

7.1 Persönliche Tätigkeiten

In den Bereich persönliche Tätigkeiten fallen Schlafen, Essen und Körperpflege. Dafür wenden wir im Schnitt die meiste Zeit auf (um die 11 Stunden). Vor allem der **Schlaf** ist essentiell. Im Schnitt schlafen sowohl **Männer und Frauen um die 8¼ Stunden**. Zusätzlich machen fast 20% der Steirer und Steirerinnen ein **Nickerchen, Männer (21,1%) stärker als Frauen (17,1%)**, welches dann im Schnitt (bezogen auf die Ausübenden) über eine Stunde beträgt. Zeit für **Entspannung** nehmen sich wesentlich **mehr Frauen (21,7% versus Männer 17,3%)**. Hier beträgt die durchschnittliche Auszeit, wenn sie betätigt wird, ebenfalls rund eine Stunde. Bezogen auf alle macht der Durchschnittsaufwand sowohl beim Nickerchen als auch bei der Entspannung keine viertel Stunde aus. **Für Essen** werden im Schnitt **1½ Stunden aufgewandt**, für **Körperpflege** **rund 50 Minuten**. Generell ist festzuhalten, dass hier keine besonderen geschlechtsspezifischen Unterschiede vorliegen. Auch nicht zwischen Wochenende und unter der Woche (Mo-Fr), abgesehen vom Nickerchen, dass sich Männer am Wochenende verstärkt gönnen (27,4% versus Mo-Fr 18,3%).

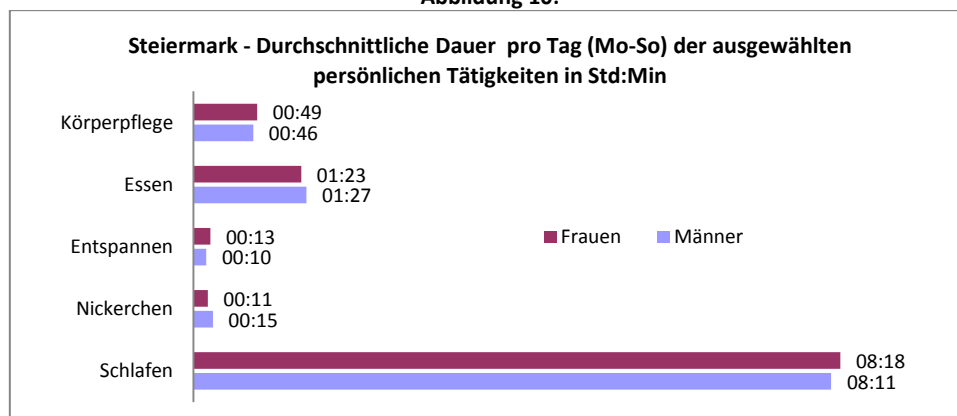
Tabelle 10:

Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag für persönliche Tätigkeiten Personen ab 10 Jahren

Ausgewählte Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Persönliche Tätigkeiten (Mo-So)									
Schlafen	08:18	100,0	08:18	08:11	99,7	08:12	08:14	99,9	08:15
Nickerchen	00:11	17,1	01:04	00:15	21,1	01:10	00:13	19,1	01:07
Entspannen	00:13	21,7	00:58	00:10	17,3	01:00	00:12	19,6	00:59
Essen	01:23	97,3	01:26	01:27	98,3	01:28	01:25	97,8	01:27
Körperpflege	00:49	94,7	00:52	00:46	94,8	00:48	00:47	94,8	00:50
Persönliche Tätigkeiten (Mo-Fr)									
Schlafen	08:13	100,0	08:13	07:58	99,6	08:00	08:06	99,8	08:07
Nickerchen	00:11	16,7	01:05	00:13	18,3	01:09	00:12	17,4	01:07
Entspannen	00:13	22,8	00:55	00:11	19,1	00:55	00:12	21,0	00:55
Essen	01:20	97,4	01:23	01:21	98,4	01:22	01:20	97,9	01:22
Körperpflege	00:48	95,1	00:51	00:43	93,5	00:46	00:46	94,4	00:49
Persönliche Tätigkeiten (Sa-So)									
Schlafen	08:32	100,0	08:32	08:37	100,0	08:37	08:35	100,0	08:35
Nickerchen	-	-	-	00:20	27,4	01:13	00:16	23,2	01:09
Entspannen	-	-	-	-	-	-	00:11	15,9	01:12
Essen	01:32	97,3	01:35	01:41	98,0	01:43	01:37	97,7	01:39
Körperpflege	00:51	93,8	00:54	00:51	97,6	00:52	00:51	95,8	00:53

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Abbildung 10:



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Sowohl erwerbstätige Frauen als auch Männer schlafen im Schnitt rund eine halbe Stunde weniger als der Gesamtdurchschnitt (siehe Tabelle 10 und Tabelle 11), auch in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren sowie ohne Kinder wird weniger geschlafen.

Tabelle 11:

Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung (Mo-So) pro Tag für persönliche Tätigkeiten nach

Ausgewählte Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Erwerbstätige									
Schlafen	07:50	100,0	07:50	07:40	99,5	07:42	07:44	99,7	07:46
Nickerchen	-	-	-	-	-	-	00:05	8,4	01:05
Entspannen	00:09	19,3	00:47	00:11	16,7	01:04	00:10	17,9	00:56
Essen	01:13	95,7	01:16	01:18	97,5	01:20	01:15	96,7	01:18
Körperpflege	00:51	95,6	00:53	00:42	93,0	00:46	00:46	94,2	00:49
Alleinlebende									
Schlafen	08:37	100,0	08:37	08:04	100,0	08:04	08:24	100,0	08:24
Nickerchen	00:23	34,5	01:06	-	-	-	00:24	34,6	01:09
Entspannen	-	-	-	-	-	-	00:15	20,6	01:13
Essen	01:20	98,3	01:22	01:28	96,1	01:32	01:23	97,4	01:26
Körperpflege	00:55	98,0	00:56	00:47	97,8	00:48	00:52	97,9	00:53
Paarhaushalte unter 60 ohne Kinder									
Schlafen	07:54	100,0	07:54	07:54	100,0	07:54	07:54	100,0	07:54
Nickerchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entspannen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Essen	01:16	91,5	01:23	01:22	93,3	01:28	01:19	92,3	01:25
Körperpflege	00:55	93,6	00:59	00:52	99,2	00:52	00:54	96,2	00:56
Paarhaushalte mit Kindern unter 16 Jahren									
Schlafen	07:53	100,0	07:53	07:26	98,6	07:33	07:40	99,3	07:43
Nickerchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entspannen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Essen	01:23	99,1	01:23	01:21	99,3	01:21	01:22	99,2	01:22
Körperpflege	00:47	97,9	00:48	00:43	93,4	00:46	00:45	95,7	00:47

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen.

7.2 Berufliche Tätigkeit

Wie bereits erwähnt steht berufliche Tätigkeit hier als Überbegriff für Ausübung des Hauptberufes mit Mittagspause, Arbeitsweg, sowie eventuell ausgeübter Nebenberuf, Mithilfe im Familienbetrieb oder Tätigkeit in Zusammenhang mit der Arbeitsplatzsuche, egal ob bezahlt oder unbezahlt (siehe Statistik Austria (2009), Zeitverwendung 2008/09, Seite 48).

Durchschnittlich wenden Steirerinnen und Steirer zusammen von Montag bis Sonntag 3½ Stunden pro Tag für ihre **berufliche Tätigkeit** auf (Steirerinnen um rund 1½ Stunden weniger als die Steirer [4 Stunden 20 Minuten]). Dabei sind **fast 37% der Frauen und fast 49% der Männer** in der Steiermark in diesem Zeitraum (Montag bis Sonntag) beruflich tätig, wobei Frauen **dann im Schnitt pro Tag 7 Stunden 17 Minuten**, Männer **8 Stunden 51 Minuten** dafür verwenden.

Tabelle 12:

**Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung für berufliche Tätigkeiten pro Tag
Personen ab 10 Jahren**

Berufliche Tätigkeiten nach Durchschnitt über ⁵	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Aus- übenden	Ø Aus- übende	Ø	Anteil der Aus- übenden	Ø Aus- übende	Ø	Anteil der Aus- übenden	Ø Aus- übende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Montag bis Sonntag	2:41	36,9	7:17	4:20	48,9	8:51	3:29	42,7	8:09
Montag bis Freitag	3:18	44,1	7:28	5:26	59,5	9:07	4:18	51,4	8:22
Samstag bis Sonntag	-	-	-	-	-	-	1:28	21,3	6:51

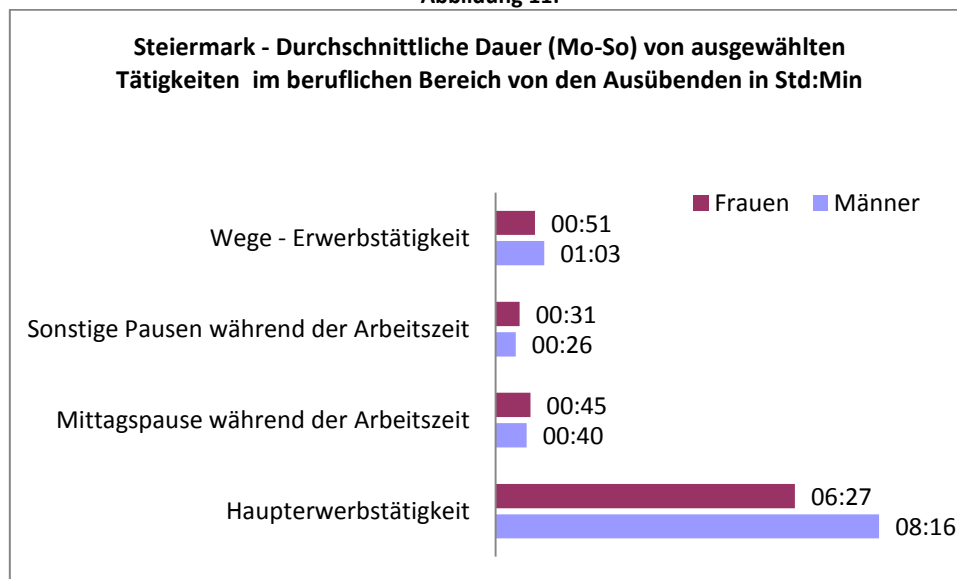
Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Der durchschnittliche **Zeitaufwand pro Tag unter der Woche** (Montag bis Freitag) ist im Vergleich zur ganzen Woche **um fast eine Stunde erhöht** (4 Stunden 18 Minuten). **Mehr als die Hälfte der steirischen Bevölkerung** (ab 10 Jahre) geht dabei **einer beruflichen Tätigkeit nach** und wendet dabei **fast 8½ Stunden** pro Tag auf. **Männer** liegen mit **59,5%** und 9 Stunden 7 Minuten im Schnitt der Ausübenden pro Wochentag Montag bis Freitag deutlich über den Ergebnissen der **Frauen** (Beteiligung **44,1%** und Aufwand pro Ausübende fast 7½ Stunden). **Rund ein Fünftel** der steirischen Bevölkerung ab 10 Jahre arbeitet auch **am Wochenende**, bei Ausübung **fast 7 Stunden**. Aufgrund der geringen Fallzahlen können wir hier nicht zwischen den Geschlechtern unterscheiden.

Bezogen auf die Ausübenden wenden **Frauen** pro Tag dabei für die **Haupterwerbstätigkeit** selbst im Schnitt über die ganze Woche (Montag bis Sonntag) **6 Stunden 27 Minuten** pro Tag auf, **Männer** rund **8¼ Stunden** (siehe Abbildung 11). Wird eine **Mittagspause** gemacht, dann dauert sie durchschnittlich pro Tag rund **eine ¼ Stunde**, sonstige Pausen liegen bei einer ½ Stunde. Für berufliche Wege, wenn sie anfallen, wird rund eine Stunde aufgewandt. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Ausübenden von Montag bis Freitag sowie bei den erwerbstätigen Ausübenden, wobei bei den Erwerbstätigen die Beteiligung natürlich wesentlich höher ist, von Montag bis Sonntag geben im Schnitt 70,7% der Frauen und 73,3% der Männer an, dass sie einer beruflichen Tätigkeit nachgegangen sind. Wenn **Frauen in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren** einer beruflichen Arbeit nachgehen, wenden sie im Schnitt für die **Haupterwerbstätigkeit** **rund 5½ Stunden pro Tag** auf, also um rund eine Stunde weniger als der ausübende Gesamtschnitt (6 Stunden 27 Minuten).

⁵ Bei dieser Erhebung führte jede bzw. jeder Befragte für einen Tag ein Zeittagebuch und darüber wurde der Durchschnitt gebildet. Siehe genaue Erklärung des durchschnittlichen Tages in der Fußnote 1 in der Zusammenfassung.

Abbildung 11:



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Tabelle 13:

Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag für berufliche Tätigkeiten

Ausgewählte Haupttätigkeiten nach	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Berufliche Tätigkeiten (Mo-So)									
Haupterbstätigkeit	02:09	33,4	06:27	03:28	42,0	08:16	02:48	37,6	07:26
Mittagspause während der Arbeitszeit	00:06	12,6	00:45	00:07	18,5	00:40	00:07	15,5	00:42
Sonstige Pausen während der Arbeitszeit	00:02	7,3	00:31	00:03	12,8	00:26	00:03	10,0	00:28
Wege - Erwerbstätigkeit	00:15	30,5	00:51	00:25	40,2	01:03	00:20	35,3	00:57
Berufliche Tätigkeiten (Mo-Fr)									
Haupterbstätigkeit	02:38	40,0	06:35	04:20	52,4	08:16	03:26	45,8	07:29
Mittagspause während der Arbeitszeit	00:07	16,4	00:44	00:10	25,2	00:40	00:09	20,6	00:42
Sonstige Pausen während der Arbeitszeit	00:03	9,2	00:32	00:04	16,9	00:25	00:04	12,8	00:28
Wege - Erwerbstätigkeit	00:19	37,1	00:52	00:33	50,8	01:05	00:26	43,5	00:59
Erwerbstätige (Mo-So)									
Haupterbstätigkeit	04:37	69,7	06:37	05:49	68,8	08:27	05:16	69,2	07:36
Mittagspause während der Arbeitszeit	00:11	23,1	00:47	00:11	28,3	00:40	00:11	25,9	00:43
Sonstige Pausen während der Arbeitszeit	00:05	15,9	00:32	00:05	21,3	00:25	00:05	18,8	00:27
Wege - Erwerbstätigkeit	00:30	62,4	00:48	00:40	63,9	01:02	00:35	63,2	00:56
Personen in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren (Mo-So)									
Haupterbstätigkeit	02:24	44,3	05:26	05:43	69,2	08:15	04:04	56,8	07:09
Mittagspause während der Arbeitszeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Pausen während der Arbeitszeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Erwerbstätigkeit	00:16	39,9	00:41	00:42	63,2	01:06	00:29	51,6	00:56

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen.

7.3 Berufliche und persönliche Weiterbildung

Die **berufliche und persönliche Weiterbildung** betreffen nicht viele Steirerinnen und Steirer. Rund **12% der Steirerinnen und Steirer** wenden Zeit (Durchschnitt über Montag bis Sonntag) dafür auf, die dann im Schnitt 6 Stunden und 11 Minuten pro Tag beträgt, wobei bei den **Steirern** die Beteiligung mit **13,3%** etwas **höher** als bei den **Frauen (10,4%)** ist. Dafür beanspruchen Frauen, wenn sie diese Tätigkeit ausüben, um rund 40 Minuten mehr Zeit dafür (6 Stunden 32 Minuten, Männer 5 Stunden 52 Minuten). Dabei werden von 4,9% der Steirerinnen und Steirer Zeit für Unterricht und Vorlesung verwendet (dann im Schnitt 5 Stunden 49 Minuten pro Tag), für die Vorbereitung benötigen 7,4% der

steirischen Bevölkerung ab 10 Jahre 2 Stunden 22 Minuten. Für Wege zur Schule und Ausbildung (4,9%), wenn sie anfallen, wird fast eine Stunde im Schnitt benötigt.

7.4 Haushaltsführung und Kinderbetreuung - Arbeitsaufteilung zwischen steirischen Männern und Frauen

Wir haben bereits im Kapitel 6 Bezahlte/unbezahlte Arbeit – Lage in der Steiermark gesehen, dass unbezahlte Tätigkeiten (darunter eben auch Haushalt und Kinderbetreuung) überwiegend von Frauen durchgeführt wird und sie dafür deutlich mehr Zeit verwenden. In diesem Abschnitt betrachten wir dieses Thema näher.

7.4.1 Hausarbeit

Die Mitarbeit des Mannes im Haushaltsbereich ist zwar im Laufe der Jahre gestiegen (siehe Tabelle 14 - Österreicherergebnisse), aber dennoch liegt die **Hauptlast bei den Frauen**. Bei der erstmaligen Zeitverwendungserhebung aus dem Jahr 1981 führten 88% der österreichischen Frauen Hausarbeits-tätigkeiten durch mit einem durchschnittlichen Zeitaufwand von fast 5½ Stunden, wogegen nur 39,8% der Männer im Haushalt mithelfen und zwar mit fast 3½ Stunden. Im Jahr 1992 ist sowohl bei den Frauen als bei den Männern der Anteil der Ausübenden gestiegen (Frauen 95,3%, Männer 67,6%), die durchschnittliche Zeit bezogen auf die Ausübenden hingegen gesunken, bei den Frauen um eine halbe Stunde, bei den Männer fast um eine dreiviertel Stunde. Bei der Erhebung 2008/09 zeigt sich bei den Frauen eine weitere Verringerung des zeitlichen Aufwandes (bezogen auf die Ausübenden) und zwar um fast eine dreiviertel Stunde (auf 4 Stunden 12), bei den Männern hat sich die Beteiligung um weitere 10 Prozentpunkte erhöht (77,6%), der durchschnittliche Zeitaufwand von 2¼ Stunden pro Ausübenden hingegen ist gleich geblieben.

In der Steiermark werden bezogen auf die **Ausübenden von den Frauen 4 Stunden 10 Minuten für Verrichten von Haushaltstätigkeiten** verwendet und zwar bei einer **Beteiligung von 93,2%** und bei den **Männern 2 Stunden 36 Minuten bei einer Beteiligung von 79,3%**. Diese Werte liegen ungefähr im Österreichschnitt.

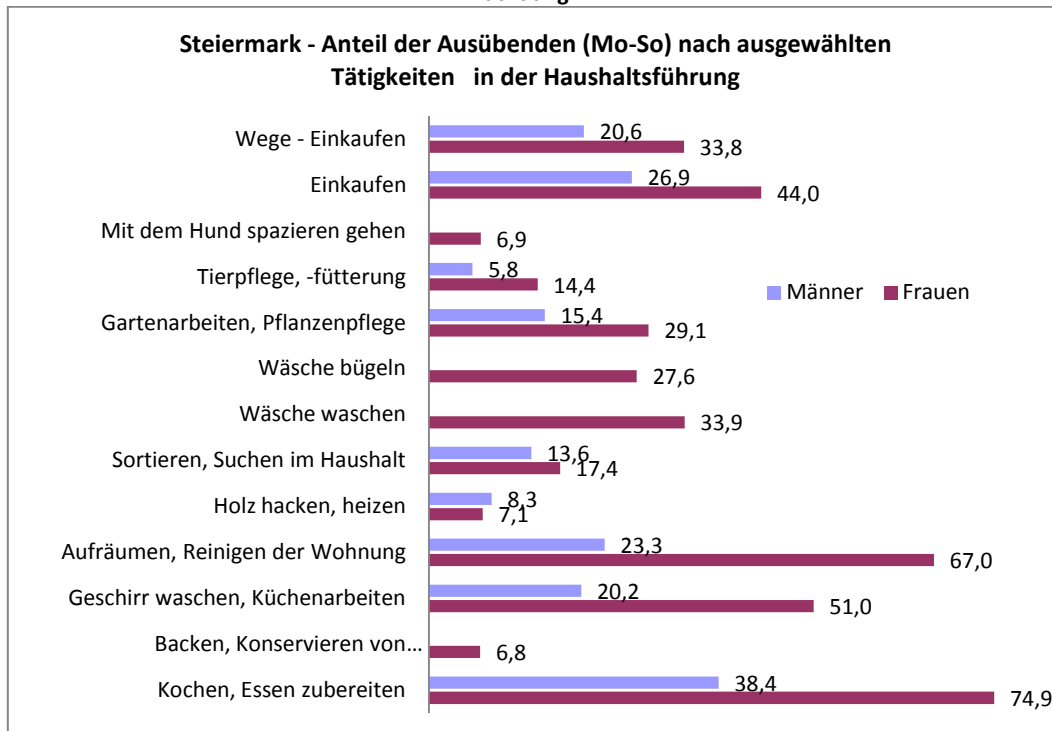
Tabelle 14:

Hausarbeit im Zeitvergleich	Österreich		Steiermark	
	1981	1992	2008/09	2008/09
Frauen				
Anteil der Ausübenden in %	88,0%	95,3%	95,1%	93,2%
∅ Zeitdauer bezogen auf die Ausübenden in Std:Min	05:25	04:56	04:12	04:10
Männer				
Anteil der Ausübenden in %	39,8%	67,6%	77,6%	79,3%
∅ Zeitdauer bezogen auf die Ausübenden in Std:Min	03:27	02:43	02:46	02:36

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

In Abbildung 12 wird der Beteiligungsgrad der Männer und Frauen in der Haushaltsmitarbeit für ausgewählte Tätigkeiten in der Steiermark dargestellt. Generell zeigen die **Steiererinnen** in allen Bereichen eine **höhere Beteiligung**. Bei **besonders frauentypische Tätigkeiten** wie **Kochen, Essen zubereiten, Geschirrwaschen, Küchenarbeit und Aufräumen** ist der Unterschied besonders eklatant (Kochen, Essen zubereiten: Frauen 74,9%, Männer 38,4%; Aufräumen: Frauen 67,0%, Männer 23,3%; Geschirrwaschen, Küchenarbeit: Frauen 51,0%, Männer 20,2%). Bei Wäsche waschen, Bügeln, Backen, Konservieren von Lebensmitteln können sogar keine Aussagen für Männer getroffen werden, da in der Stichprobe kaum Ergebnisse vorhanden sind (Zellbesetzungen kleiner als 30 in der ungewichteten Stichprobe werden nicht ausgewiesen). Man sieht sehr schön, Haushalt ist nach wie vor Frauensache. Dies gilt nicht nur für die Steiermark auch österreichweit sind die Resultate ähnlich gelagert. **Von „Halbe-Halbe“ sind wir noch immer weit entfernt.**

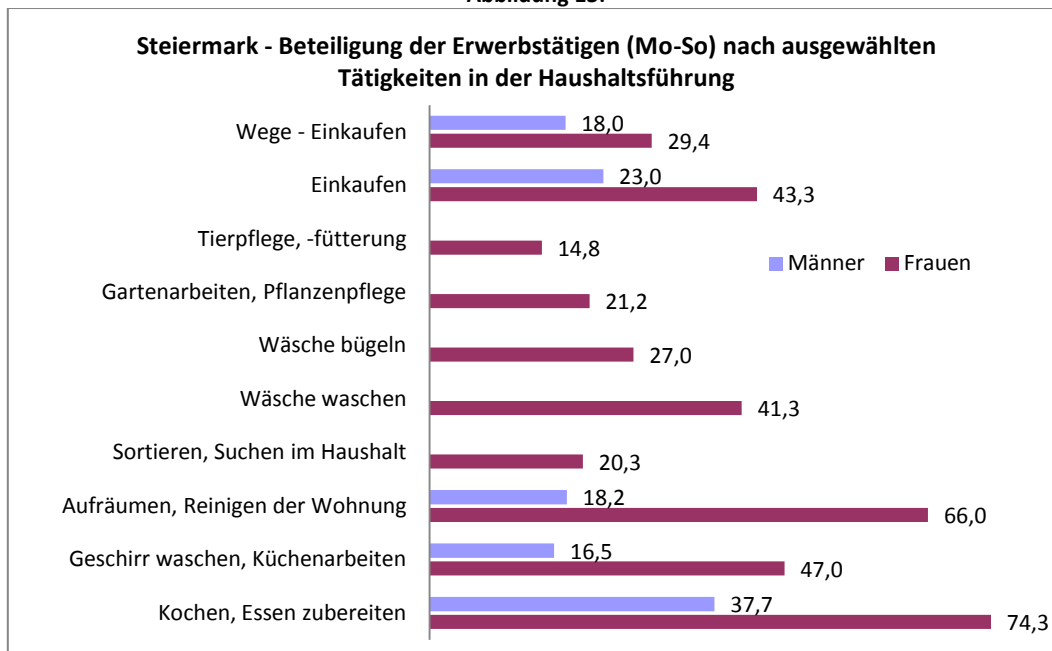
Abbildung 12:



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Auch bei einer Erwerbstätigkeit zeigt sich, dass Frauen wesentlich stärker in der Hausarbeit involviert sind als Männer. Gewisse Tätigkeiten wie z.B. Gartenarbeit und Pflanzenpflege fallen geringer aus, da erwerbstätige Frauen seltener dazu Zeit finden.

Abbildung 13:



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Aber nicht nur die Beteiligung ist von Interesse auch der durchschnittliche Zeitaufwand. Wie viele Stunden und Minuten werden im Schnitt z.B. für Kochen aufgewandt? Das Ergebnis für vier ausge-

wählte Haushaltstätigkeiten sieht man in Tabelle 15 in einer Kurzübersicht, wobei hier auch zwischen *Montag bis Freitag* und *Wochenende* sowie *Erwerbstätigkeit* unterschieden wird.

Für Kochen und Essen zubereiten wird bei Ausübung rund eine Stunde (Montag-Sonntag) aufgewandt, wobei kochende Steirer dies keine dreiviertel Stunde pro Tag tun. Für Geschirrspülen und Küchenarbeiten wird bei Ausübung rund ein halbe Stunde im Schnitt benötigt, fürs Aufräumen eine Stunde. Am **Wochenende steigt die Männerbeteiligung**, vor allem **bei Kochen (Mo-Fr 34,8%, Sa-So 46,2%)** und **Geschirr spülen und Küchenarbeiten (Mo-Fr 17,5%, Sa-So 26%)**. Weiters zeigt sich, dass am Wochenende ausgedienter (1 Stunde) eingekauft als unter der Woche (dreiviertel Stunde).

Tabelle 15:

Steiermark - Ausgewählte Tätigkeiten der Haushaltsführung Personen ab 10 Jahren

Ausgewählte Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Haushaltsführung (Mo-So)									
Kochen, Essen zubereiten	00:50	74,9	01:07	00:16	38,4	00:41	00:33	57,1	00:58
Geschirr waschen, Küchenarbeiten	00:17	51,0	00:33	00:06	20,2	00:31	00:12	36,0	00:32
Aufräumen, Reinigen der Wohnung	00:41	67,0	01:02	00:13	23,3	00:54	00:27	45,7	01:00
Einkaufen	00:22	44,0	00:50	00:12	26,9	00:46	00:17	35,7	00:49
Haushaltsführung (Mo-Fr)									
Kochen, Essen zubereiten	00:47	74,2	01:04	00:14	34,8	00:39	00:31	55,8	00:56
Geschirr waschen, Küchenarbeiten	00:16	50,1	00:32	00:06	17,5	00:31	00:11	34,8	00:32
Aufräumen, Reinigen der Wohnung	00:39	66,3	01:00	00:10	21,3	00:47	00:26	45,2	00:57
Einkaufen	00:22	48,1	00:47	00:11	26,5	00:42	00:17	37,9	00:45
Haushaltsführung (Sa-So)									
Kochen, Essen zubereiten	00:59	76,9	01:17	00:20	46,2	00:44	00:38	60,5	01:03
Geschirr waschen, Küchenarbeiten	00:19	53,6	00:35	00:08	26,0	00:30	00:13	38,8	00:33
Aufräumen, Reinigen der Wohnung	00:46	68,8	01:07	00:19	27,7	01:07	00:31	46,8	01:07
Einkaufen	00:21	32,6	01:05	00:15	27,8	00:54	00:18	30,0	01:00
Erwerbstätige (Mo-So)									
Kochen, Essen zubereiten	00:43	74,3	00:58	00:13	37,7	00:34	00:26	54,4	00:49
Geschirr waschen, Küchenarbeiten	00:13	47,0	00:27	00:05	16,5	00:31	00:09	30,4	00:28
Aufräumen, Reinigen der Wohnung	00:36	66,0	00:54	00:10	18,2	00:56	00:22	39,9	00:55
Einkaufen	00:18	43,3	00:41	00:10	23,0	00:44	00:14	32,2	00:42

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

7.4.2 Kinderbetreuung

Rund ein Viertel aller Steirerinnen gibt an, dass sie Zeit für Kinderbetreuung aufwendet. Wenn dies der Fall ist, dann im Schnitt über zwei Stunden pro Tag. Wogegen nur rund ein Sechstel aller steirischen Männer sich um die Kinderbetreuung kümmert mit einem Zeitaufwand von 1¼ Stunden.

Weiters ist es uns möglich anzuschauen, wie die durchschnittliche Kinderbetreuungszeit bei den Steirerinnen und Steirern, die mit Kindern unter 16 Jahren zusammen leben (in Paarhaushalten), aussieht. Klarerweise steigt der Beteiligungsgrad und zwar bei den Frauen auf fast 80%, bei den Männern auf 63,8%. Im Schnitt, bezogen auf Montag bis Sonntag und auf die Ausübenden, wird bei den Frauen in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren um 22 Minuten mehr Zeit für die Kinderbetreuung aufgewandt (2 Stunden 32 Minuten) als beim Durchschnitt über aller weiblichen Ausübenden, bei den Männern ist kein nennenswerter Unterschied festzustellen.

Tabelle 16:

**Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag für Kinderbetreuung
Personen ab 10 Jahren**

Kinderbetreuung	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Montag-Sonntag	0:32	24,9	2:10	0:13	16,9	1:19	0:23	21,0	1:50
bei Personen in Paarhaushalten mit Kindern unter 16 Jahren (Mo-So)	2:07	81,1	2:36	0:53	63,8	1:24	1:30	72,4	2:04

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Aufgrund von geringen Besetzungszahlen ist es uns kaum möglich detailliertere Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung anzusehen. Lediglich die Freizeitgestaltung mit dem Kind ist für beide Geschlechter darstellbar. 15% der Frauen und fast 12% der Männer verbringen Freizeit mit dem Kind bzw. Kinder, vor allem Spielen mit dem Kind ist angesagt. 11% der steirischen Frauen und 8,2% der steirischen Männer tun dies (gesamt 9,6%). Dabei wird im Schnitt eine Stunde verwendet. Lernen, die Grundversorgung des Kindes (Füttern, waschen, etc.) und Begleitung des Kindes können nur für die Steirerinnen ausgewiesen werden, bei den Männern liegt eine zu geringe Zellbesetzung vor. Rund 20% der Steirerinnen (gesamt 13,5%) sind mit der Grundversorgung des Kindes beschäftigt und brauchen, wenn sie es tun, im Schnitt über eine Stunde pro Tag. Auch für das Lernen mit dem Kind wird rund eine Stunde benötigt, wenn es ausgeübt wird (7%, gesamt 4,9%). Fast 10% der Steirerinnen (gesamt 7,1%) wenden Zeit für die Begleitung des Kindes auf, das ebenfalls mit einer Stunde zu Buche schlägt. Man sieht am Beteiligungsgrad sehr schön, dass bei den Frauen dieser über dem steirischen Gesamtdurchschnitt in allen Bereichen liegt.

Tabelle 17:

**Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag für Kinderbetreuung
Personen ab 10 Jahren (Montag - Sonntag)**

Zusammengefasste Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Kinderbetreuung	0:32	24,9	2:10	0:13	16,9	1:19	0:23	21,0	1:50
Grundversorgung des Kindes	0:13	19,1	1:08	-	-	-	0:08	13,5	1:02
Lernen	0:03	7,0	0:54	-	-	-	0:02	4,9	0:51
Freizeit mit Kind verbringen	0:10	15,3	1:06	0:06	11,9	0:54	0:08	13,6	1:01
<i>Spielen mit dem Kind</i>	0:06	11,0	0:58	0:04	8,2	0:54	0:05	9,6	0:56
Begleitung des Kindes, Wege	0:05	9,7	0:55	-	-	-	0:03	7,1	0:54

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark

7.5 Soziale Kontakte

Auch soziale Kontakte zu pflegen ist ein Bestandteil unseres Lebens. Vor allem **Besuche bei/von Freunden/Verwandten** sind uns besonders wichtig. Rund **ein Drittel der steirischen Bevölkerung ab 10 Jahren** bekommt Besuch von Freunden oder Verwandten bzw. geht zu Besuch. Der **Frauenanteil** liegt hier wesentlich **höher** als jener der Männer (33,4% versus 26,8%). **Auch die durchschnittlich verwendete Zeit** dafür ist bei den Frauen deutlich höher als bei den Männern. (Frauen: 41 Minuten pro Tag bzw. pro Ausübende 2 Stunden 3 Minuten, Männer: 26 Minuten pro Tag bzw. pro Ausübende

den 1 Stunde 38 Minuten). Weiters wenden rund ein Viertel der Steirerinnen und Steirer Zeit für Wege im Bereich soziale Kontakte auf (im Schnitt Frauen rund eine viertel Stunde pro Tag, pro Ausübende 54 Minuten, Männer: 11 Minuten, pro Ausübenden 45 Minuten). Gespräche im Familienkreis⁶ werden ungefähr gleich oft von Frauen und Männern geführt, wobei die durchschnittliche aufgewandte Zeit bei den Frauen 47 Minuten beträgt, bei den Männern 38 Minuten. Bei **Telefonaten** (hier zählt auch das SMS schreiben und lesen dazu, sowie das Abhören des Anrufbeantworters) zeigt sich ein **großer Unterschied. Rund ein Fünftel der steirischen Frauen** telefonieren täglich im Schnitt **36 Minuten**, wogegen **Männer** dies nur mit **8,6%** tun, aber wenn, dann im Schnitt eine **¾ Stunde**. Nach wie vor werden Briefe geschrieben bzw. gelesen (rund 6%). Dafür werden im Schnitt rund 20 Minuten pro Tag aufgewandt. 6% der steirischen Bevölkerung ab 10 Jahre führt Gespräche außerhalb der Familie und zwar durchschnittlich eine halbe Stunde pro Tag. Ausgehen in Lokale bzw. zu privaten Partys ist bei den Männern stärker vertreten (16,2%) als bei den Frauen (9,6%), wobei Frauen dann um rund eine viertel Stunde länger ausbleiben (Frauen 2 Stunden 27 Minuten, Männer 2 Stunden 13 Minuten).

Tabelle 18:

Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag für soziale Kontakte, Personen ab 10 Jahren (Montag - Sonntag)

Ausgewählte Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Gespräche im Familienkreis	00:09	18,8	00:47	00:08	20,6	00:38	00:08	19,7	00:42
Telefonieren	00:07	19,9	00:36	00:04	8,6	00:45	00:06	14,4	00:39
E-Mails schreiben, lesen; Chatten	-	-	-	-	-	-	00:02	3,7	00:52
Briefe schreiben, lesen	00:01	5,9	00:19	00:01	6,1	00:23	00:01	6,0	00:21
Gespräche außerhalb der Familie	00:02	5,9	00:33	-	-	-	00:02	6,0	00:35
Besuche bei/von Freunden/Verwandten	00:41	33,4	02:03	00:26	26,8	01:38	00:34	30,2	01:52
Ausgehen in Lokale, private Partys	00:14	9,6	02:27	00:22	16,2	02:13	00:18	12,8	02:18
Wege - soziale Kontakte	00:14	26,8	00:54	00:11	23,9	00:45	00:13	25,4	00:50

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

7.6 Freizeit

In der Freizeit kristallisieren sich drei große Gruppen heraus. Einerseits **„Bewegung und Sport“**, andererseits **„Hobbies, Basteln und Spielen“** sowie die **„Mediennutzung“** (Fernsehen, Radio, Zeitung, etc.). Etwas mehr als ein **Viertel der Steirerinnen (26,8%)** und **mehr als ein Drittel der Steirer (36,5%)** bewegen sich in der Freizeit bzw. üben einen Sport aus, wobei Männer um rund 20 Minuten mehr dafür im Tagesdurchschnitt aufwenden (Frauen 1 Stunde 50 Minuten, Männer 2 Stunden 10 Minuten). Rund ein Siebtel der steirischen Bevölkerung ab 10 Jahren unternimmt Spaziergänge, die dann im Schnitt rund 1¼ Stunden dauert. Die Steirer sind, wenn sie spazieren, durchschnittlich um eine viertel Stunde länger unterwegs als Frauen. Für Fitness wird von 8,5% der Steirerinnen und Steirer fast 2½ Stunden fast aufgewandt, bei den Männern ist die Beteiligung um 2,3 Prozentpunkte über den Gesamtdurchschnitt. Für Wege, die im Bereich Sport anfallen (Fahren zum Fitnesscenter z.B.), wird nicht ganz eine Stunde benötigt, falls sie anfallen.

Hobbies, Basteln und Spielen wird eher von Männern als von Frauen nachgegangen (Frauen 16,0%, Männer 21,1%). Auch ist der **zeitliche Aufwand** dann bei den Männern **größer** (1 Stunde 50 Minuten, Frauen 1 Stunde 7 Minuten). **Gesellschafts- und Kinderspiele** hingegen werden **eher von Frauen**

⁶ Nicht enthalten „Kommunikation Eltern und Kindern unter 16 Jahren“, dies wird gesondert unter „Sprechen mit Kind“ ausgewiesen.

(10%) als von Männern (7%) gespielt, wobei die Spieldauer bei den Männern durchschnittlich länger ist (1½ Stunden versus 1 Stunde).

Die **meiste Zeit in der Freizeit** verwendet man für die **Mediennutzung**. Sie wird auch fast von allen Steirern und Steirerinnen genutzt (über 90%, Frauen 89,2%, Männer 91,3%). Der **durchschnittliche Zeitaufwand** dafür beträgt bei den **Frauen fast 2¾ Stunden**, bei den **Männern** sogar über **3 Stunden**. Aufgegliedert nach einzelnen Tätigkeiten zeigt sich, dass **Fernsehen das Nonplusultra** ist. Fernsehen wäre nicht wegzudenken, **über 80% der Steirerinnen (80,1%) und Steirer (84,3%)** sehen in der Freizeit fern. Dafür werden **im Schnitt** sogar um die **2½ Stunden pro Tag** verbraucht. Zeitungen und Zeitschriften lesen folgt mit einer Beteiligung von rund 29%. Der zeitliche Aufwand pro Tag liegt im Schnitt bei 40 Minuten. Zwischen den Geschlechtern gibt es keine gravierenden Unterschiede dabei. Zeit für Bücher nehmen sich 6,5% der steirischen Bevölkerung ab 10 Jahre. Der durchschnittliche Zeitaufwand beträgt bei der Ausübung rund eine Stunde. Für Frauen können wir angeben, dass die Beteiligung etwas höher ist (7,1%), aber dafür die durchschnittliche verwendete Zeit pro Tag um eine viertel Stunde niedriger ist. Programm, Katalog oder Anleitungen lesen wird hingegen öfters getan (Frauen 18%, Männer 10%). Die durchschnittliche Zeitverwendung liegt bei rund einer Stunde bei Ausübung. Weiters beschaffen sich 7,5% der steirischen Bevölkerung (ab 10 Jahre) Informationen mit dem Computer (z.B. Internet surfen, Online Zeitung lesen). Die durchschnittliche Dauer dabei beträgt etwas über eine Stunde, bei den Männern ist die Beteiligung mit 9,8% deutlich über dem Gesamtdurchschnitt. Sie sind auch um sechs Minuten länger am Computer.

Tabelle 19:
Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag für ausgewählte Freizeitaktivitäten (Montag - Sonntag)
Personen ab 10 Jahren

Ausgewählte Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Alle (ab 10 Jahre)									
Bewegung und Sport	0:29	26,8	1:50	0:47	36,5	2:10	0:38	31,5	2:02
<i>davon:</i>									
<i>Spazieren gehen</i>	0:10	14,7	1:07	0:12	14,9	1:22	0:11	14,8	1:14
<i>Fitness, Gymnastik</i>	-	-	-	0:16	11,8	2:18	0:12	8,5	2:23
<i>Wege - Sport</i>	0:04	6,8	0:53	0:04	8,7	0:48	0:04	7,7	0:50
Hobbies, Basteln und Spielen	0:10	16,0	1:07	0:23	21,1	1:50	0:16	18,5	1:31
<i>davon:</i>									
<i>Gesellschafts-, Kinderspiele</i>	0:06	10,0	1:01	0:07	7,0	1:34	0:06	8,5	1:15
Mediennutzung	2:26	89,2	2:43	2:49	91,3	3:05	2:37	90,2	2:54
<i>davon:</i>									
<i>Zeitungen, Zeitschriften lesen</i>	0:11	28,5	0:38	0:13	29,8	0:42	0:12	29,1	0:40
<i>Bücher lesen</i>	0:03	7,1	0:48	-	-	-	0:04	6,5	1:03
<i>Programm, Katalog, Anleitung lesen</i>	0:10	18,0	0:56	0:07	10,1	1:05	0:08	14,1	0:59
<i>Fernsehen</i>	1:57	80,1	2:27	2:14	84,3	2:39	2:06	82,2	2:33
<i>Informationsbeschaffung mit Computer</i>	-	-	-	0:07	9,8	1:10	0:05	7,5	1:04

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Zusätzlich ist es uns möglich die drei Hauptfreizeitgruppen „Bewegung, Sport“, „Hobbies, Basteln und Spielen“ und „Mediennutzung“ für Erwerbstätige und Pensionistinnen und Pensionisten darzustellen (siehe Tabelle 20).

Bei den **Pensionistinnen und Pensionisten** ist **Bewegung und Sport** sehr stark vertreten. **Fast die Hälfte** dieser Personengruppe bewegt sich bzw. übt einen Sport aus, wogegen bei den **Erwerbstätigen** der Anteil **keine 25%** ausmacht. Der durchschnittliche Zeitaufwand ist bei der Ausübung ungefähr gleich hoch und zwar um die 2 Stunden (Erwerbstätige 1 Stunde 59 Minuten, Pensionistinnen und Pensionisten 2 Stunden 7 Minuten). Dabei ist festzustellen, dass es zwischen den Geschlechtern deutliche Unterschiede gibt. Bei den Frauen zeigt sich, Erwerbstätige wenden seltener Zeit dafür auf

(21,9% versus Pensionistinnen 37,2%), wenn dann im Schnitt mehr (fast 2¼ Stunden, Pensionistinnen ca. 1½ Stunden). Bei den Männern ist der Unterschied zwischen den Erwerbstätigen und Pensionisten noch deutlicher. Jeder zweite Pensionist geht einer Bewegung oder einer Sportart nach, wogegen bei den Erwerbstätigen es nur jeder Vierte tut. Bei Ausübung wendet der steirische Pensionist um eine halbe Stunde mehr Zeit auf als der Erwerbstätige (2½ Stunden versus fast zwei Stunden).

Rund ein Viertel der Pensionisten haben auch ein Hobby oder basteln bzw. spielen gerne, wogegen nur 10% der Erwerbstätigen dafür Zeit aufbringen. Im Schnitt verbringen Erwerbstätige dann bei Ausübung damit fast 1¼ Stunden, Pensionistinnen und Pensionisten fast 1½, wobei die Pensionistinnen deutlich darunter sind mit 1 Stunde 8 Minuten und Pensionisten deutlich darüber mit 1 Stunde 50 Minuten.

Bei Erwerbstätigen liegt die Mediennutzung bei 88%, bei den Pensionistinnen und Pensionisten bei fast 96%. Auch wenden die Pensionistinnen und Pensionisten bei der Ausübung deutlich mehr Zeit im Tagesschnitt dafür auf (3 Stunden 49 Minuten versus 2 Stunden 26 Minuten). Zwischen den Geschlechtern zeigt sich, dass bei den Erwerbstätigen die Beteiligung der Frauen deutlich geringer als jener der Männer ist (84,1% versus 91,2%), bei den Pensionistinnen und Pensionisten liegt hier kein nennenswerter Unterschied vor (um die 95,9%). Die durchschnittliche Zeit pro Ausübende beträgt bei den erwerbstätigen Frauen bei 2 Stunden 8 Minuten, bei den Pensionistinnen bei 3 Stunden 27 Minuten. Bei den erwerbstätigen Männern macht die durchschnittlich verwendete Zeit 2 Stunden 39 Minuten aus, also um eine halbe Stunde mehr als bei den erwerbstätigen Frauen. Bei den Pensionisten sind es sogar fast 4¼ Stunden, fast um eine dreiviertel Stunde mehr als bei den Pensionistinnen.

Innerhalb der Mediennutzung konnten wir drei Tätigkeiten extrahieren, die wir nun näher betrachten und zwar „Zeitungen und Zeitschriften lesen“, „Programm, Katalog oder Anleitung lesen“ und „Fernsehen“.

Tabelle 20:
Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag für ausgewählte Freizeitaktivitäten (Montag - Sonntag)
Erwerbstätige und Pensionistinnen und Pensionisten

Ausgewählte Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Erwerbstätige									
Bewegung und Sport	0:28	21,9	2:10	0:28	25,6	1:51	0:28	23,9	1:59
Hobbies, Basteln und Spielen	-	-	-	-	-	-	0:07	10,0	1:11
Mediennutzung	1:48	84,1	2:08	2:25	91,2	2:39	2:08	88,0	2:26
davon:									
Zeitungen, Zeitschriften lesen	0:06	20,4	0:30	0:08	21,4	0:38	0:07	21,0	0:34
Programm, Katalog, Anleitung lesen	0:07	14,1	0:53	-	-	-	0:05	10,3	0:51
Fernsehen	1:28	72,4	2:02	1:59	81,6	2:26	1:45	77,4	2:16
Pensionistinnen und Pensionisten									
Bewegung und Sport	0:32	37,2	1:27	1:24	53,8	2:36	0:57	45,2	2:07
Hobbies, Basteln und Spielen	0:17	26,3	1:08	0:28	25,8	1:50	0:22	26,0	1:28
Mediennutzung	3:19	95,9	3:27	4:01	95,8	4:12	3:39	95,9	3:49
davon:									
Zeitungen, Zeitschriften lesen	0:20	48,6	0:41	0:28	56,8	0:49	0:23	52,5	0:45
Programm, Katalog, Anleitung lesen	0:13	28,9	0:46	-	-	-	0:13	24,3	0:55
Fernsehen	2:38	90,0	2:56	3:06	90,9	3:25	2:52	90,4	3:10

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Pensionistinnen und Pensionisten haben deutlich **mehr Zeit** Zeitungen oder Zeitschriften sowie Programme, Kataloge oder Anleitungen zu lesen, oder fernzusehen. Anhand der Anteil der Ausübenden kann man darauf schließen („Zeitungen und Zeitschriften lesen“ 52,5% versus Erwerbstätige 23,9%, „Programm, Katalog oder Anleitung lesen“ 24,3% versus Erwerbstätige 10,3% und „Fernsehen“

90,4% versus Erwerbstätige 77,4%). Dabei ist auch **die durchschnittliche Zeit pro Ausübenden** bei den Pensionistinnen und Pensionisten **höher** besonders beim Fernsehen, hier beträgt der Unterschied fast eine Stunde. Um die 72% der erwerbstätigen Frauen sehen fern, und zwar im Schnitt von 2 Stunden pro Tag, bei den Pensionistinnen macht der Anteil 90% aus und ihr Fernsehkonsum beträgt fast drei Stunden. Bei den Pensionisten ist der Anteil ungefähr gleich hoch, aber sie verbringen mehr Zeit vor dem Fernseher als die Pensionistinnen (fast 3½ Stunden), wogegen männliche Erwerbstätige eine Stunde weniger im Schnitt fernsehen, wenn sie es tun (81,6%).

8 Methodisches

Für die methodische Vorgehensweise möchten wir auf die Publikation „Zeitverwendung 2008/09, Ein Überblick über geschlechtsspezifische Unterschiede“ von Statistik Austria – Ghassemi-Bönisch Sonja und Kronsteiner-Mann Christa (2009) verweisen (ab Seite 103).

Zur Ergänzung für den Leser wollen wir nur die Zusammenfassung der Tätigkeiten aus den oben genannten Bericht zitieren (Seite 105 Abschnitt 10.3.2 Zusammenfassung der Tätigkeiten):

Die Tätigkeiten sind in den Tabellen in 7 Hauptgruppen zusammengefasst und beinhalten folgende genauere Aktivitäten:

1. Persönliche Tätigkeiten: Schlafen; Nickerchen; Entspannen; Essen; Körperpflege; Persönliche medizinische Versorgung und Wellness zu Hause; Wege – Persönliches;

2. Beruf: Haupterwerbstätigkeit; Mittagspause; Sonstige Pausen; Nebenerwerbstätigkeit, Sonstige berufliche Tätigkeiten, Wege – Erwerbstätigkeit;

3. Schule, Weiterbildung: Unterricht, Vorlesung; Unterrichtspausen; Lernen, Unterrichtsvorbereitung; Berufliche Weiterbildung; Sonstige Weiterbildung; Wege - Schule, Ausbildung; Wege – Weiterbildung;

4. Arbeiten für Haushalt und Wohnung: Kochen, Essen zubereiten; Backen, Konservieren; Geschirr waschen, Küchenarbeiten; Aufräumen, Reinigen der Wohnung; Müllentsorgung; Tätigkeiten in Zusammenhang mit Wasser und Heizung; Gehsteig-, Hof-, Terrassenreinigung; Sonstige Tätigkeiten im Haushalt; Wäsche waschen; Wäsche bügeln; Schuhe putzen; Handarbeiten, Instandsetzen von Bekleidung; Gartenarbeiten, Pflanzenpflege; Fütterung und Pflege von Tieren (Haustiere, Nutztiere); Mit dem Hund spazieren gehen; Haus-, Wohnungsbau; Instandhaltungsarbeiten in der Wohnung/im Haus, Reparaturen; Fahrzeugpflege in Eigenarbeit; Einkaufen; Behördenwege, Bank-, Postdienstleistungen; Sonstige Dienstleistungen; Medizinische Dienstleistungen; Dienstleistungen im Körperpflegebereich; Haushaltsplanung und -organisation; Wege – Haushaltsmanagement; Wege – Einkaufen;

5. Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit: Gespräche im Familienkreis; Telefonieren; Kommunikation mittels Computer; Briefe schreiben, lesen; Gespräche außerhalb des Familienkreises; Besuch bei/von haushaltsfremden Personen; Ausgehen in Lokalen, private Partys, Familienfeste; Körperpflege, medizinische Versorgung des Kindes; Füttern, stillen; Mit dem Kind kuscheln; Betreuung des Kindes; Lernen mit dem Kind; Sprechen mit dem Kind; Vorlesen, Geschichten erzählen; Spielen mit dem Kind, Spielplatzbesuch; Begleitung des Kindes zum Arzt, schulische Aktivitäten und sonstige Erledigungen; Versorgung von kranken, pflegebedürftigen Erwachsenen; Sonstige Versorgung von Erwachsenen; Formelle Freiwilligenarbeit; Informelle Hilfe, Freiwilligenarbeit; Teilnahme an Veranstaltungen (religiöse, politische, sonstige); Wege - soziale Kontakte; Wege – Kinderbetreuung; Wege – Betreuung Erwachsener; Wege – Freiwilligenarbeit;

6. Freizeitaktivitäten: Kulturelle Aktivitäten; Unterhaltung, öffentliche Festveranstaltungen; Ausflug; Spazieren gehen; Wandern, Laufen; Radfahren (als Sport); Sonstige sportliche Betätigung; Fitness, Gymnastik; Jagen, Fischen, Sammeln in der Natur; Hobbys; Musizieren; Beschäftigung mit dem Computer, technische Hobbys; Spiele; Computerspiele; Zeitungen, Zeitschriften lesen; Bücher lesen; Sons-

tiges lesen; Fernsehen, DVD schauen; Musik hören; Informationsbeschaffung mittels Computer; Wege – Kultur; Wege – Sport; Wege – Hobbys; Wege – Mediennutzung;

7. **Sonstige Zeit:** Sonstige Tätigkeiten; Tagebuch ausfüllen;

9 Literaturverzeichnis und Daten

Statistik Austria – Ghassemi-Bönisch Sonja und Kronsteiner-Mann Christa (2009): Zeitverwendung 2008/09, Ein Überblick über geschlechtsspezifische Unterschiede, Wien Oktober 2009.

Daten:

Statistik Austria, Zeitverwendungserhebung 2008/2009,

9.1 Stichprobe

Tabelle 21:

Übersichtstabelle Anzahl der befragten Personen ab 10 Jahren - Steiermark

	Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet)			Anzahl der Personen (hochgerechnet)		
	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
Alle Personen	503	416	919	555.365	529.316	1.084.681
Alter						
bis 19 Jahre	40	45	85	64.793	72.509	137.302
20 - 39 Jahre	126	86	212	162.272	154.356	316.628
40 - 59 Jahre	172	167	339	169.787	179.970	349.757
über 60 Jahre	165	118	283	158.514	122.481	280.995
Erwerbsstatus						
Arbeitslose	221	223	444	248.290	296.841	545.130
Erwerbstätige	6	12	18	9.002	18.642	27.643
PensionistIn	140	129	269	138.927	128.593	267.520
SchülerIn/StudentIn	20	18	38	30.198	31.647	61.846
Sonstige	116	34	150	128.948	53.593	182.542
Ausgewählte Haushaltstypen						
Alleinlebende Personen	102	54	156	125.364	86.149	211.513
Alleinerziehende mit Kind/ern unter 16 Jahren	18	0	18	19.458	0	19.458
Personen in Paarhaushalten unter 60 Jahren ohne Kinder	69	57	126	64.181	57.189	121.371
Personen in Paarhaushalten mit Kind/ern unter 16 Jahren	93	81	174	112.037	112.483	224.520

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

9.2 Sonstige Auswertungen

Tabelle 22:

Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten (MO – SO)

Personen ab 10 Jahren

Ausgewählte Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Persönliche Tätigkeiten									
Schlafen	08:18	100,0	08:18	08:11	99,7	08:12	08:14	99,9	08:15
Nickerchen	00:11	17,1	01:04	00:15	21,1	01:10	00:13	19,1	01:07
Entspannen	00:13	21,7	00:58	00:10	17,3	01:00	00:12	19,6	00:59
Im Bett wegen Krankheit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Essen	01:23	97,3	01:26	01:27	98,3	01:28	01:25	97,8	01:27
Körperpflege	00:49	94,7	00:52	00:46	94,8	00:48	00:47	94,8	00:50
Persönliche medizinische Versorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Persönliches	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Tätigkeiten									
Haupterwerbstätigkeit	02:09	33,4	06:27	03:28	42,0	08:16	02:48	37,6	07:26
Mittagspause während der Arbeitszeit	00:06	12,6	00:45	00:07	18,5	00:40	00:07	15,5	00:42
Sonstige Pausen während der Arbeitszeit	00:02	7,3	00:31	00:03	12,8	00:26	00:03	10,0	00:28
Nebenerwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige berufliche Tätigkeiten	-	-	-	-	-	-	00:06	3,9	02:36
Wege - Erwerbstätigkeit	00:15	30,5	00:51	00:25	40,2	01:03	00:20	35,3	00:57
Schule, Weiterbildung									
Unterricht, Vorlesung	-	-	-	-	-	-	00:17	4,9	05:49
Unterrichtspausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterrichtsvorbereitung	-	-	-	-	-	-	00:11	7,4	02:22
Berufliche Weiterbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht-berufliche Weiterbildung, Hobbykurse	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Schule, Ausbildung	-	-	-	-	-	-	00:03	4,9	00:59
Wege - Weiterbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsführung									
Kochen, Essen zubereiten	00:50	74,9	01:07	00:16	38,4	00:41	00:33	57,1	00:58
Backen, Konservieren von Lebensmitteln	00:04	6,8	00:58	-	-	-	00:02	4,0	00:57
Geschirr waschen, Küchenarbeiten	00:17	51,0	00:33	00:06	20,2	00:31	00:12	36,0	00:32
Aufräumen, Reinigen der Wohnung	00:41	67,0	01:02	00:13	23,3	00:54	00:27	45,7	01:00
Müllentsorgung	-	-	-	-	-	-	00:01	3,0	00:18
Holz hacken, heizen	00:02	7,1	00:30	00:07	8,3	01:26	00:05	7,7	01:00
Gehsteig-, Garagen-, Terrassenreinigung	-	-	-	-	-	-	00:02	3,8	00:43
Sortieren, Suchen im Haushalt	00:05	17,4	00:27	00:04	13,6	00:31	00:04	15,5	00:29
Wäsche waschen	00:12	33,9	00:36	-	-	-	00:07	20,0	00:35
Wäsche bügeln	00:15	27,6	00:54	-	-	-	00:09	16,1	00:53
Schuhe putzen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handarbeiten, Instandsetzen von Bekleidung	-	-	-	-	-	-	00:02	2,3	01:17
Gartenarbeiten, Pflanzenpflege	00:24	29,1	01:23	00:18	15,4	01:55	00:21	22,4	01:34
Tierpflege, -fütterung	00:06	14,4	00:44	00:02	5,8	00:43	00:04	10,2	00:44
Mit dem Hund spazieren gehen	00:06	6,9	01:25	-	-	-	00:04	5,6	01:20
Haus-, Wohnungs(um)bau	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reparaturen im Haushalt	-	-	-	-	-	-	00:03	3,6	01:27
Fahrzeugpflege, -reparatur	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einkaufen	00:22	44,0	00:50	00:12	26,9	00:46	00:17	35,7	00:49
Behördengänge, Bank-, Postdienstleistungen	-	-	-	-	-	-	00:01	3,4	00:27
Arzt-, Therapiebesuche	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Frisör-, Kosmetiksalon-, Solariumsbesuche	-	-	-	-	-	-	00:04	4,5	01:21
Inanspruchnahme anderer Dienstleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsplanung und -organisation	-	-	-	-	-	-	00:02	4,9	00:39
Wege - Hausarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Einkaufen	00:13	33,8	00:37	00:09	20,6	00:42	00:11	27,4	00:39
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit									
Gespräche im Familienkreis	00:09	18,8	00:47	00:08	20,6	00:38	00:08	19,7	00:42
Telefonieren	00:07	19,9	00:36	00:04	8,6	00:45	00:06	14,4	00:39
E-Mails schreiben, lesen; Chatten	-	-	-	-	-	-	00:02	3,7	00:52
Briefe schreiben, lesen	00:01	5,9	00:19	00:01	6,1	00:23	00:01	6,0	00:21
Gespräche außerhalb der Familie	00:02	5,9	00:33	-	-	-	00:02	6,0	00:35

Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten (MO – SO)

Personen ab 10 Jahren

Ausgewählte Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Besuche bei/von Freunden/Verwandten	00:41	33,4	02:03	00:26	26,8	01:38	00:34	30,2	01:52
Ausgehen in Lokale, private Partys	00:14	9,6	02:27	00:22	16,2	02:13	00:18	12,8	02:18
Körperpflege des Kindes	00:09	17,4	00:49	-	-	-	00:06	12,4	00:48
Füttern, stillen des Kindes	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mit dem Kind kuscheln	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beaufsichtigen des Kindes	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lernen mit dem Kind	00:04	7,0	00:55	-	-	-	00:02	4,9	00:51
Sprechen mit dem Kind	-	-	-	-	-	-	00:01	3,8	00:24
Vorlesen, Geschichten erzählen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spielen mit dem Kind, Spielplatzbesuch	00:08	11,0	01:13	00:05	8,3	01:00	00:07	9,7	01:07
Begleitung des Kindes	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgung von kranken Erwachsenen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hilfe für "gesunde" Erwachsene im Haushalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Formelle Freiwilligenarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Informelle Hilfe, Freiwilligenarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilnahme an religiösen, politischen u.ä. Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-	00:04	4,6	01:17
Wege - soziale Kontakte	00:14	26,8	00:54	00:11	23,9	00:45	00:13	25,4	00:50
Wege - Kinderbetreuung	00:04	8,1	00:45	-	-	-	00:02	5,8	00:40
Wege - Betreuung Erwachsener	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Freiwilligenarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freizeitaktivitäten									
Kulturelle Aktivitäten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Besuch von Vergnügungsveranstaltungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausflug	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spazieren gehen	00:10	14,7	01:07	00:12	14,9	01:22	00:11	14,8	01:14
Wandern, Laufen	-	-	-	-	-	-	00:05	3,9	01:56
Radfahren (als Sport)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fitness, Gymnastik	-	-	-	00:16	11,8	02:18	00:12	8,5	02:23
Sonstige sportliche Betätigung	-	-	-	-	-	-	00:02	4,9	00:47
Jagen, Fischen, Sammeln in der Natur	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Künstlerische Hobbys	-	-	-	-	-	-	00:03	3,6	01:25
Musizieren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Technische Hobbys	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesellschafts-, Kinderspiele	00:06	10,0	01:01	00:07	7,0	01:34	00:06	8,5	01:15
Computerspiele	-	-	-	-	-	-	00:05	4,4	01:45
Zeitungen, Zeitschriften lesen	00:11	28,5	00:38	00:13	29,8	00:42	00:12	29,1	00:40
Bücher lesen	00:03	7,1	00:48	-	-	-	00:04	6,5	01:03
Programm, Katalog, Anleitung lesen	00:10	18,0	00:56	00:07	10,1	01:05	00:08	14,1	00:59
Fernsehen	01:57	80,1	02:27	02:14	84,3	02:39	02:06	82,2	02:33
Radio, Musik hören	-	-	-	-	-	-	00:03	5,1	00:54
Informationsbeschaffung mit Computer	-	-	-	00:07	9,8	01:10	00:05	7,5	01:04
Wege - Kultur	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Sport	00:04	6,8	00:53	00:04	8,7	00:48	00:04	7,7	00:50
Wege - Hobbys	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht zuordenbare Zeiten									
Tätigkeiten ohne nähere Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tagebuch ausfüllen	00:03	9,2	00:32	00:03	8,0	00:43	00:03	8,6	00:37

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Tabelle 23:

Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten (MO – FR)

Personen ab 10 Jahren

Ausgewählte Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Persönliche Tätigkeiten									
Schlafen	08:13	100,0	08:13	07:58	99,6	08:00	08:06	99,8	08:07
Nickerchen	00:11	16,7	01:05	00:13	18,3	01:09	00:12	17,4	01:07
Entspannen	00:13	22,8	00:55	00:11	19,1	00:55	00:12	21,0	00:55
Im Bett wegen Krankheit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Essen	01:20	97,4	01:23	01:21	98,4	01:22	01:20	97,9	01:22
Körperpflege	00:48	95,1	00:51	00:43	93,5	00:46	00:46	94,4	00:49
Persönliche medizinische Versorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Persönliches	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Tätigkeiten									
Haupterwerbstätigkeit	02:38	40,0	06:35	04:20	52,4	08:16	03:26	45,8	07:29
Mittagspause während der Arbeitszeit	00:07	16,4	00:44	00:10	25,2	00:40	00:09	20,6	00:42
Sonstige Pausen während der Arbeitszeit	00:03	9,2	00:32	00:04	16,9	00:25	00:04	12,8	00:28
Nebenerwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige berufliche Tätigkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Erwerbstätigkeit	00:19	37,1	00:52	00:33	50,8	01:05	00:26	43,5	00:59
Schule, Weiterbildung									
Unterricht, Vorlesung	-	-	-	-	-	-	00:24	6,8	05:49
Unterrichtspausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterrichtsvorbereitung	-	-	-	-	-	-	00:11	8,5	02:07
Berufliche Weiterbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht-berufliche Weiterbildung, Hobbykurse	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Schule, Ausbildung	-	-	-	-	-	-	00:04	6,8	00:59
Wege - Weiterbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsführung									
Kochen, Essen zubereiten	00:47	74,2	01:04	00:14	34,8	00:39	00:31	55,8	00:56
Backen, Konservieren von Lebensmitteln	00:03	6,8	00:44	-	-	-	00:02	4,0	00:45
Geschirr waschen, Küchenarbeiten	00:16	50,1	00:32	00:06	17,5	00:31	00:11	34,8	00:32
Aufräumen, Reinigen der Wohnung	00:39	66,3	01:00	00:10	21,3	00:47	00:26	45,2	00:57
Müllentsorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Holz hacken, heizen	-	-	-	00:06	8,9	01:12	00:04	7,8	00:53
Gehsteig-, Garagen-, Terrassenreinigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sortieren, Suchen im Haushalt	00:04	16,8	00:23	00:04	12,6	00:29	00:04	14,8	00:25
Wäsche waschen	00:13	34,8	00:37	-	-	-	00:08	21,5	00:36
Wäsche bügeln	00:16	29,2	00:54	-	-	-	00:09	17,3	00:52
Schuhe putzen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handarbeiten, Instandsetzen von Bekleidung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gartenarbeiten, Pflanzenpflege	00:28	30,5	01:32	00:20	16,6	01:59	00:24	24,0	01:40
Tierpflege, -fütterung	00:05	11,8	00:43	-	-	-	00:04	8,7	00:44
Mit dem Hund spazieren gehen	-	-	-	-	-	-	00:03	4,1	01:13
Haus-, Wohnungs(um)bau	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reparaturen im Haushalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fahrzeugpflege, -reparatur	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einkaufen	00:22	48,1	00:47	00:11	26,5	00:42	00:17	37,9	00:45
Behördengänge, Bank-, Postdienstleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arzt-, Therapiebesuche	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Frisör-, Kosmetiksalon-, Solariumsbesuche	-	-	-	-	-	-	00:05	5,8	01:25
Inanspruchnahme anderer Dienstleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltsplanung und -organisation	-	-	-	-	-	-	00:02	5,3	00:39
Wege - Hausarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Einkaufen	00:13	36,9	00:35	00:09	21,3	00:45	00:11	29,5	00:38
Soziale Kontakte, Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit									
Gespräche im Familienkreis	00:09	19,5	00:44	00:09	21,5	00:40	00:09	20,4	00:42
Telefonieren	00:06	20,1	00:29	-	-	-	00:05	14,7	00:33
E-Mails schreiben, lesen; Chatten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Briefe schreiben, lesen	00:01	7,6	00:19	-	-	-	00:02	7,7	00:21
Gespräche außerhalb der Familie	-	-	-	-	-	-	00:02	6,0	00:38
Besuche bei/von Freunden/Verwandten	00:39	33,3	01:57	00:22	24,1	01:33	00:31	29,0	01:48
Ausgehen in Lokale, private Partys	00:14	9,6	02:28	00:17	14,6	01:58	00:16	12,0	02:11
Körperpflege des Kindes	00:10	18,8	00:52	-	-	-	00:07	13,4	00:50

Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten (MO – FR)

Personen ab 10 Jahren

Ausgewählte Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Füttern, stillen des Kindes	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mit dem Kind kuscheln	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beaufsichtigen des Kindes	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lernen mit dem Kind	00:05	8,3	00:58	-	-	-	00:03	6,0	00:51
Sprechen mit dem Kind	-	-	-	-	-	-	00:01	4,7	00:25
Vorlesen, Geschichten erzählen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spielen mit dem Kind, Spielplatzbesuch	00:09	12,1	01:11	-	-	-	00:06	9,9	01:04
Begleitung des Kindes	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgung von kranken Erwachsenen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hilfe für "gesunde" Erwachsene im Haushalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Formelle Freiwilligenarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Informelle Hilfe, Freiwilligenarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilnahme an religiösen, politischen u.ä. Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - soziale Kontakte	00:14	25,0	00:56	00:09	20,6	00:44	00:12	22,9	00:51
Wege - Kinderbetreuung	00:05	11,0	00:45	-	-	-	00:03	8,1	00:40
Wege - Betreuung Erwachsener	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Freiwilligenarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freizeitaktivitäten									
Kulturelle Aktivitäten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Besuch von Vergnügungsveranstaltungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausflug	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spazieren gehen	00:08	13,0	01:02	00:10	11,7	01:26	00:09	12,4	01:13
Wandern, Laufen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Radfahren (als Sport)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fitness, Gymnastik	-	-	-	-	-	-	00:10	7,4	02:10
Sonstige sportliche Betätigung	-	-	-	-	-	-	00:02	4,9	00:41
Jagen, Fischen, Sammeln in der Natur	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Künstlerische Hobbys	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Musizieren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Technische Hobbys	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesellschafts-, Kinderspiele	00:05	9,0	00:57	-	-	-	00:06	8,1	01:12
Computerspiele	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zeitungen, Zeitschriften lesen	00:09	26,3	00:35	00:11	26,3	00:42	00:10	26,3	00:38
Bücher lesen	-	-	-	-	-	-	00:04	6,8	01:00
Programm, Katalog, Anleitung lesen	00:11	19,4	00:58	-	-	-	00:09	14,6	01:01
Fernsehen	01:52	79,9	02:20	01:58	83,5	02:21	01:55	81,6	02:21
Radio, Musik hören	-	-	-	-	-	-	00:03	4,9	00:53
Informationsbeschaffung mit Computer	-	-	-	-	-	-	00:04	7,0	01:04
Wege - Kultur	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Sport	-	-	-	-	-	-	00:03	7,3	00:40
Wege - Hobbys	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht zuordenbare Zeiten									
Tätigkeiten ohne nähere Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tagebuch ausfüllen	00:03	8,9	00:32	00:04	10,4	00:41	00:03	9,6	00:36

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten (SA – SO)

Personen ab 10 Jahre

Ausgewählte Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Füttern, stillen des Kindes	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mit dem Kind kuscheln	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beaufsichtigen des Kindes	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lernen mit dem Kind	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sprechen mit dem Kind	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorlesen, Geschichten erzählen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spielen mit dem Kind, Spielplatzbesuch	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Begleitung des Kindes	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgung von kranken Erwachsenen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hilfe für "gesunde" Erwachsene im Haushalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Formelle Freiwilligenarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Informelle Hilfe, Freiwilligenarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilnahme an religiösen, politischen u.ä. Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - soziale Kontakte	00:16	31,8	00:50	00:15	31,2	00:47	00:15	31,5	00:49
Wege - Kinderbetreuung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Betreuung Erwachsener	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Freiwilligenarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freizeitaktivitäten									
Kulturelle Aktivitäten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Besuch von Vergnügungsveranstaltungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausflug	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spazieren gehen	-	-	-	-	-	-	00:16	20,8	01:17
Wandern, Laufen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Radfahren (als Sport)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fitness, Gymnastik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige sportliche Betätigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jagen, Fischen, Sammeln in der Natur	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Künstlerische Hobbys	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Musizieren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Technische Hobbys	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesellschafts-, Kinderspiele	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Computerspiele	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zeitungen, Zeitschriften lesen	00:16	34,6	00:45	00:16	37,7	00:42	00:16	36,2	00:43
Bücher lesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Programm, Katalog, Anleitung lesen	-	-	-	-	-	-	00:07	13,1	00:55
Fernsehen	02:12	80,9	02:44	02:50	86,1	03:18	02:32	83,6	03:02
Radio, Musik hören	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Informationsbeschaffung mit Computer	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Kultur	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Sport	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Hobbys	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht zuordenbare Zeiten									
Tätigkeiten ohne nähere Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tagebuch ausfüllen	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Steiermark - Durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag nach ausgewählten Haupttätigkeiten für Erwerbstätige (MO-SO)

Ausgewählte Haupttätigkeiten	Frauen			Männer			Insgesamt		
	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende	Ø	Anteil der Ausübenden	Ø Ausübende
	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min	Std:Min	%	Std:Min
Versorgung von kranken Erwachsenen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hilfe für "gesunde" Erwachsene im Haushalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Formelle Freiwilligenarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Informelle Hilfe, Freiwilligenarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Teilnahme an religiösen, politischen u.ä. Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - soziale Kontakte	00:12	25,5	00:49	00:09	21,2	00:44	00:11	23,2	00:46
Wege - Kinderbetreuung	-	-	-	-	-	-	00:03	7,5	00:37
Wege - Betreuung Erwachsener	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Freiwilligenarbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freizeitaktivitäten									
Kulturelle Aktivitäten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Besuch von Vergnügungsveranstaltungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausflug	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spazieren gehen	-	-	-	-	-	-	00:07	10,2	01:07
Wandern, Laufen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Radfahren (als Sport)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fitness, Gymnastik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige sportliche Betätigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jagen, Fischen, Sammeln in der Natur	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Künstlerische Hobbys	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Musizieren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Technische Hobbys	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesellschafts-, Kinderspiele	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Computerspiele	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zeitungen, Zeitschriften lesen	00:06	20,4	00:30	00:08	21,4	00:38	00:07	21,0	00:34
Bücher lesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Programm, Katalog, Anleitung lesen	00:07	14,1	00:53	-	-	-	00:05	10,3	00:51
Fernsehen	01:28	72,4	02:02	01:59	81,6	02:26	01:45	77,4	02:16
Radio, Musik hören	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Informationsbeschaffung mit Computer	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Kultur	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Sport	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wege - Hobbys	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht zuordenbare Zeiten									
Tätigkeiten ohne nähere Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tagebuch ausfüllen	-	-	-	-	-	-	00:03	9,1	00:36

Q: STATISTIK AUSTRIA, Zeitverwendungserhebung 2008/2009. - Werte, bei denen die Anzahl der Personen (nicht hochgerechnet) unter 30 liegen, werden nicht ausgewiesen. Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/1991 1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008.....	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009.....	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010.....	12/2011
Arbeitsmarkt 2011.....	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988.....	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988.....	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989.....	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89.....	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989.....	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990.....	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken.....	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993.....	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 - 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992

Bevölkerung (Fortsetzung)

Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark:	
Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark:	
Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz	1994:
bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirkswise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003

Bevölkerung (Fortsetzung)

Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK- Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung.....	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?	5/2012

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89.....	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen.....	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000.....	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001.....	5/2001
Sportvereine 2008.....	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10.....	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11	8/2011

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988.....	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen).....	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen).....	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006.....	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007.....	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011.....	10/2011

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008.....	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09.....	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009.....	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010.....	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land Bezirke-Gemeinden 2010.....	11/2011

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980.....	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990.....	3/1992

Sonderpublikationen

Landtagswahlstatistik 1981.....	1982
Landtagswahlstatistik 1986.....	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991.....	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes.....	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven.....	1994
Landtagswahl 1995, Erstausswertung.....	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation.....	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995.....	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark.....	8/2003

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986.....	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87.....	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987.....	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88.....	2/1988
Sommerhalbjahr 1988.....	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89.....	2/1989
Sommerhalbjahr 1989.....	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989.....	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung).....	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90.....	3/1990
Sommerhalbjahr 1990.....	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990.....	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung).....	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren.....	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91.....	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991.....	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92.....	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991.....	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht, WHJ 1980-1991.....	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92.....	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht, SHJ 1980-1990.....	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992.....	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93.....	2/1993
Sommerhalbjahr 1993.....	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993.....	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94.....	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94.....	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen.....	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich.....	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95.....	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95.....	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96.....	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich.....	6/1996
Thermenbericht.....	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96.....	7/1996

Tourismus (Fortsetzung)

Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011	1/2012
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus)	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997

Unfallgeschehen, Straßenverkehr (Fortsetzung)

Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstauswertung	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstauswertung	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstauswertung	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation	12/2010

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987	1/1989
Wohnbaustatistik 1988	3/1989
Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003